



INHALT

VORWORT	2
EINFÜHRUNG	4
• Der Faktor Bildung in unserer Diözese	4
STATISTIK 2022 – DIE ERGEBNISSE IM EINZELNEN	6
JUBILÄUM 50 JAHRE KEB DRS	14
• Bildung ist mehr als nur Wissen	14
• Impressionen: 50 Jahre keb – Festakt und Jubiläumsausstellung	16
PROJEKTE, AKTIONEN UND INITIATIVEN	18
• Katholikentag in Stuttgart	18
• Gegen die Einsamkeit; Briefkurs Otl Aicher – Vom Denken zur Form	20
• Faszination Bienen I erFAHRbar – Tour im Schwarzwald und auf der Zollernalb	21
• Wandel sehen und erfahren: Die ökumenische Reihe „Anders.Orte“...	22
BERICHTE AUS DEN MITGLIEDSEINRICHTUNGEN NACH BILDUNGSBEREICHEN	23
Politische Bildung – Friedensbildung	23
• „Eyes of Gaza“	23
• Friedensbildung in kriegerischen Zeiten	24
• Die Ära Merkel	25
• Politische Bildung als Thekengespräch	26
• Zusammenhalt statt Spaltung	28
• Internationale Wochen gegen Rassismus I Oberschwäbische Friedenswochen	29
• Stadtzeichnen als Wahrnehmungstraining	30
• Krieg in der Ukraine	31
• Podiumsdiskussion: „Pazifismus am Ende oder neu gefordert?“	32
• Die Taliban sind weit weg I Survivors	33
Religionen – Interreligiöse Bildung – Interkulturelle Bildung	34
• Zweifel – Wie gehen wir in den Religionen damit um?	34
• Maria interreligiös betrachtet im Advent	35
Theologische Bildung – Glaube – Spiritualität	36
• „Mach neu, was dich kaputt macht“... I Summer Spirit – Urlaub und Bildung ...	36
• Kirche neu denken	38
• Ausstellung „Ankommen – 60 Jahre ...“ I „Der Seele Raum und Klang“	39
• „TheoMobil – Das Erzählzelt kommt!“ (6.7. – 9.7.2022)	40
• Kirche neu denken I Maria 2.0 – „Sehnsucht nach Weite“ I Entsteht Gott im Kopf?	41
• Adventliche Wanderung – Lichtzufuhr im Winterwald I Wahrheit ist personal	42
Familienbildung – Partnerschaft	43
• Familienpolitische Bildung mit Familien – geht das? – JA!	43
• Familienbeltage im Kloster Schöntal I Pilotprojekt „Gemeinsam schlank und fit“	44
• Verstärkung im Kess-erziehen-Referent:innen-Pool I Aktion Brieffreunde...	45
• Vortrag „Born to be wild!“... I „Eine Sprache des Lebens lernen“...	46
• Familienbildung und Eltern-Kind-Angebote – Ein Schwerpunkt ...	47
• 25. Familienferien im Kloster Heiligkreuztal	48
• Paartag als Kraftquelle I Mutter-Tochter-Tag	49

Frauenbildung	50
• Frauentag in Freudenstadt I Frauen im Vatikan?	50
Männerbildung	51
• Auf zwei Beinen steht Mann gut!	51
• Qualifizierte Männerbildung in einer Frauendomäne	52
Senior:innenbildung	53
• 20 Jahre Senior:innentanz in Horb-Altheim	53
• Aktiv und kreativ – Bild der Gruppe Spätlese Bad Waldsee ... I Matinée & Tee	54
Trauerbegleitung	55
• Verband Katholisches Landvolk bietet Qualifizierung zur Alltagsbegleitung ...	55
• Wiederaufnahme der Trauer-Cafés – Spaziergänge für Trauernde	56
Ehrenamtsförderung – Fort- und Weiterbildung	57
• Wie kann Wertschätzung Ehrenamtlicher gelingen?	57
• Ein eigenes Zuhause – (wie) geht das überhaupt noch?	58
• Speed-Dating für die Bildung I „Karriereberatung“ für junge Erwachsene	59
• Projekt Trittsteine in der Trauer I Die VHS als Werbeträgerin für die keb	60
Digitalisierung	61
• Train the Trainer: Fachstelle Medien schult fast 50 diözesane Referent:innen ...	61
• Bedrohung durch KI? I keb von zuhause und abrufbare Angebote	62
Bildung für Nachhaltigkeit – Bewahrung der Schöpfung	63
• Nachhaltig unterwegs in der Region	63
• „Gemeinsam weiter sehen“ – Hungertuch 2023	64
• Die Welt Fair-ändern mit der Aktion Hoffnung und vielen Partner:innen	65
• Kaffee für ein besseres Leben ... I Klimawandel und Flucht – global und lokal	66
Kulturelle Bildung	67
• Rund um die Orgel	67
• insight: Nachtstücke – Unterwegs in der Dunkelheit	68
• „Ich muss raus aus dieser Kirche“ von Generalvikar Andreas Sturm I Art und Meet ...	69
• Werden wir in Zukunft noch mit der Hand schreiben?	70
• Kino Seelensorge I Das Alter in der Karikatur	71
• Das Kloster Heiligkreuztal... I Unterwegs in einem postsäkularem Land ...	72
• Brot in Kunst und Religion I Zauberhafter Veeh-Harfen-Klang	73
INFORMATIONEN AUS VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE	74
STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER DER KEB DRS E. V.	76
IMPRESSUM	81

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Freunde und Unterstützer:innen der keb,

50 Jahre Katholische Erwachsenenbildung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart organisiert als eingetragener Verein, das durften wir am 12. Mai 2023 zusammen mit unseren Mitgliedseinrichtungen, Freunden und Förderern feiern. Dieses Jubiläum ist mehr als nur das eines Vereins, sondern es zeigt auf beeindruckende Weise, was Bildungsarbeit mit und für Erwachsene in der ganzen Diözese seit 50 Jahren – und natürlich auch schon lange davor – Kirche und Gesellschaft zu bieten hat.

Erlauben Sie uns daher an dieser Stelle ein paar grundsätzliche Bemerkungen.



Dr. Johanna Gebrande
Leiterin keb DRS

Als die keb DRS e.V. am 16. Februar 1973 gegründet wurde, hieß sie noch „Bildungswerk der Diözese Rottenburg-Stuttgart“, dessen Ziel es war, seinen „Dienst zu leisten, dass Menschen verschiedenen Glaubens, Alters, Geschlechts oder gesellschaftlicher Gruppierungen ‚das Leben haben und es in Fülle haben‘ (Joh 10,10)“ (aus Grundsätzen und Zielen, 1978). Dazu bietet die keb Denkanstöße, Wissen und Werte, damit jede und jeder seine Fähigkeiten erweitern kann, um am gesellschaftlichen Diskurs teilhaben zu können. Die keb stellt sich dabei immer wieder den gesellschaftlichen Herausforderungen und fordert zu Diskussionen heraus. Damit leistet sie einen Beitrag zu gelingendem Leben und das wiederum hat Auswirkungen auf unser gesellschaftliches Zusammenleben. Denn ein wichtiger Teil der Erwachsenenbildung ist der Dialog, sind Begegnung und Gespräch.

Von Anfang an war die keb DRS aber nicht nur Bildungsanbieterin, sondern auch bildungspolitische Akteurin. Als Teil der Kirchlichen Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Baden-Württemberg, die 1971 für ihre erste Sitzung zusammenkam, wirkte sie an der Ausgestaltung des 1976 in Kraft getretenen „Gesetzes zur Förderung der Weiterbildung“ maßgeblich mit. Gemeinsam mit unseren Partnern

in der KiLAG, der KEB Deutschland und vielen anderen setzen wir uns nicht nur für qualitativ hochwertige Bildungsangebote ein, sondern auch dafür, allen Menschen gleichberechtigten Zugang zu Bildung und lebenslangem Lernen zu ermöglichen.

Viele haben seit damals an diese Vision geglaubt und hart daran gearbeitet, sie wahr werden zu lassen. Es wurden Kurse, Seminare und Formate entwickelt, die auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden zugeschnitten waren und sind. Es wurden Fachkräfte eingestellt für die einzelnen örtlichen Einrichtungen, die nach und nach in der gesamten Diözese entstanden sind. Heute sind es, neben der Dachorganisation, 23 eingetragene Vereine, die vor Ort eine hervorragende Arbeit leisten. Das lässt sich an den steigenden Unterrichtseinheiten (UE) und der Zahl der Teilnehmenden ablesen, die sich seit der Gründungszeit enorm entwickelt haben.

Bereits in den 90er Jahren rechnete die keb 120.000 UE mit durchschnittlich 600.000 Teilnehmenden pro Jahr ab. 2019, bevor die Corona-Pandemie die Zahlen einbrechen ließ, lag die Zahl der Unterrichtseinheiten bei knapp 290.000.

Neben den örtlichen keb-Einrichtungen auf Kreisebene gehören dem keb DRS e.V. heute 18 Verbände und Organisationen, 9 diözesane Fachbereiche und 8 diözesane Einrichtungen an. Mehrere Hundert Ehrenamtliche und über 90 Hauptamtliche allein in den örtlichen keb-Einrichtungen planen, organisieren und verantworten

heute gemeinsam vielfältige und qualitativ hochwertige Bildungsangebote in der ganzen Diözese. Dazu kommen noch zahlreiche Ehren- und Hauptamtliche der Verbände, Organisationen und diözesanen Einrichtungen.

Auch das Themenspektrum, das die keb heute anbietet, ist sehr breit gefächert mit einem großen Pool an Referentinnen und Referenten und Expertinnen und Experten, die in ihrem Fachgebiet sehr renommiert sind und ihre Erfahrung und ihre Expertise bereitwillig teilen. Schwerpunkte und Highlights aus der Arbeit des letzten Jahres

Herzlich, Ihre



Gabriele Pennekamp
1. Vorsitzende



finden Sie wie gewohnt in diesem Bericht.

Unser Dank geht an alle, die Teil dieser wunderbaren Erfolgsgeschichte waren und noch sind. Und dazu gehören auch die Teilnehmenden überall vor Ort, die der Katholischen Erwachsenenbildung ihr

Vertrauen geschenkt und so viel Engagement und Wissbegierde gezeigt haben.

Nun wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre, bei der Sie hoffentlich viel Geistreiches für sich mitnehmen und nacherleben können.



Dr. Johanna Gebrande
Leiterin



V.l.n.r.: Gabriele Pennekamp (Vorsitzende der keb DRS) und Dr. Johanna Gebrande (Leitung keb DRS)

Foto: Ilona Scheffbuch / keb DRS

Lebenslanges Lernen in einer sich schnell verändernden Welt

Die Katholische Erwachsenenbildung Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V. ist der 1973 gegründete Dachverband der Erwachsenenbildung in unserer Diözese.

Mit unseren 57 Mitgliedseinrichtungen sind wir in der gesamten Fläche der Diözese präsent.

Als freier und anerkannter Weiterbildungsträger arbeiten wir mit den zuständigen Einrichtungen des Landes Baden-Württemberg, der Diözese Rottenburg-Stuttgart und mit benachbarten Trägern aus Kirchen und Gesellschaft zusammen.

Katholische Erwachsenenbildung ist für alle da, unabhängig von Herkunft, Religionszugehörigkeit oder Geschlecht. Wir verstehen Erwachsenenbildung als eine ganzheitliche, wertorientierte Form der Bildung. Unser Themenspektrum umfasst alles, was Menschen in

ihrer jeweiligen Gegenwart bewegt. Unsere Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen und Lebenswelten der Menschen.

Ziel unseres Arbeitens ist, dass Menschen – Leben – gelingt. Basis unseres Arbeitens ist die Botschaft Jesu von Nazareth, die in der christlichen Tradition immer wieder neu interpretiert wurde.

Der Dachverband der keb DRS und 23 seiner örtlichen keb-Einrichtungen sind als eingetragene Vereine etabliert und demokratischen sowie gemeinnützigen Grundsätzen verpflichtet.



„Faktor Bildung“ – Das Projekt

Wie muss kirchliche Erwachsenenbildung angesichts der gegenwärtigen gesellschaftlichen, politischen und soziokulturellen Umwälzungen zukunftsfähig und nachhaltig aufgestellt sein?

Mit dieser Frage und den daraus resultierenden Reflexionen befasst sich die keb DRS e. V. im Projekt „Faktor Bildung“. 40 Jahre nach Beschlussfassung der „Grundsätze und Ziele der Kath. Erwachsenenbildung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart“ ist es 2018 gestartet. Das Projekt war als iterativer Partizipations- und Organisationsprozess angelegt und hatte zum Ziel, unter Mitwirkung seiner Mitglieder, Vertreter:innen der Diözesanleitung, Kooperationspartner und Unterstützer die Chancen und Handlungsfelder, die zukunftsfähigen Bildungsstandards und Ressourcen der keb in den Blick zu nehmen und je nachdem zu aktualisieren und anzupassen.

Zentrale Projektbausteine

- ➔ Qualitative Interviews
- ➔ Online-Expert:innen-Befragungen
- ➔ Ein Fokusgruppengespräch
- ➔ Workshops
- ➔ Die Präsentation der Ergebnisse in der Konferenz des Bischöflichen Ordinariats
- ➔ Eine Tagung zum Thema „Ergebnisse, Perspektiven, Umsetzung“

Wissenschaftliche Begleitung

Prof. Dr. Reinhold Boschki und Marian Schirmer, Lehrstuhl für Religionspädagogik der Universität Tübingen

Ergebnisse

Die Ergebnisse wurden in einem Bericht von Prof. Boschki und Marian Schirmer zusammengefasst, der in 12 Eckpunkten Konsequenzen und Handlungsempfehlungen benennt. Er wurde dem Schirmherr des Projekts, Bischof Dr. Gebhard Fürst, am 29. November 2019 überreicht (wir berichteten im Jahresbericht 2019/2020).

Schirmherrschaft

Bischof Dr. Gebhard Fürst und Ordinariatsrat und Leitung der HA XI „Kirche und Gesellschaft“ Dr. Joachim Drumm

Der Faktor Bildung in unserer Diözese

keb DRS e. V.
... ein Dachverband

24

örtliche
keb-Einrichtungen

8

diözesane
Fachbereiche

18

Verbände

8

diözesane
Einrichtungen

2022

umfasste das Bildungsprogramm
der keb DRS

206.403 Unterrichts-
einheiten und



303.304
TeilnehmerInnen



Mehrere Hundert
Ehrenamtliche und ca.
100 Hauptamtliche allein
in den örtlichen keb-Ein-
richtungen planen, organisieren und
verantworten gemeinsam vielfältige
und qualitativ hochwertige
Bildungsangebote.



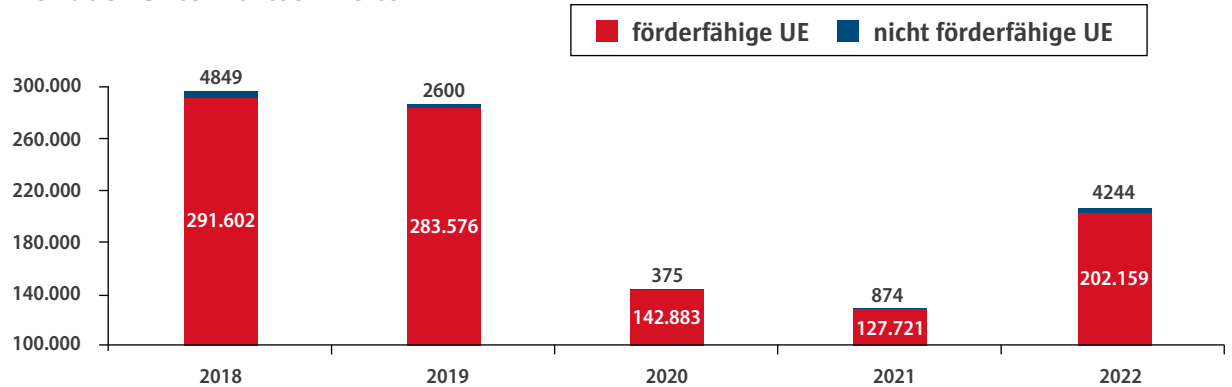
Die keb DRS ist ein staatlich anerkannter
Weiterbildungsträger und finanziert ihre
Arbeit über diözesane
Zuschüsse, Landesmittel
über das Weiterbildungs-
gesetz, Teilnahmegebüh-
ren, Projektfinanzierungen
und Spenden (s. S. 10-13).



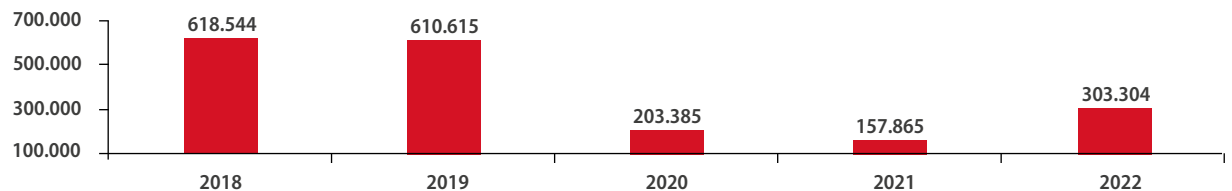
Um eine nachhaltige
Qualität unseres Angebots zu
gewährleisten unterziehen sich
der Dachverband und die örtlichen
keb-Einrichtungen regelmäßig
einer kritischen Evaluation. Seit
Oktober 2015 sind wir nach QVB-
Stufe B zertifiziert und als Weiter-
bildungsträger für das BzG BW
anerkannt.

STATISTIK 2022 – DIE ERGEBNISSE IM EINZELNEN

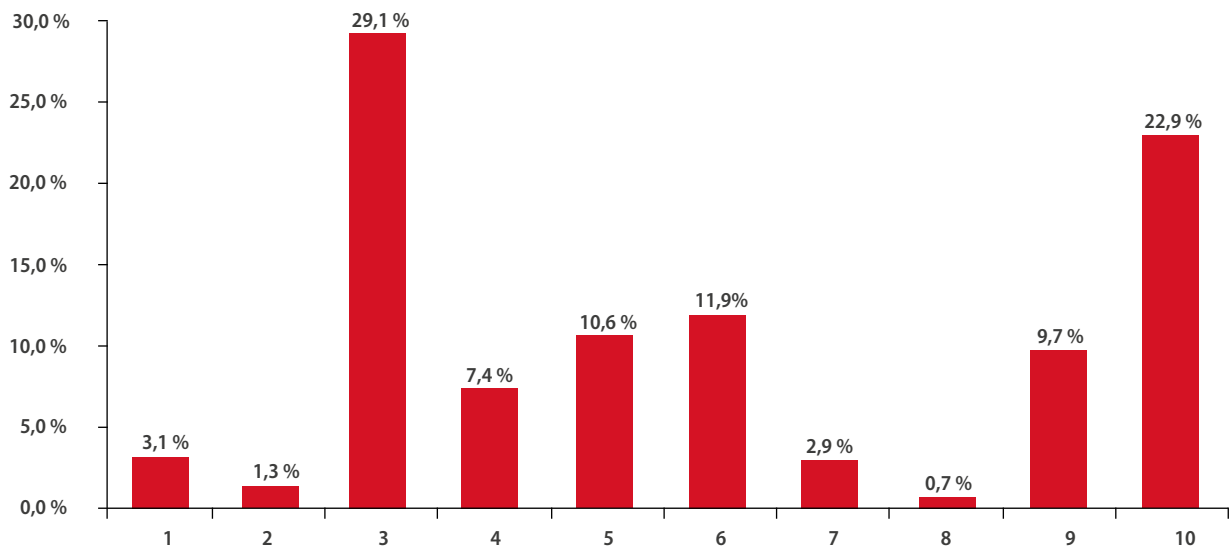
Anzahl der Unterrichtseinheiten



Anzahl der TeilnehmerInnen



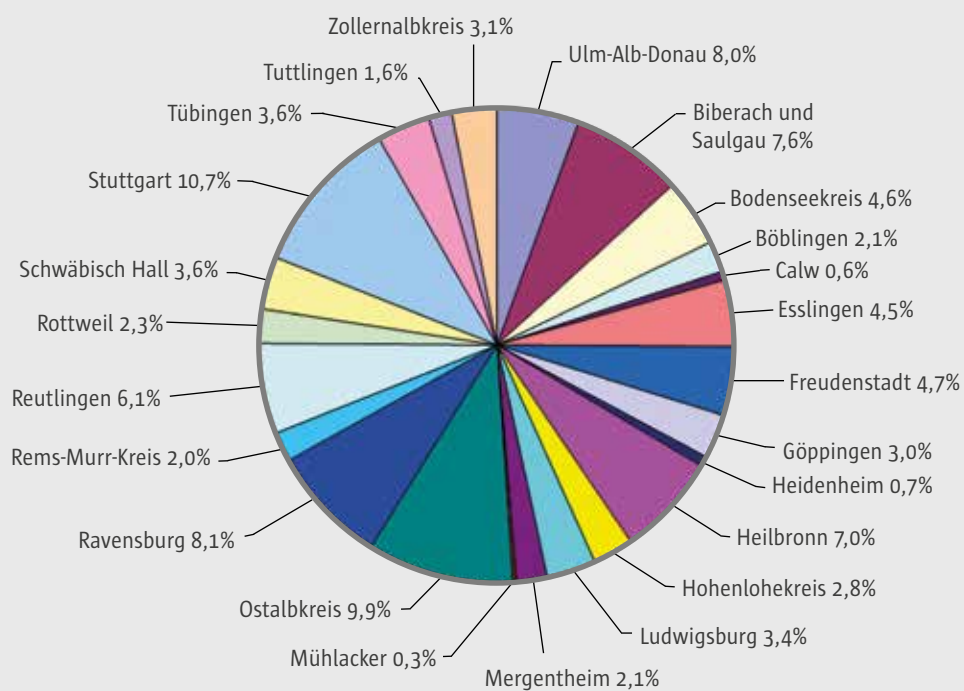
Themenfelder



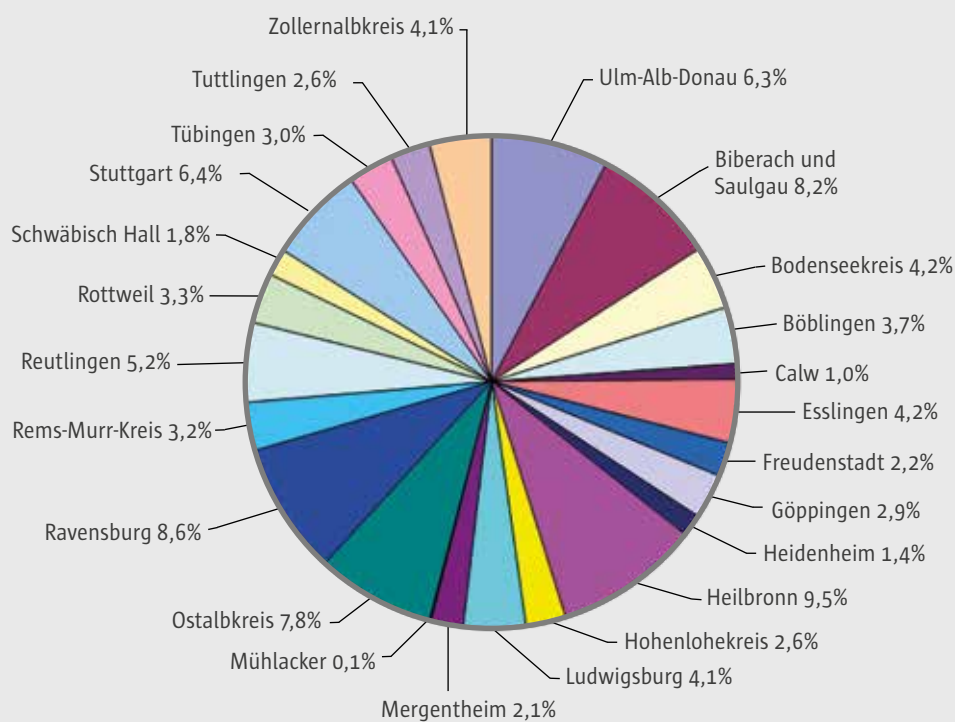
STOFFGEBIETE:

- | | |
|---|---|
| 1. Zeitgeschehen, Politik, Geschichte | 6. Sprachen |
| 2. Soziologie, Wirtschaft, Recht, Diakonie | 7. Wirtschaft und kaufmännische Praxis |
| 3. Erziehungs- und Schulfragen, Pädagogik, Psychologie, Gruppendynamik, Eltern- und Familienbildung, Gerontologie | 8. Mathematik, Naturwissenschaften, Technik |
| 4. Philosophie, Theologie, Religion | 9. Kreatives Gestalten, Freizeitaktivitäten |
| 5. Literatur, Kunst, Kunstgeschichte, Musik, Massenmedien, Länder- und Heimatkunde, Dritte Welt | 10. Gesundheit, Gymnastik, Körperpflege, Haushaltsführung |

Verteilung der Unterrichtseinheiten 2022 in der keb in den Kreisen



Verteilung der TeilnehmerInnen 2022 der keb in den Kreisen



B e r i c h t s b o g e n

Stoffgebiete/Veranstaltungsart	Kurse, Lehrgänge, Seminare			
	Anzahl	Teilnehmer	UE	davon- mit Ü.
1. Zeitgeschehen, Politik, Geschichte	119	4.635	4.368	7
2. Soziologie, Wirtschaft, Recht, Diakonie/Caritas	80	1.254	2.221	1
3. Erziehungs- und Schulfragen, Pädagogik, Psychologie, Gruppendynamik, Eltern- und Familienbildung, Kinderkurse, Gerontologie	1.832	30.686	54.911	129
4. Philosophie, Theologie, Religion	571	13.358	10.298	72
5. Literatur, Kunst/Kunstgeschichte, Musik, Massenmedien, Länder- und Heimatkunde, Dritte Welt	457	25.389	17.676	30
6. Sprachen	232	2.656	23.903	0
7. Wirtschaft und kaufmännische Praxis	32	337	5.875	0
8. Mathematik, Naturwissenschaften, Technik, Biologie, Ökologie	58	1.412	855	0
9. Kreatives Gestalten, Freizeitaktivitäten, Lehrerprogramme, sonstige Veranstaltungen	432	6.947	17.689	52
10. Gesundheit, Gymnastik, Körperpflege, Haushaltsführung	1.506	22.261	44.630	34
Zwischensumme	5.319	108.935	182.426	325
11. Vorbereitung auf Schulabschlüsse	1	8	24	0
Zwischensumme	5.320	108.943	182.450	325
12. Studienfahrten/Studienreisen	1	50	6	0
13. Mitarbeiterfortbildung	57	739	708	2
14. nichtförderfähige EB-Maßnahmen	38	758	3.896	1
Gesamtsumme	5.416	110.490	187.060	328

Gesamtstatistik 2022 – Alle

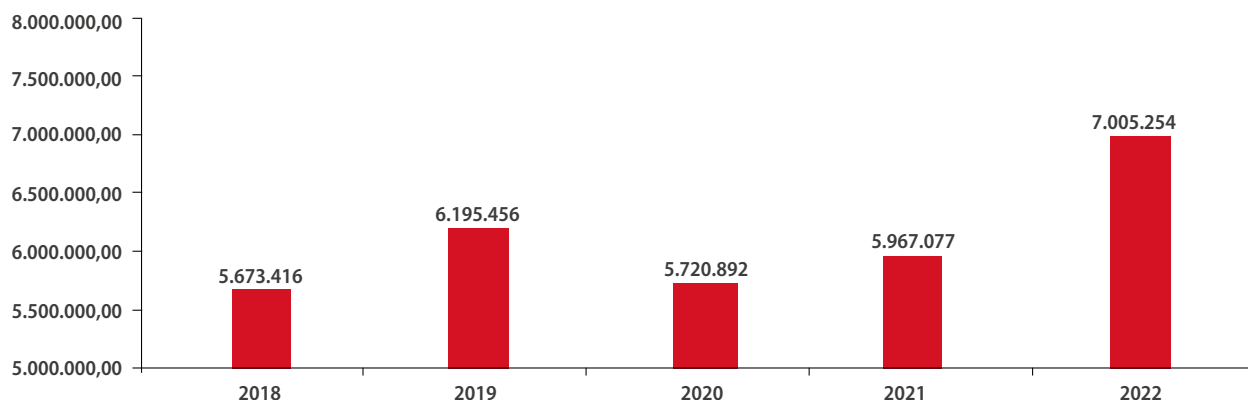
Einzelveranstaltungen			Veranstaltungen insgesamt		
Anzahl	Teilnehmer	UE	Anzahl	Teilnehmer	UE
820	22.590	1.862	939	27.225	6.230
173	3.921	421	253	5.175	2.642
1.526	30.629	3.980	3.358	61.315	58.891
2.183	52.729	4.600	2.754	66.087	14.898
1.755	43.408	3.700	2.212	68.797	21.376
23	235	67	255	2.891	23.970
19	286	46	51	623	5.921
180	3.566	472	238	4.978	1.327
764	13.453	1.911	1.196	20.400	19.600
669	11.437	1.716	2.175	33.698	46.346
8.112	182.254	18.775	13.431	291.189	201.201
0	0	0	1	8	24
8.112	182.254	18.775	13.432	291.197	201.225
1	51	5	2	2	11
107	1.590	250	214	164	958
148	8.919	313	127	186	4.209
8.368	192.814	19.343	13.784	303.304	206.403

Finanzierung der Katholischen Erwachsenenbildung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Beträge in €)

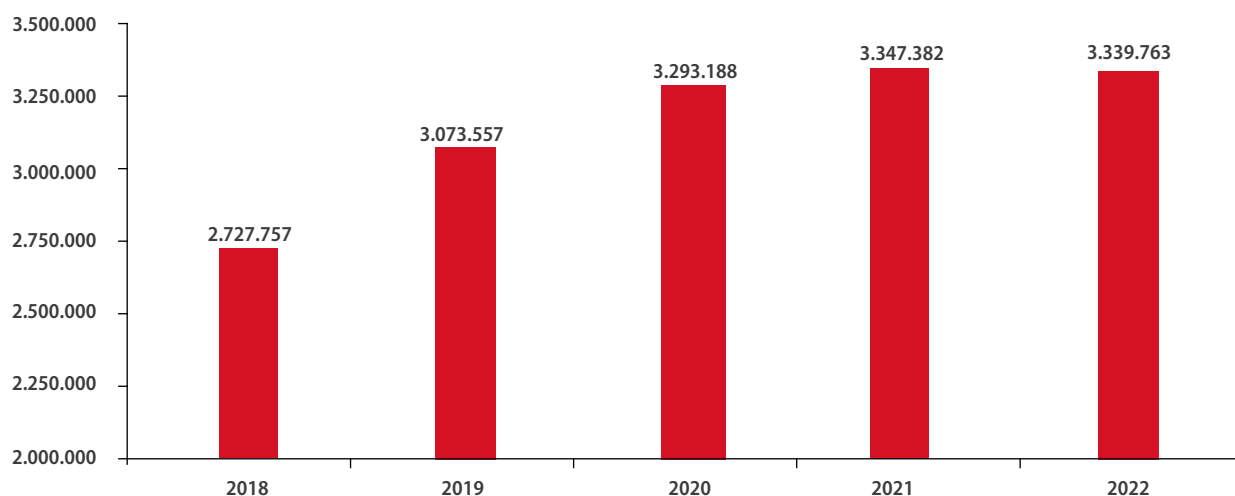
keb	Aufwendungen insgesamt	sonstige Einnahmen und Erlöse	Zuschüsse 2022				Kirchliche Zuschüsse				Teilnahmegebühren		Summe Einnahmen
			Land UE	sonstige Land/Bund/EU	Landkreis	Kommune	Diözese UE	Diözese sonstige	Personalkosten Diözese	Dekanat	förderfähig	nicht förderfähig	
Ulm-Alb-Donau	406.897,20	7.829,48	138.322,67	18.679,40	14.037,97	7.649,30	31.952,16	6.200,00	149.188,47	20.000,00	27.826,06	0,00	421.685,51
Kreis Biberach	420.562,26	12.318,02	158.105,66	14.691,88	16.810,00	0,00	44.119,70	23.433,55	159.866,50	18.700,00	34.835,80	0,00	482.881,11
Bodenseekreis	164.115,28	4.279,31	75.271,83	17.703,30	0,00	0,00	15.347,40	0,00	45.045,44	5.700,00	12.287,00	0,00	175.634,28
Kreis Böblingen	237.216,08	8.099,71	73.745,20	21.154,66	7.650,00	0,00	18.496,57	8.200,00	121.195,29	8.483,96	3.497,00	0,00	270.522,39
Kreis Calw	50.214,04	278,15	14.151,04	1.422,01	210,00	0,00	3.205,45	250,00	23.402,00	5.303,00	1.560,06	0,00	49.781,71
Kreis Esslingen	255.533,43	12.696,07	69.418,42	1.000,00	0,00	0,00	24.116,00	6.059,58	139.583,63	26.200,98	12.336,00	0,00	291.410,68
Kreis Freudenstadt	310.264,09	5.846,86	86.757,20	21.626,82	0,00	12.750,00	16.928,15	1.198,50	119.619,67	6.034,50	66.613,20	0,00	337.374,90
Kreis Göppingen	187.406,78	4.155,48	54.460,55	9.338,88	0,00	0,00	13.790,26	520,00	96.448,75	14.170,00	9.797,20	0,00	202.681,12
Kreis Heidenheim	95.439,26	4.307,59	19.047,35	3.646,72	0,00	0,00	4.387,59	0,00	63.881,38	0,00	2.298,00	0,00	97.568,63
Kreis Heilbronn	379.455,66	14.520,64	199.894,34	23.458,67	0,00	0,00	39.386,94	2.785,01	98.280,16	0,00	27.601,10	0,00	405.926,86
Hohenlohekreis	325.256,74	15.446,92	51.755,32	11.050,00	3.452,00	0,00	14.292,41	8.649,36	117.713,04	3.616,53	92.008,95	0,00	317.984,53
Kreis Ludwigsburg	380.535,29	22.077,15	112.828,65	14.195,16	0,00	0,00	25.784,06	5.045,96	147.575,89	22.500,00	40.036,25	3.399,00	393.442,12
Mergentheim	0,00		0,00				4.774,95		0,00				4.774,95
Mühlacker	0,00		0,00				727,87		0,00				727,87
Ostalbkreis	412.630,57	10.605,88	148.811,38	21.589,89	2.290,00	0,00	39.630,39	3.016,24	140.504,79	12.000,00	7.039,50	0,00	385.488,07
Kreis Ravensburg	407.486,90	37.489,51	149.863,41	11.544,60	7.671,02	1.840,19	35.108,15	2.588,32	136.229,49	29.286,89	39.792,04	0,00	451.413,62
Rems-Murr-Kreis	167.649,41	1.563,13	48.702,05	9.677,58	9.207,00	0,00	14.038,84	2.382,00	91.661,75	11.790,84	7.306,00	0,00	196.329,19
Landkr. Reutlingen	361.769,71	15.336,23	169.124,33	40.783,82	22.758,33	7.030,00	39.006,97	4.669,70	135.757,46	5.400,00	30.336,00	0,00	470.202,84
Kreis Rottweil	330.559,82	18.952,07	74.670,68	19.730,97	0,00	40,00	14.310,88	1.110,44	112.240,38	11.100,00	57.335,05	0,00	309.490,47
Landkr. Schw. Hall	134.097,80	9.134,32	44.304,07	6.868,65	0,00	0,00	9.253,24	100,00	66.619,06	6.555,69	3.468,00	0,00	146.303,03
KBW Stuttgart	584.328,83	24.075,33	250.850,74	45.530,93	0,00	0,00	56.829,59	0,00	207.690,90	0,00	43.007,68	0,00	627.985,17
Landkreis Tübingen	206.680,39	5.870,34	64.071,23	9.190,53	22.254,18	0,00	13.586,55	20.000,00	105.824,95	12.012,71	11.135,50	0,00	263.945,99
Kreis Tuttlingen	212.563,33	5.627,84	54.784,86	8.180,31	0,00	4.550,00	9.070,03	1.764,48	93.886,86	9.310,00	58.298,68	0,00	245.473,06
Zollernalbkreis	177.574,18	6.857,33	54.682,03	8.314,53	8.755,22	90,00	9.166,88	0,00	58.208,44	0,00	52.876,20	0,00	198.950,63
keb DRS	797.016,58	26.336,62	57.450,00	672.892,78	0,00	0,00	0,00	85.888,97			0,00	0,00	842.568,37
Summe	7.005.253,63	273.703,98	2.171.073,00	1.012.272,09	115.095,72	33.949,49	497.311,03	183.862,11	2.430.424,30	228.165,10	641.291,27	3.399,00	7.590.547,10

keb	2021			2022		
	Anzahl VA	TN	UE	Anzahl VA	TN	UE
Ulm-Alb-Donau	485	9.875	10.295	846	23.497	11.547
Biberach	538	11.402	7.273	965	24.950	15.788
Bodenseekreis	317	5.844	5.349	517	12.621	9.514
Böblingen	321	6.443	2.209	452	11.259	4.389
Calw	97	1.466	499	159	3.055	1.210
Esslingen	433	5.979	4.237	781	12.593	9.369
Freudenstadt	288	3.881	6.624	443	6.773	9.682
Göppingen	331	5.008	4.382	437	8.918	6.245
Heidenheim	114	2.507	340	203	4.332	1.424
Heilbronn	654	12.014	12.597	1.049	28.914	14.418
Hohenlohekreis	109	1.520	1.829	210	7.961	5.695
Ludwigsburg	342	5.265	3.664	641	12.436	6.940
Mergentheim	206	3.590	1.648	342	6.382	4.272
Mühlacker	32	338	403	26	348	537
Ostalbkreis	470	10.937	10.814	804	23.585	20.515
Ravensburg	1.068	19.646	10.005	1.392	26.205	16.651
Rems-Murr-Kreis	263	4.733	1.748	437	9.592	4.168
Reutlingen	720	14.233	11.508	750	15.753	12.672
Rottweil	378	5.280	2.740	472	10.020	4.795
Schwäbisch Hall	140	2.936	4.957	251	5.337	7.360
Stuttgart	910	10.617	15.548	1.256	19.312	22.145
Tübingen	289	3.887	3.904	359	9.067	7.480
Tuttlingen	282	5.367	2.550	358	7.971	3.259
Zollernalbkreis	337	5.097	3.472	634	12.423	6.328
keb DRS						
Summen	9.124	157.865	128.595	13.784	303.304	206.403

Gesamtfinanzierung der Erwachsenenbildung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart (in €)

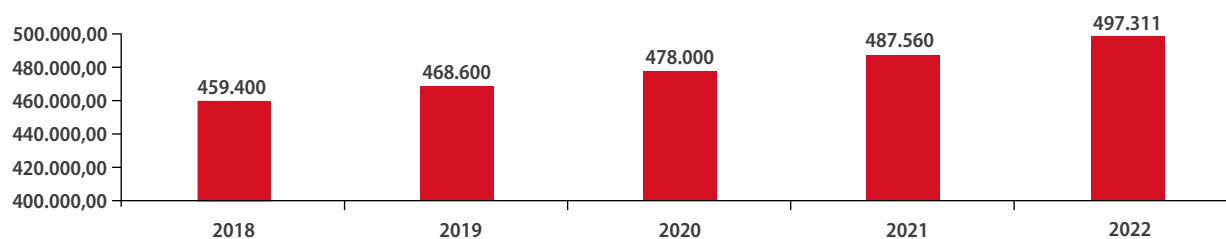


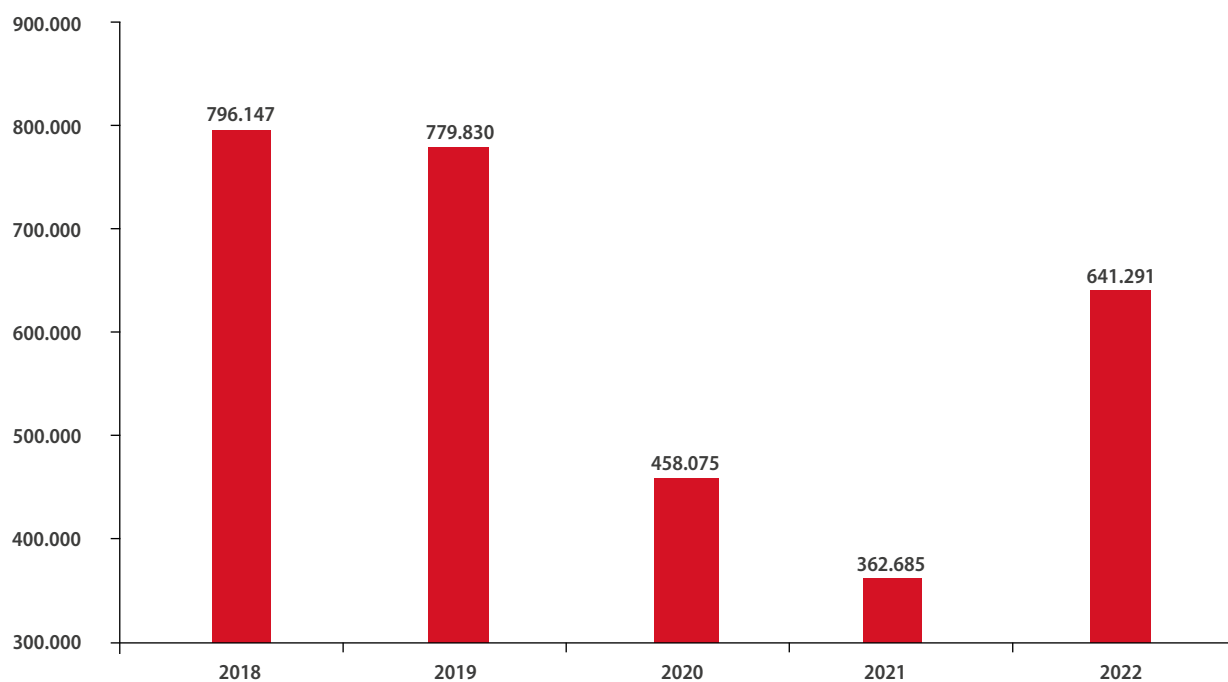
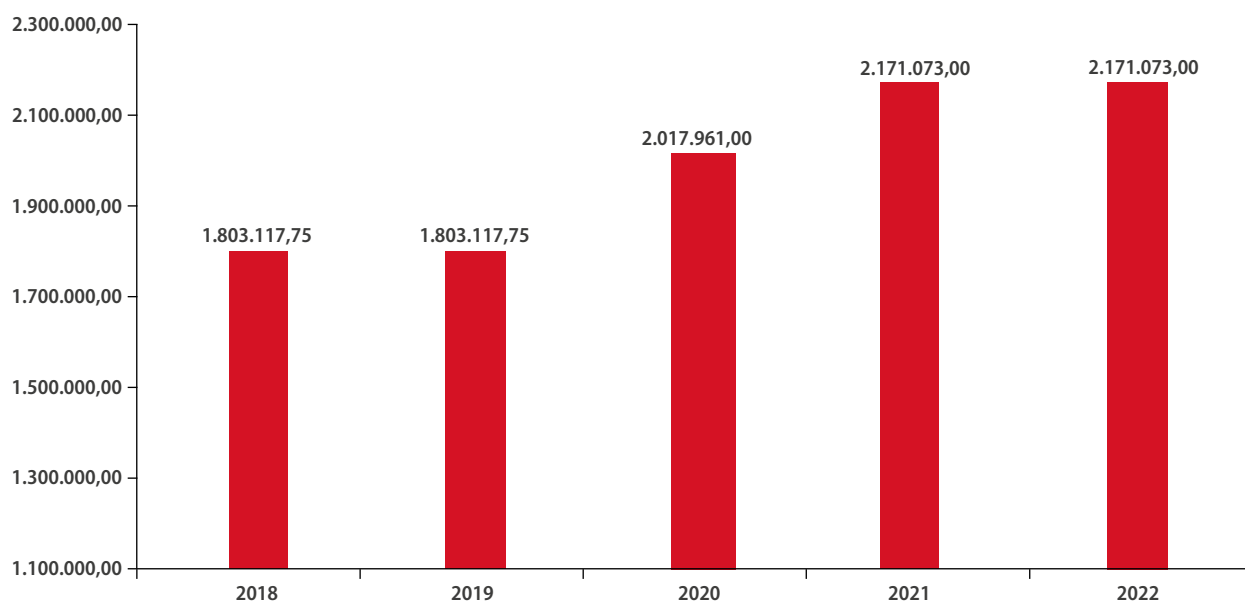
Kirchliche Mittel (in €)



Anmerkung zu den kirchlichen Mitteln: Die Kosten für in der Erwachsenenbildung hauptamtlich tätigen Mitarbeitenden in den Kirchengemeinden sowie Raummieten, Verbrauchskosten, etc. sind hier nicht berücksichtigt und werden darüber hinaus von der Diözese getragen. Auch die Leistung aller ehrenamtlich Tätigen in den kebs und Kirchengemeinden wurden hier nicht berücksichtigt.

Zuschüsse der Diözese zu den Unterrichtseinheiten (in €)



Teilnahmegebühren förderfähige Veranstaltungen (in €)**Zuschüsse des Landes zu den Unterrichtseinheiten (in €)**

JUBILÄUM 50 JAHRE KEB DRS

➔ Bildung ist mehr als nur Wissen

Die Katholische Erwachsenenbildung ist sinnstiftend und bietet Orientierung – und das seit mehr als 50 Jahren: Der Dachverband der Katholischen Erwachsenenbildung der Diözese Rottenburg-Stuttgart feiert dieses Jahr seinen 50. Geburtstag. Zum Festakt anlässlich des Jubiläums sind unter anderem Bischof Dr. Gebhard Fürst und Kultusministerin Theresa Schopper gekommen.

Bischof Fürst: „Heute mehr denn je, ist das eigentliche Ziel von Bildung nicht das Anhäufen von Fakten. Wirkliche Bildung erschließt Grundhaltungen und Handlungsweisen, sie zielt auf Orientierungskompetenz und sie hat immer auch etwas mit Herzens-Bildung zu tun, mit der Fähigkeit, die Welt auch mit den Augen der anderen sehen zu lernen, mit Empathie als Grundlage für Respekt und Wohlwollen.“ Der christliche Glaube liefere hier Maßstäbe, Reibungsflächen und nötige Eckpunkte. „In einer Gesellschaft, die um Orien-

tierung ringt, kann die Bedeutung kirchlicher Erwachsenenbildung für die Gegenwart und Zukunft wie auch für die zukünftige Gestalt der Kirche – als bildungsstarke Kirche – nicht hoch genug eingeschätzt werden“, so Bischof Fürst.

Auch Theresa Schopper, Kultusministerin Baden-Württemberg, unterstrich in ihrem Statement zur Feierstunde die Bedeutung der kirchlichen Bildungsarbeit: „Katholische Erwachsenenbildung stiftet Sinn, bietet Orte



Auf dem Bild oben zu sehen v.l.n.r.: Ingrid Wegerhoff (keb Heilbronn, Moderatorin durch den Tag), Kathrin Hilchenbach (Geschäftsstelle keb DRS), Dr. Esther Berg-Chan (Referentin keb DRS), Susanne Reising (Geschäftsstelle keb DRS), Bischof Dr. Gebhard Fürst, Benedict Schultheiß (Referent keb DRS), Gabriele Pennekamp (Vorsitzende keb DRS), Dr. Johanna Gebrande (Leitung keb DRS), Dr. Thomas Betzel (Vorstand keb DRS), Karin Schieszl-Rathgeb (Ordinariatsrätin und Leitung der HA XI - Kirche und Gesellschaft), Wiltrud Rösch-Metzler (Vorstand keb DRS), Hermann Josef Steur (stellv. Vorsitzender keb DRS), Dr. Verena Wodtke-Werner (Vorstand keb DRS).

für Austausch und gegenseitige Verständigung und begleitet Menschen durch ihr Leben.“ Gerade in unserer schnelllebigen Zeit, in der Unsicherheiten und Komplexität immer weiter zunehmen, wachse die Bedeutung von Werten und Orientierung. „Seit 50 Jahren leistet die Katholische Erwachsenenbildung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart an der Schnittstelle zwischen Kirche und Welt ihren unverzichtbaren Beitrag im gesellschaftlichen und politischen Kontext. Ich wünsche ihr für die nächsten 50 Jahre viel Erfolg und alles Gute,“ so Schopper.

Was katholische Erwachsenenbildung der Gesellschaft und den Menschen zu bieten hat, das machte auch die vielfältige Jubiläumsausstellung zu vergangenen und gegenwärtigen Highlights der Katholischen Erwachse-

nenbildung vor Ort deutlich mit Präsentationen zu Familienbildung, Erwachsenenbildung im ländlichen Raum, Trauerbegleitung, Weiterbildungsberatung, Demokratiebildung, interreligiösem Dialog, Kunst und Kultur und vielem mehr.

Was für ein Abend, was für ein Fest – wir sagen Danke!

Wir haben den Abend sehr genossen und danken aufs Herzlichste allen Mitwirkenden, die uns tatkräftig unterstützt und dieses Fest ermöglicht haben. Ganz besonders danken wir unseren zahlreichen Aussteller:innen, die mit ihrem Engagement die Jubiläumsausstellung vor Ort auf die Beine gestellt haben.



Ein Blick in die Ausstellungsstände unserer Mitglieds-einrichtungen.



Ordinariatsrätin und Leitung der HA XI - Kirche und Gesellschaft Karin Schieszl-Rathgeb überbringt Glückwünsche.



Unsere Podiums- und Ehrengäste v.l.n.r. Bischof Dr. Gebhard Fürst, Kultusministerin Theresa Schopper, Prof. Dr. Josef Schrader, Elisabeth Vanderheiden.



Zu den Ehrengästen gehörte auch Suzan Bacher, ehemalige Ministerialrätin und Leitung des Referats Weiterbildung im Kultusministerium.



→ Impressionen: 50 Jahre keb – Festakt und Jubiläumsausstellung

Vielfältig und bunt, wie die Menschen, die sich mit Herzblut in der Katholischen Erwachsenenbildung engagieren, so präsentierte sich die keb bei ihrem Festakt. Diese Vielfalt schlug sich auch in den Themen der Stände der faszinierenden Best-Practice-Ausstellung zum Jubiläum nieder:

keb Ludwigsburg unter Beteiligung **keb Reutlingen** und **keb Ostalbkreis**: Veranstaltungen (und Mitgliedschaft nach Vereinsgründung) zum Thema Zwangsprostitution und Menschenhandel; **keb Ludwigsburg**: Die Akademie am Vormittag; **keb Hohenlohe**: keb als Teil der

Bildungslandschaft in Kloster Schöntal; **keb Freudenstadt**: Trauerbegleitung im ländlichen Raum; **keb Heilbronn**: 50 Jahre keb Heilbronn: Gemeinsam für Vielfalt; **keb Schwäbisch Hall**: Online-Angebote in der **keb SHA**; **keb Reutlingen**: Reutlinger Clown- und Humortage;



keb Oberland (Bodenseekreis, Ravensburg, Biberach und Saulgau): Erwachsenenbildung im ländlichen Raum; **keb Ostalbkreis** und **FB Ehe und Familie**: Wir sind KESS – kooperativ.ermutigend.sozial.situationsorientiert; **keb Rems-Murr**: In den Augen des Anderen – Flüchtlingen ein Gesicht geben; **keb Tuttlingen**: Familienbildung; **keb Esslingen** unter Beteiligung **keb Göppingen**: Weiterbildungsberatung: Zugewandt und unabhängig mit der keb; **KBW Stuttgart**: kreuz & quer

– Programm für Junge Erwachsene im KBW Stuttgart; **KBW Stuttgart**: Unter die Haut: Mein Tattoo – meine Geschichte; **FB Ehe und Familie**: Online-Angebot Schnupper- und Grundkurs Eltern-Kind-Gruppen gestalten; **FB Männer**: Männerarbeit in der Diözese; **pax christi**: St. Martin: Mantelteiler. Kriegsdienstverweigerer. Friedensstifter; **FB Umwelt**, **keb Göppingen**, **keb Heidenheim**: Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung; Akademie Hohenheim; Verbände/ako).

PROJEKTE, AKTIONEN UND INITIATIVEN



→ Katholikentag in Stuttgart

Der JERUSALEM WAY und das Abrahamische Forum Deutschland waren auf Einladung der **keb im Landkreis Esslingen e. V.*** auf dem Katholikentag in Stuttgart.

Der Jerusalemweg ist der weltweit längste Pilgerweg, verbindet Religionen und Völker in einem einzigartigen Friedensprojekt.

Das JERUSALEM WAY International Peace Team e. V. betreibt den Weg als interreligiöses Projekt der Verständigung. Das Abrahamische Forum Deutschland, vom Interkulturellen Rat in Deutschland gegründet, ist ein Zusammenschluss von Juden, Christen, Muslimen, Bahai mit Wissenschaftlern und Experten, die sich auf Abraham berufen und sich für ein friedliches Zusammenleben einsetzen. Die Pagode der **keb Esslingen e. V.*** war vier Tage lang Treff- und Infopoint für Pilgerinnen und Pilger der Religionen, informierte über das Friedensprojekt des Jerusalem Way und bot Aktionen für Pilger:innen und Interessierte.

Programmpunkte:

Interreligiöse Werkstatt: Pilgern auf dem Jerusalemweg

Hier ging es um die Mitarbeit am längsten Pilgerweg der Welt. Jerusalem ist geografisches Ziel und religiöse Verheißung für Juden, Christen, Muslime. Pilgerinnen und Pilger stellen sich mit ihren Motiven vor und berichten vom Jerusalemweg zu Fuß oder mit dem Rad vom Ende der Welt (Santiago de Compostela) durch das Herz Europas zum Anfang im Heiligen Land auf dem längsten Pilgerweg der Welt. Sie gaben Erfahrungen weiter und luden zur Mitarbeit am interreligiösen, interkontinentalen und internationalen Friedensprojekt ein. Auch Prof. Dr. Thomas Söding (Bochum, Berlin), Vizepräsident des ZDK, kam mit viel Zeit vorbei und ließ sich ausgiebig informieren.

Initiative PlanCredo

Zur Plattform Neues Credo, einer neuen Initiative, lud Prof. Dr. Kurt Möller vom Vorstand der **keb Esslingen e. V.*** ein. Ziel ist es, konsensorientierte Kommunikation über den eigenen Glauben zu entwickeln, dem möglichst viele Menschen zustimmen können.

Familie-Leben-Teilen

Die **keb Esslingen e. V.*** war neben dem eigenen Stand in Kooperation mit dem Dekanat Esslingen-Nürtingen am Stand „Familie-Leben-Teilen“ beteiligt.

Ein großes „Wimmelbild“ von Brigitte Meseke (keb) zeigte in einem dioramaartigen Gemälde, in dessen Landschaft die verschiedensten Lebensorte von Familien eingewoben sind, die verschiedensten Orte, in denen Erwachsenenbildung und Familienbildung Angebote macht. Diese konnten mit dem Handy über QR-Codes erforscht werden. Die Links der



Foto: keb Esslingen

QR-Codes führten zu verschiedenen Seiten von Familienbildungsangeboten im Dekanat.

Das zog sogar Prominenz an – ein Zeichen großer Wertschätzung: Walter Kasper, em. Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, war von 1989 bis 1999 Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart, bevor er vom Papst nach Rom berufen wurde. Er lässt sich das von Brigitte Meseke gemalte interaktive Wimmelbild der „Vielfalt der Familienformen und -orte“ erläutern.

Dr. Emanuel Gebauer,
keb im Landkreis Esslingen e. V.*

* Die **keb im Landkreis Esslingen e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Esslingen



Fotos: keb Esslingen



Katholikentagstände

➔ Gegen die Einsamkeit

Einsamkeit ist ein Thema, das alle Generationen betrifft und weitreichende Folgen hat für eine stetig wachsende Zahl von Menschen. Umso wichtiger ist es, für das Thema zu sensibilisieren und gemeinsam etwas gegen die wachsende Einsamkeit zu tun. Ende September 2021 startete das keb-Bildungswerk im Kreis Reutlingen ein neues Projekt in Kooperation mit der Citykirche, um einsame Menschen zu erreichen: „Schöne gemeinsame Zeit – ein offener TREFF mit netten Menschen.“ Eine „Teereise um die Welt“ bildete die Auftaktveranstaltung. „Schöne gemeinsame Zeit“ findet freitagsabends statt und ist offen für alle Frauen und Männer jeden Alters, mit und ohne Handicap, Einheimische und Zugezogene aus aller Welt, die etwas Neues erleben und gemeinsame Interessen teilen wollen, Entspannung und Freude im Kreis Gleichgesinnter suchen und/oder auch gestalten wollen. Die Themen und Aktivitäten entstehen aus den

Interessen und mit dem Engagement der Anwesenden, die am ersten Abend schon reichlich gesammelt wurden, um die Termine der kommenden Treffen inhaltlich zu planen. Bei den folgenden Treffen unter der Leitung von Bildungsreferentin Maria Dombrowsky waren regelmäßig ca. 12-20 Teilnehmer:innen dabei. Andere gesellschaftliche und kirchliche Partner haben nun auch damit begonnen, Projekte gegen Einsamkeit zu entwickeln und stehen in engem Austausch mit dem Bildungswerk in Reutlingen.

Dr. Claudia Guggemos, **keb Reutlingen e. V.***

* Die **keb Reutlingen e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Reutlingen

➔ Briefkurs Otl Aicher – Vom Denken zur Form

Im Jahr 2021 wurde die **Katholische Erwachsenenbildung Kreis Ravensburg e. V.*** für ihr Briefkurs-Format mit dem „Innovationspreis ethische Weiterbildung Baden-Württemberg“ ausgezeichnet. Im darauffolgenden Jahr wurde das erfolgreiche Konzept mit einem Briefkurs über den Gestalter Otl Aicher fortgesetzt, der inzwischen über 100 Jahre alt wäre. Ihm verdanken die Lufthansa und die olympischen Spiele in München 1972 ihr Erscheinungsbild.

prägt wurde und der sie selbst prägte. Die Briefe wurden per Post versandt – jede Woche einer von ihnen. Damit hatten auch ältere, nicht mehr mobile Menschen die Möglichkeit teilzunehmen. Teilnehmende schrieben ihre Gedanken, Fragen und Anregungen zurück, sodass ein schriftlicher Dialog entstand. 32 Teilnehmende nutzten das Angebot.

keb Ravensburg e. V.*

Der Künstler, der lange Zeit in Rotis bei Leutkirch und somit in der Region lebte, zählt zu den wichtigsten Gestaltern des 20. Jahrhunderts. Politik, die eigene Meinung und auch sein Eigensinn prägten sein Schaffen. Insgesamt erschienen vier Kursbriefe in vier Wochen. Sie behandelten unter anderem die Persönlichkeit des Künstlers, seine Jugend im Nationalsozialismus, seine Beziehung zu den Geschwistern Scholl, aber auch seine Beteiligung an der Gründung der Ulmer Volkshochschule und der Hochschule für Gestaltung. Der Briefkurs begleitete den Lebensweg des Gestalters bis hin zu seinem großen Projekt, den Olympischen Spielen in München und seine Arbeiten für die Wirtschaft. Die Teilnehmer am Briefkurs lernten auf diesem Wege eine international bekannte Persönlichkeit kennen, deren Leben durch die neuere deutsche Geschichte ge-

* Die **keb Ravensburg e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Ravensburg



Otl Aicher 1959

Foto: Wikipedia gemeinfrei



→ Faszination Bienen

Zur Bildung für Nachhaltigkeit gehört auch Wissen um die Natur um uns herum. So kamen die Kolleginnen der Evangelischen Erwachsenenbildung im Rems-Murr Kreis darauf, einen Nachmittag für Familien und anschließend einen Abendtermin für Erwachsene

bei einem Imker zu planen. Da die keb auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit sehr eng mit der EEB zusammenarbeitet, kam es zu einer Kooperation.

Nachdem der Imker den Familien und Kindern seine Arbeit erklärt und durch einen Blick in eine Beute (die Kiste, in der die Bienen wohnen) einen Löffel Honig zu sehen und zu schmecken gegeben hatte, sollte der Vortrag für die Erwachsenen starten. Wie der Zufall es wollte, kamen zwei Teilnehmer aus den nahe gelegenen Obstwiesen und meldeten zurück, dass dort ein Bienenschwarm an einem Apfelbaum hänge. Nun war die Aufregung beim Imker groß. Hastig wurden Gerät und Teilnehmer in Autos verfrachtet und los ging es zum besagten Baum. Atemlos verfolgten die Teilnehmer, wie der Imker in Er-

mangelung eines Smokers (Gerät zur Beruhigung der Bienen durch Rauch) oder einer Wasserspritze mit dem Mund die aufgeregten Insekten besprühte, um sie zu beruhigen und sie dann in die bereitgestellte Kiste schüttelte. Wir wurden Zeugen einer Sternstunde im Imkeralltag: das Einfangen eines Schwarms lässt sich wahrlich nicht einplanen! Zurück bei den Bienenstöcken folgten wir dann umso aufmerksamer allen Erklärungen zum Lebenszyklus der Bienen und den Arbeiten des Imkers im Jahreslauf. Zum Abschluss, kurz vor Sonnenuntergang, statteten wir gemeinsam dem neu eingefangenen Volk noch einen Besuch ab. Dort herrschte nach wie vor große Unruhe und der Imker erklärte uns, dass das Volk offenbar weisellos sei, das heißt, dass die Königin gestorben war und er nun die Aufgabe habe, seinem neuen Volk eine neue Königin zu besorgen, um ihm die Chance auf ein Überleben und Neuanfang zu geben. Faszinierend kann eine Bildungsveranstaltung nicht ausfallen.

Lizika Deufel, keb Rems-Murr e.V.*

* Die keb Rems-Murr e.V. ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e.V. mit Sitz in Waiblingen

→ erFAHRbar – Tour im Schwarzwald und auf der Zollernalb

Von einem gemeinsamen Anliegen getragen, nämlich Orte zu erleben, an denen neue nachhaltige und gemeinschaftsstiftende Ideen schon konkret gelebt werden, luden die Katholische Erwachsenenbildung Kreis Rottweil e.V.* und Misereor junge Erwachsene auf die mehrtägige erFAHRbar-Tour ein. Mit Bahn, Bus und Fahrrad besuchten sie die Gemeinschaft Sonnenwald im Landkreis Freudenstadt und erfuhren von Pastoralreferent im Ruhestand Martin Schmid-Keimburg, warum ein Leben in einer vielfältigen Gemeinschaft bereichert. Sie legten an einem Nachmittag auf dem Acker selbst Hand an in der regenerativen Landwirtschaft und erfuhren etwas von nachhaltigen Agroforstsystemen im Schwarzwald. In Kooperation mit der keb Zollernalbkreis e.V. besuchten die Teilnehmenden nach einer schweißtreibenden Fahrrad-Tour die solidarische Landwirtschaft in Rosenfeld



und einen Tiny-House-Bauer, der selbst in seinem nachhaltigen, autarken Kleinsthaus lebt. Die vielen gesammelten Eindrücke wurden unter den jungen Erwachsenen abends intensiv diskutiert und am Ende bei einem Besuch der Räume des Hauses der Umweltgruppen in Rottweil verschriftlicht. Fazit für viele war: Es ist wichtig vom Reden ins Tun zu kommen, und es motiviert enorm, ganz konkrete neue Formen des Zusammenlebens kennen zu lernen und gemeinsam etwas Neues zu erleben, um Elemente davon im eigenen Alltag zu integrieren.

keb Rottweil e.V.*

* Die keb Rottweil e.V. ist eine von 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e.V. mit Sitz in Rottweil

→ Wandel sehen und erfahren: Die ökumenische Reihe „Anders.Orte“ und die erFAHRbar-Tour für junge Erwachsene

„Anders.Orte“

Gemeinsam Orte entdecken, an denen andere, lebensdienliche Formen des Miteinanders, des Arbeitens und Wirtschaftens konkret ausprobiert werden, ist Ziel der Reihe „Anders.Orte“, welche die **Katholische Erwachsenenbildung (keb) Kreis Rottweil e. V.*** gemeinsam mit dem Evangelischen Bildungswerk Kirchenbezirk Tuttlingen konzipiert hat.

Vor Ort kommen die Teilnehmenden ins Gespräch darüber, wie ein gutes Leben konkret aussehen kann. Sie sprechen mit den Initiatoren dieser Orte über deren Motivation, sich für ein zukunftsfähiges Leben konkret zu engagieren und anders zu handeln. Gemeinsam arbeiten sie auch die Prinzipien eines solchen Handels heraus. Der erste Ort, der gemeinsam besucht wurde, war der Acker der Solidarischen Landwirtschaft Oberrotenstein in Rottweil-Hausen. Die Vielfalt der in Mischkultur angebauten Feldfrüchte führte den Besucher:innen ganz konkret vor Augen, welche Werte und Prinzipien an diesem Wandelort greifen: regional, biologisch, unverpackt, gemeinsam, frisch, vielfältig, kreativ, solidarisch waren einige der Attribute, die alle Beteiligten gemeinsam herausarbeiteten.

Der folgende besuchte Anders.Ort war die seit vielen Jahren bestehende Vesperkirche in Schwenningen als Ort gelebter Gemeinschaft. Auch hier fanden sich schnell Wörter, die sich diesem gesellschaftlichen Engagement zuordnen ließen: Gastfreundschaft, ge-

meinsames Tun, schönes Ambiente schaffen, Menschen einen guten Moment im Leben bereiten, miteinander essen und über gesellschaftliche Gruppen hinweg ins Gespräch kommen.

Die Teilnehmenden an der Reihe „Anders.Orte“ nahmen so nicht nur neue Erfahrungen, wie ein gutes „anderes“ Leben aussehen kann mit nach Hause. Sie gaben den Wandelorten auch etwas zurück, indem sie ihnen ihr Tun spiegelten. Die Initiatoren der Wandelorte zeigten sich erfreut über den Besuch und die mit positiven Attributen versehene Anerkennung ihres Engagements.

keb Rottweil e. V.*

* Die keb Rottweil e. V. ist eine von 24 örtlichen keb Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Rottweil





Politische Bildung – Friedensbildung

→ „Eyes of Gaza“

Fotoausstellung im Katholischen Bildungswerk Stuttgart e. V.*

Das **Katholische Bildungswerk Stuttgart e. V.*** (KBW) thematisiert zusammen mit einer Reihe von Kooperationspartnern – darunter **pax christi Diözese Rottenburg-Stuttgart** – immer wieder die Lebensverhältnisse von Menschen in Israel/Palästina. Vom 07. – 22.10.2022 konnte die Fotoausstellung „Eyes of Gaza“ des Ibn Rushd Fund, Berlin, im Haus der Katholischen Kirche gezeigt werden. Die Fotos zeigen nicht, was aus den Nachrichten über den Gazastreifen allzu gut bekannt ist: Zerstörung, Tod und Verzweiflung. Denn abgesehen von Belagerung und Krieg, die die Menschen dort ertragen müssen, führen sie auch ein „normales“ Leben und genießen es in vielerlei Hinsicht, indem sie der Situation trotzen, die auf ihnen lastet.

„Eyes of Gaza“ gibt gerade der jungen Generation durch die Fotografie die Chance, ihren Blick auf das Leben zu zeigen. Ihre Fotos spiegeln persönliche und intime Momente des täglichen Lebens und ihrer Umgebung wider, ohne voyeuristisch zu sein. Daneben sind auch ältere Aufnahmen aus Beständen deutscher theologischer Fakultäten zu sehen; die meisten entstanden am Beginn des 20. Jahrhunderts vor dem 1.



„Olivenpflücken“
von Maram Falyouna



„Vergessen als seist Du
nie gewesen“
von Dania Hamad

Weltkrieg. Der auswärtige Blick von Forschern, die nach Palästina kamen, um nach dem Heiligen Land zu suchen, oder auch

spätere Bewertungen von Eroberung und Besatzung werden mit der Perspektive derer verschränkt, die heute dort leben.

Die Ausstellung wirft die Frage nach der Rolle der westlichen Christen auf, die Palästina portraitierten – und die nach der Bedeutung ihrer Bilder im Lauf der geschichtlichen Entwicklungen.

Aus den alten und den neuen Bildern wird ein Kontinuum von Palästina und palästinensischer Kultur greifbar.

**Roland Weeger,
Katholisches Bildungswerk Stuttgart e. V.***

* Das **Katholische Bildungswerk Stuttgart e. V.** (KBW Stuttgart) ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V.



Veranstalter:innen, Moderator:innen und Podiumsgäste der politischen Matinée am 16.07.2023 im Garten der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Hohenheim (v.l.n.r.): Prof. Dr. Dr. Gregor Lang-Wojtasik, Erziehungswissenschaftler (PH Weingarten); Prof. Dr. Olaf Müller, Philosoph (Humboldt-Universität zu Berlin) und Autor von „Pazifismus – eine Verteidigung“ (2022); Karen Hinrichs, Direktorin Friedensinstitut Freiburg, Theologin, Pfarrerin, Oberkirchenrätin der Ev. Landeskirche in Baden (bis 2019); Prof. Dr. Michael Schüßler, Praktische Theologie (Universität Tübingen); Prof. Dr. Hanne-Margret Birckenbach, Friedens- und Konfliktforscherin, Universität Gießen (i.R.), Trägerin des Göttinger Friedenpreises 2023 und Autorin von „Friedenslogik verstehen“ (2023); Wiltrud Rösch-Metzler, Journalistin, Vorsitzende von pax christi Rottenburg-Stuttgart; Dr. Verena Wodtke-Werner, Direktorin der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart; Dr. Richard Bösch, Geschäftsführer pax christi Rottenburg-Stuttgart; Hermann Merkle, Theologe, Pastoralreferent (i.R.), Vorsitzender von pax christi Rottenburg-Stuttgart

➔ Friedensbildung in kriegesischen Zeiten

„Das einzige, was es zu gewinnen gibt, ist der Frieden!“ Heinrich Böll

Kriege und bewaffnete Konflikte in vielen Weltregionen, die Klimakrise, eine zunehmende Polarisierung der Gesellschaft in Deutschland und Europa, die Krise der liberalen Weltordnung und nicht zuletzt der Angriffskrieg des Putin-Regimes gegen die Ukraine – all diese Krisen und Konflikte schüren Zukunftsängste. Sie verlangen nach Antworten, wie das friedliche Zusammenleben im Kleinen und Großen dennoch gelingen kann. Eigene Haltungen und Positionen dazu zu entwickeln und Chancen auf Mitgestaltung zu erkennen und wahrzunehmen, ist eine wesentliche Aufgabe von Friedensbildung.

Auch und gerade in Zeiten des Kriegs in der Ukraine ist Friedensbildung ein Schwerpunkt der Friedensarbeit von **pax christi Rottenburg-Stuttgart***. In zahlreichen Veranstaltungen (Vortragsveranstaltungen, Workshops, Tagungen, Fotoausstellungen wie Eyes of Gaza, s.o., u.v.m.) setzten wir uns im vergangenen Jahr damit auseinander, wie mit der Spannung zwischen friedensethischen Überzeugungen auf der einen Seite und dem Engagement für Frieden in konkreten Konfliktsituationen auf der anderen Seite konstruktiv umgegangen werden kann. Dabei folgen unsere Bemühungen um die Stärkung der Friedensbildung in den Schulen, in der kirchlichen Jugend-

arbeit, an den Universitäten oder in der Erwachsenenbildung einem klaren inneren Kompass: Selbst in schwierigsten Situationen, etwa in hoch eskalierten Kriegen, gilt es, immer und immer wieder nach Alternativen zur militärischen Gewalt zu suchen.

Im Jahr 2023 blickt pax christi so auch dankbar und mit Freude auf **75 Jahre Friedensarbeit in Deutschland und weltweit** zurück. Dieses Jubiläum wurde sowohl im Rahmen eines internationalen Friedenskongresses mit mehreren hundert Gästen aus aller Welt in Leipzig (18.-21.05.2023) gefeiert, zu dem pax christi Rottenburg-Stuttgart im Rahmen einer Fahr-

radwallfahrt einlud, als auch im Rahmen einer Jubiläumsdiözesanversammlung von pax christi Rottenburg-Stuttgart mit einem bunten, politisch-spirituellen Programm vom 14.–16.07.2023 im Christkönigshaus in Stuttgart-Hohenheim. Einer der Höhepunkte dieser Jubiläumsdiözesanversammlung war eine öffentliche Veranstaltung, eine politische Matinée, bei der unter dem Titel „Den Frieden gewinnen!“ Impulsgeber:innen bzw. Podiumsgäste aus dem Bereich der Philosophie, der Theologie, der Politikwissenschaft und der Pädagogik zum Austausch unter-

einander und mit dem Publikum eingeladen waren (ca. 70 Teilnehmer:innen).

Die Veranstaltung kann unter <https://www.akademie-rs.de/programm/meldungen/einzelansicht/news/den-frieden-gewinnen-nicht-den-krieg> nachgesehen werden.

Dr. Richard Bösch, Geschäftsführer/ Referent für Friedensbildung für den Vorstand von **pax christi Rottenburg-Stuttgart***

* **pax Christi Rottenburg-Stuttgart** ist einer von 18 Verbänden bzw. Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. und eine internationale ökumenische Friedensbewegung. In der Diözese Rottenburg-Stuttgart sind 10 pax Christi Basisgruppen und die Arbeitsgruppe Nahost aktiv. pax Christi tritt für eine konstruktive und gewaltfreie Bearbeitung von Konflikten ein und möchte dazu beitragen, eine Kultur des Friedens zu fördern.

→ Die Ära Merkel

Podiumsgespräch mit Anette Schavan im **Katholischen Bildungswerk Stuttgart e. V.* (KBW)**

Im Herbst 2021 verabschiedete sich mit Angela Merkel die erste deutsche Bundeskanzlerin und eine der mächtigsten und prägendsten Persönlichkeiten der Weltgeschichte seit der Jahrtausendwende. Das **KBW Stuttgart e. V.*** versuchte bei einem Podiumsgespräch eine vorläufige Bewertung ihrer Kanzlerschaft.

Annette Schavan, zuletzt Botschafterin Deutschlands beim Heiligen Stuhl, eine langjährige Wegbegleiterin von Angela Merkel, hat in ihrem neuen Buch „Die hohe Kunst der Politik“ Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft versammelt, die aus ihrer jeweiligen Perspektive eine erste Bilanz der „Ära Merkel“ ziehen. Die Herausgeberin sprach bei unserer Veranstaltung mit Prof. Barbara Traub (Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs) und Richard Arnold (OB Schwäbisch Gmünd) über die Regierungszeit der Kanzlerin.

Die Stuttgarter Zeitung überschrieb ihren Bericht dazu (27.04.2022) mit: „Annette Schavan verteidigt Merckels Russlandpolitik“ – und machte damit deutlich, dass das Gespräch nicht nur die Vergangenheit ausleuchtete, sondern zwangsläufig aktuelle politische Entwicklungen einbezog. Schavan jedenfalls zeigte sich überzeugt davon, dass die Ostpolitik Merckels richtig war.



Annette Schavan zu Gast auf dem Podium im KBW Stuttgart

Im Blick auf den Ukraine-Krieg forderte sie: „Putin muss wieder ins Spiel gebracht werden“.

Roland Weeger,
Katholisches Bildungswerk Stuttgart e. V.*

* Das **Katholische Bildungswerk Stuttgart e. V. (KBW Stuttgart)** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V.

→ Politische Bildung als Thekengespräch

Die **Katholische Arbeitnehmerbewegung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart *** (KAB) begegnet aktuellen Herausforderungen mit neuem Bildungsformat

Corona – Klimawandel und Artensterben – Ukrainekrieg – weltweite Hungerkrise – soziale Verwerfungen aufgrund steigender Energie- und Lebenshaltungskosten. Diese Stichworte sollen genügen, um die Herausforderungen zu beschreiben, die uns als Gesellschaft und als kirchliche Verbände und Bildungsträger derzeit beschäftigen. Die **KAB*** begegnet ihnen mit dem neuen Bildungsformat der Thekengespräche.

Thekengespräche mit Paul Schobel: „Gerecht geht anders!“

Unter dieser Überschrift war die Impulsreihe zur Fastenzeit 2022 geplant. Mal ganz anders, als Talk am Tresen im Arbeiterzentrum Böblingen, sollte die Veranstaltungsreihe das vielschichtige Thema der **Sozialen Gerechtigkeit** aus den Alltagserfahrungen der Menschen zur Sprache bringen. Wir haben Menschen eingeladen, „die etwas zu sagen haben“. Paul Schobel, der mit seinen Rundfunk-Morgenimpulsen, Publikationen und als gefragter Referent für sozialpolitisch brisante Fragen bekannt ist, ist der Gastgeber. Man schätzt ihn als kritischen Analytiker gesellschaftlicher Verhältnisse, er spricht Klartext. Immer ist bei ihm eine Vor-Liebe für die Menschen spürbar, die im Schatten unserer Wohlstandsgesellschaft stehen.

Bei unserem letzten Planungstreffen vor dem Start der Thekengespräche im Jahr 2022 am Morgen des 24. Februars 2022, hat uns die Nachricht des russischen Angriffs auf die Ukraine kalt erwischt. Schnell waren wir uns einig, dass wir mit unseren Thekengesprächen aktuell auf dieses unfassbare Ereignis des russischen Überfalls auf die Ukraine reagieren müssen: Soziale Gerechtigkeit als Voraussetzung für den Frieden, so lautete das Thema des ersten Theken-Abends. Denn ohne Gerechtigkeit gibt es keinen Frieden, sagt die Bibel.

Der Ukraine-Krieg hat die Akzente der anderen Abende verschoben. Aber durch das offene Veranstaltungsformat konnten wir ganz kurzfristig umdisponieren und hatten das große Glück, immer wieder interessante Gesprächspartnerinnen zu finden. So hat bei unserem ersten Friedensratschlag ein junger Exilant aus Belarus berichtet. Genauso kam Roderich Kiesewetter, CDU-Bundestagsabgeordneter und Mitglied im Verteidigungsausschuss zu Wort, der als Sprachrohr für die militärische Antwort auf den Aggressionskrieg Russlands bekannt ist. Bei der zweiten Veranstaltung konnten wir eine geflüchtete Deutsch-Ukrainerin interviewen, die ganz konkret von ihrer Flucht vor dem Krieg quer durch die Ukraine berichtet hat. Die Veranstaltungsreihe hat gewichtige Dialogpartner:innen zusammengeführt. Menschen, die aufgrund ihrer Lebenslage und ihres Engagements mit benachteiligten Gruppen nah am Leben dran sind. Sie stehen für gerechte Teilhabe von Frauen und Män-

nern, Lohngerechtigkeit, radikales Handeln für eine sozial-ökologische Transformation und insbesondere für friedliche Konfliktlösungsstrategien. Kompetente Gewerkschaftskolleg:innen von ver.di waren mit dabei und erzählten von den aktuellen Solidaritätsaktionen aus dem Tarifikampf der Erzieherinnen – einfach spannend.

Das galt erst recht für die beiden jungen Klimaaktivist:innen, die wir per Zoom-Schalt in ihrem Baumhaus in einer alten Eiche besuchten. Seit einem Jahr ist das Baumhaus ihre Aktionszentrale und ihr Zuhause, um so gegen die Abholzung des Altdorfer Waldes für kommerzielle Zwecke (Kiesabbau) im Kreis Ravensburg zu protestieren.

Beim darauffolgenden Thekengespräch gingen wir der Frage nach, inwieweit ziviler Friedensdienst mitten im Krieg in der Ukraine überhaupt noch möglich ist. Zwei Netzwerkerinnen aus Odessa und Kiew waren uns zugeschaltet und berichteten, wie sie versuchen, ihre Arbeit in Zusammenarbeit mit dem „Forum Ziviler Friedensdienst“ (Gewaltprävention und Friedensförderung in Krisen- und Konfliktregionen) fortzusetzen.

Jede Veranstaltung war nach der **Methode Sehen-Urteilen-Handeln** aufgebaut.

Paul Schobel brachte die Erfahrungen, bei der Gerechtigkeit auf der Strecke bleibt, mit der Frohbotschaft der Bibel und dem Handeln Jesu in Verbindung. Dabei blieb es nicht bei abgehobenen ethischen Appellen, sondern er zeigte Wege auf für **Gerechtigkeitshandeln**.

Ein abschließendes Resümee zu ziehen fällt schwer, so reichhaltig waren die Beiträge. Aber offensichtlich haben die Themen den Nerv des über Zoom zugeschalteten Publikums getroffen. Auch konnten wir uns über beachtliche Teilnehmer*innenzahlen freuen: je Thekengespräch waren zwischen 18 und 85 Menschen zugeschaltet, insgesamt über 250 Personen. Besonders schätzten wir die Kooperation mit **pax christi*** und weiteren Friedensnetzwerken. Viele haben über den Youtube-Kanal die Thekengespräche im Nachhinein aufgerufen.

Nach den sehr positiven Erfahrungen im Jahr 2022 – unter Coronabedingungen! – war es klar, dieses Bildungsformat wollen wir fortsetzen. Diesmal je-

doch zum Miterleben in Präsenz. Thekengespräche vor Ort aber auch digital über Zoom.

Die Neuentdeckung der „**Zukunftswährung Solidarität**“ hat uns dann im neuen Jahr beschäftigt. Zusammen mit den Menschen, die in diesen Krisenzeiten besonders unter Druck geraten, wollen wir die Katholische **Soziallehre** mit unserer verbandlichen **Sozialpraxis** verlebendigen. Solidarität ist das Elixier für den Zusammenhalt der Gesellschaft und die Basis für

eine friedliche und gerechte Neuordnung einer aus den Fugen geratenen Welt. Entstanden sind authentische und inhaltlich spannende Begegnungen mit Menschen, die sich leidenschaftlich für Solidarität einsetzen.

Die „Thekengespräche vor Ort“ sind auf YouTube abrufbar und wir freuen uns über beachtliche Zugriffsraten. Die Videos können auch ideal in der Bildungsarbeit in Gruppen und Seminaren eingesetzt werden.

Thekengespräche 2023

„**Solidarität**“ – wie buchstabiert man das? Thekengespräch im Arbeiterzentrum Böblingen

- **Thema:** Der Krieg, die Klimakrise, die Inflation und Energieknappheit „S O L I D A R I T Ä T“ – wie buchstabiert man das in Krisenzeiten?“ – was macht dies mit uns? Was macht uns stark für die existenziellen Herausforderungen?
- **Gast:** Dr. Magdalena M. Holztrattner, MA Wien, Sozialethikerin, Erwachsenenbildnerin, ehem. Direktorin der Katholischen Sozialakademie Österreich, ksoe“
- **YouTube-Link:** <https://www.youtube.com/watch?v=O1dRiHK-klg>

„**Solidarisch arbeiten im Sozialbetrieb Werkhof Ost.**“ Thekengespräch an der Werkbank, Schwäbisch Gmünd

- **Thema:** Ein Sozialbetrieb für und mit Langzeitarbeitslosen, der „Werkhof Ost“ in Schwäbisch Gmünd, gibt Einblick in seine Arbeit.
- **Mit dabei:** Quartiershelfer („Werkhöf’ler“), Mitarbeiterinnen, Thomas Koch (Leiter des Jobcenters Ostalbkreis), Dieter Lehmann (JuFuN-Vorsitzender, ehem. Leiter des Amtes für Familie und Soziales, Schwäbisch Gmünd)
- **YouTube-Link:** https://www.youtube.com/watch?v=8_ysjCRqpoc

„**Ein Dorf lebt solidarisch.**“ Thekengespräch im Schloss Tempelhof, Kressberg

- **Thema:** Gemeinschaftlich leben und arbeiten im Schloss Tempelhof, Entstehungsgeschichte und aktuelle Dorf-Projekte rund um das Thema Solidarisches Arbeiten und Leben in einer Gemeinwohl-ökonomie (GWÖ).
- **Gastgeber:innen:** Helene Urbain und Simon Harhues, beide Pioniere des Gemeinschaftsprojektes Tempelhof
- **YouTube-Link:** https://www.youtube.com/watch?v=TL_3zPHkbtg

„**Vorwärts, und nicht vergessen: die Solidarität**“ Gewerkschaftliche Solidarität ist kein Mai-Ausflug ins Grüne. Thekengespräch im Rahmen des Programmes der Kirchen auf der Gartenschau Balingen

- **Thema:** ver.di-Gewerkschaftsaktivist und Christ, Salvatore Bertolino und Betriebsseelsorger Paul Schobel treffen sich auf der Landesgartenschau in Balingen und sprechen über lebenslanges Engagement für die Sache der Arbeiterschaft und was dies mit ihrem Christsein zu tun hat.
- **Die Veranstaltungen** fanden in Kooperation mit dem Katholischen Dekanat Balingen statt. Talkrunde am Nachmittag „Im Gespräch mit...“ und Sozialpolitischer Abendimpuls zum Thema Solidarität. Musikalische Gestaltung Sara Stäbler, evangelische Pfarrerin und Social Media Influencerin.
- **YouTube-Link:** https://www.youtube.com/watch?v=8_ysjCRqpoc

Es geht weiter

Wir bleiben dran und freuen uns schon im Jahr 2024 des Thema „Teilhabe“ mit Leben zu füllen. Unser Motto: **Du bist WERTvoll! – TEILhaben – Verantwortung für eine solidarische Gesellschaft.** Damit die Impulse nicht verpuffen braucht es Kooperationspartner:innen vor Ort. Für eine Zusammenarbeit mit kirchlichen und

nichtkirchlichen Partner:innen sind wir immer offen. Auch dies gehört zum Konzept der Thekengespräche.

Bernhard Bormann,
Katholische Arbeitnehmerbewegung in der
Diözese Rottenburg-Stuttgart*

* Die **Katholische Arbeitnehmerbewegung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart (KAB)** ist einer von 18 Verbänden unter dem Dach der keb DRS e. V. Er verbindet Arbeitnehmer:innen und ihre Familien, die engagiert das kirchliche sowie politische Gemeindeleben mitbestimmen. Auf Bundes- und Landesebene setzt er sich für gute Arbeit und eine solidarische Rente ein.



Die Teilnehmenden und Mitwirkenden
aus Kirchen und Gewerkschaften

→ Zusammenhalt statt Spaltung

Die **keb im Landkreis Esslingen e. V.*** hat zusammen mit dem Evangelischen Bildungswerk, dem DGB - Nordwürttemberg und der GEW zum seltenen Format einer „Begegnungstagung“ eingeladen.

Ist die Lage so ernst, dass sich die evangelische und die katholische Kirche mit den Gewerkschaften im Landkreis Esslingen für eine Tagung zusammen tun? Ja, das ist sie, stellte der erste Redner, Prof. Franz Segbers gleich zu Beginn fest.

Die zentrale Frage war: „Was spaltet die Gesellschaft?“ Die Palette an möglichen Antworten wird täglich breiter: Klima- und Energiekrise oder Krieg und Inflation, soziale Ungleichheit oder autoritärer Populismus? Während neben dem Tagungshaus in Bad Ditzgenbach auf der Wiese friedlich eine Herde Rinder graste und das alles weit weg zu sein schien, wurde drinnen Tacheles geredet.

Franz Segbers, von der Universität Marburg, Theologe und Sozialwissenschaftler, stellte die soziale Spaltung anhand der ungleichen Einkommens- und Vermögensverteilung dar. Segbers warnte sein Publikum: die „soziale Spaltung eskaliert“, und forderte: „Wer über Armut redet, darf über Reichtum nicht schweigen“. Die Gefahr sei groß, dass die soziale Frage von rechten Bewegungen okkupiert werde. Anhand anschaulicher Statistiken zeigte er, wie Armut in Deutschland aussieht. Sie ist multidimensional zu begreifen, so Segbers. Im Kern geht es um die Einkommenshöhe, aber Lebenslagen, Vermögen, Wohnen und Erwerbstätigkeit sind weitere Faktoren. Offiziell wird in Deutschland als Armut definiert, was bis zu 60 % des mittleren Einkommens umfasst. Konkret handelt es sich beim Einpersonenhaushalt um ein Einkommen von rund 1.100 Euro. Von Armut bedroht sind über ein Drittel der Menschen hierzulande. Mehr als einem Drittel in Deutschland drohte schon 2020 die Zahlungsunfähigkeit, also lange vor der derzeitigen Inflation.

Trotz einer offiziellen Definition gibt es für Baden-Württemberg seit 2015 keinen Armutsbericht mehr. Ein Umstand, den der Referent beklagte. Außerdem stellte der Wissenschaftler fest, dass die Armutsquote trotz der seit 2005 abnehmenden Erwerbslosigkeit stetig steigt. Mehr als jeder vierte Beschäftigte sei arm trotz Arbeit. In Amerika nennt sich dieses Phä-

nomen „working poor“. In Deutschland wird es als ‚Niedriglohnsektor‘ verbal geschönt. Der Referent kritisierte die „prekäre Vollarbeitsgesellschaft“, in der jeder irgendwie beschäftigt sei, aber nicht in Würde leben könne. Menschen seien arm trotz oder sogar durch Arbeit.

„Wer in Deutschland von Armut spricht, muss auch vom Reichtum reden“, mahnten die beiden großen Kirchen in ihrem „Sozialwort“ schon im Jahre 1997. Damals sind sie im Grunde schon weiter gewesen als die Politik heute: Es reicht nicht, auf Armut nur mildtätig zu reagieren, sondern man müsse auch die strukturelle, politische Verteilungsfrage stellen. Sein Credo: „Solidarität in einer modernen Gesellschaft besteht darin, den Sozialstaat zu modernisieren, damit er gerecht wird.“

Wahrnehmen, Beurteilen und Handeln. Nach diesem Dreischritt war auch die diesjährige Begegnungstagung aufgebaut. So folgte dem Vortrag von Prof. Segbers Sylvia Erben, Doktorandin am Promotionskolleg „Rechtspopulistische Sozialpolitik und Exkludierende Solidarität“ in Tübingen. Unter dem Titel „Unsere Antwort heißt Solidarität“ fächerte sie auf, wie unterschiedlich der Begriff „Solidarität“ verwendet wird. In 33 „qualitativen Interviews“ hat sie dazu Bildungsreferentinnen und -referenten in der außerschulischen Erwachsenenbildung befragt.

Interessant ist, welche Unterschiede sich dabei im Vergleich zwischen gewerkschaftlichen, kirchlichen und freien Bildungsträgern ergeben haben. „Politische Bildung“ werde teils eher als „Feuerwehreinsatz“ verstanden, der sich gegen Abwertungsideologien richte. Einen festen Begriff von „Solidarität“ gibt es auch hier nicht. Entweder wird sie als „wechselseitiges füreinander Eintreten von Individuen“ verstanden, als moralisch bindende Verpflichtung oder nur als einvernehmliche Verfolgung gemeinsamer Ziele. Es gibt die ganz billige „Solidarität unter „Gleichen“, die sich gegenüber Anderen abgrenzt, und die „universelle Solidarität“.

Die pflicht- und interessengebundene Solidarität drückt sich z. B. über das Zahlen von Steuern aus, die politische Solidarität stellt dagegen den Status quo der politischen Machtverhältnisse in Frage.

An die Kritik ihres Vorredners anknüpfend, empfahl Sylvia Erben den Veranstaltern der Tagung, dem Selbstverständnis von Bildungsarbeit müsse eine universelle Solidarität zu Grunde liegen und Bildungsziel sein. Gleichzeitig gilt es, der „Wahrnehmung von Kirche und Gewerkschaft als entpolitisiertem Raum“ zu begegnen. In der Kirche ist beispielsweise die Nächstenliebe als christliche universelle Solidarität zu verstehen. Dabei dürfe es nicht nur um die Arbeitsfähigkeit der eigenen Organisation gehen, also dass der Betriebsfrieden gewahrt werde.

Zur Tradition des 2022 auf Einladung der **keb Esslingen e.V.*** tagenden, jedoch seit mehr als zwanzig Jahren in wechselnder Federführung arbeitenden Esslinger „Thinktanks“ von Kirchen und Gewerkschaften gehört eine Betrachtung von Best-Practice-Beispielen. Darunter z. B. die Präsentation des investigativen Journalisten Lucius Teidelbaum: Er recherchierte ver-

deckt in der Pseudo-Gewerkschaft „Zentrum“, die in Baden-Württemberg am rechten Rand Arbeitnehmer:innen für rechtsextreme Ideen rekrutiert. Albrecht Knoch stellte die Arbeit des „Bündnisses Kirche für Demokratie und Menschenrechte in Baden-Württemberg“ vor.

Wie sehr persönliche Courage ganz konkret die kommunale Lebenswelt zum Besseren verändern kann, bewies am Ende Gabi Merkler, die als Reaktion auf die Umtriebe der neonazistischen „Autonomen Nationalisten Göppingen“ den Verein „Kreis Göppingen Nazifrei“ gegründet hat. Für Demokratie, Aufklärung und Bildung, so zeigte Merkler, dürfe man keine Angst vor körperlichen Angriffen und einer rechts-extremen AFD haben. Dann entsteht irgendwann, wie in Göppingen ein breites Bündnis von Parteien, Kirchen und Wohlfahrtsverbänden gegen rechts.

Dr. Emanuel Gebauer,
keb im Landkreis Esslingen e.V.*

* Die **keb im Landkreis Esslingen** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Esslingen

→ Internationale Wochen gegen Rassismus

Jährlich finden im März die Internationalen Tage gegen Rassismus statt. Gemeinsam mit der Stadt Horb und der Caritas hat die keb Freudenstadt* ein umfangreiches Programm erarbeitet, das verschiedene Zugänge zum Thema eröffnen kann. „Wo fängt Diskriminierung an?“, „Drums against Discrimination“, „Kompetent gegen rechte Sprüche“, um nur einige Titel zu nennen. Leider hat uns die Pandemie bei vie-

len Angeboten einen Strich durch die Rechnung gemacht. Es konnte nicht alles durchgeführt werden. Die Kooperationen allerdings haben sich bewährt.

Iris Müller-Nowack, **keb Kreis Freudenstadt e. V. ***

* Die **keb Kreis Freudenstadt e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Horb

→ Oberschwäbische Friedenswochen

Als Kooperationspartner der Oberschwäbischen Friedenswochen machte die Katholische Erwachsenenbildung Kreis Ravensburg darauf aufmerksam, was für ein hohes Gut der Friede in der Welt ist. Das wird besonders dann klar, wenn der Friede fehlt. Die pax christi Gruppe Ravensburg, die Betriebsseelsorge, die keb und der DGB Bodensee-Oberschwaben organisierten im Herbst verschiedene Veranstaltungen. Im Rahmen der Familienbildung wurde der Workshop „Geschichten über Krieg und Versöhnung, zum Nachdenken und Mut machen“ geplant. Es fand ein Abend zum Thema „Sand im Getriebe – Deserteure und Kriegsdienstverweigerer. Der Widerstand gegen die Rekrutierung für den Ukraine-Krieg“ mit Franz Nadler vom Verein „Connection e. V.“, einem deutschen Verein mit Sitz in Offenbach am Main, der Deserteure unterstützt. Ein weiterer Bestandteil war das jährliche Gedenken an die Verbrechen der Hitlerdiktatur in Hannover, das die pax christi-Gruppe Ravensburg organisiert. Andreas Zumach plädierte in einem Vortrag für eine öko-

logische, militärrarme sowie sozial und global gerechte Zeitenwende – trotz Ukrainekrieg. Die keb Kreis Ravensburg gestaltete zum Thema „Frieden“

das „Ökumenisches Schaufenster“ in der Innenstadt von Ravensburg. Um das Thema in die eigene Lebenswelt zu holen, haben die keb-Mitarbeiter das Kursprogramm durchforstet – und sind auf das Thema Frieden und das gute Zusammenleben im Alltag, in der Familie und im Beruf gestoßen. Von „Pubertät - Zeit der Auseinandersetzung“ bis zu den Kursen zur „Gewaltfreien Kommunikation“ tragen Veranstaltungen zum Frieden in der eigenen kleinen Welt bei.

keb Ravensburg e. V.*

* Die **keb Ravensburg e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Ravensburg



➔ Stadtzeichnen als Wahrnehmungstraining

Armut in Esslingen als thematisches Zentrum eines Urban Sketching-Workshops

Ursprünglich waren der Workshop Urban Sketching (USK) und die daraus generierte Ausstellung im nur für dieses Pilotprojekt eingerichteten Begegnungsladen am Ottilienplatz inmitten der Esslinger Altstadt als ein Teilprojekt eines Aktionstages zu den sozialen Folgen des Ukrainekrieges geplant.

Nach Absage des Aktionstages wegen der noch unübersichtlichen Gesamtsituation wenige Wochen nach Ende der letzten Corona-Kontaktbeschränkungen und den diese überlagernden Eindrücke nach dem Beginn des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine wurde dieses Teilprojekt aus dem Kontext herausgenommen. Wegen seiner konkreten Bedeutung für die verfolgten Ziele wurde es unabhängig weiterverfolgt.

Zielgruppe waren kommunalpolitisch und kulturell Interessierte sowie sozial Engagierte im Bereich Migration und Obdachlosigkeit, zu denen die **keb im Landkreis Esslingen e.V.*** seit Jahren auf Grund der Angebote für Engagierte in der Flüchtlingsarbeit beständige Kontakte pflegt.

Die zweite Zielgruppe bestand ebenfalls aus seit Jahren gepflegten Kontakten in die Szene der Kunstschaffenden und USK-Zeichnenden, die schon zuvor für ihre besondere Sensibilität für das sichtbar Wahrnehmbare im sozialen Stadtraum aufgefallen waren. Genau darin lagen die Ziele des Projekts: Das Schärfen der Sensibilität für die Bedürfnisse der Menschen in prekären Lebenssituationen besonders im Hinblick auf den bevorstehenden Winter, Gelegenheit zur Vernetzung der Engagierten untereinander und mit den kommunalpolitisch Verantwortlichen.

Am 16. September wurde ein auf die Innenstadt bezogener Urban-Sketching-Workshop unter künstlerischer Leitung (Nadja PIDAN) durchgeführt. Zu diesem



Zum Urban Sketching gehört die gemeinsame öffentliche Präsentation der individuellen Arbeiten und die Inkaufnahme manchmal brisanter Interaktionen mit Passanten im öffentlichen Raum. Am Anfang steht die Wahrnehmung, mittendrin Elemente der Irritation und am Ende nicht selten ein Kontaktadressenaustausch mit Passanten

wurde öffentlich und in dem bestehenden Netzwerk eingeladen.

Technisch-konzeptionelles Ziel dieses ersten Workshops war es, Wahrnehmungen und konkrete Visualisierungen des Notwendigen, sozusagen eine stadt-räumliche Bestandsaufnahme, anfertigen zu lassen die als Medium (Bilder an den Wänden einer Ausstellung) die Grundlage für den weiteren geplanten



Urban Sketching bringt über Sprachgrenzen und Generationen hinweg Menschen in gemeinsames Interagieren

Austausch liefern sollten. Es entstanden etwa 40 Arbeiten in Form von Grafiken, die dann als Ausstellung für den Begegnungszeitraum 22.10. bis 5.11. verwendet wurden.

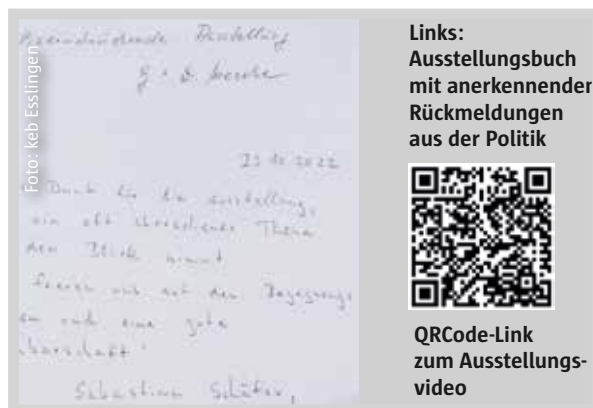
Die eigentliche, angestrebte Zielgruppe erreichten wir dann mit Ausstellungseröffnung vor allem am 22.10.. Das großartige Engagement der ehrenamtlich Mitwirkenden (nicht nur an dieser Begegnungsveranstaltung mit sozial Engagierten, Helferinnen und Helfern sowie Kommunalpolitikern, sondern auch als Präsenzaufsicht- und Gesprächspartner für die weitere Dauer der Ausstellung) machte es möglich, den Begegnungsladen statt im geplanten Zeitraum 4 Tage wöchentlich nachmittags und 1 Tag vormittags offen zu halten.

Raum- und Kontaktressourcen wurden erweitert durch die Kooperation der keb im Landkreis Esslingen mit der EVA, Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V., Dienste für Menschen in Armut und Wohnungsnot im Landkreis Esslingen, die die Immobilie des Begegnungsladens verwaltete und an dem Projekt als Probenutzung für zukünftige ähnliche Vorhaben Interesse hatte.

Ein Ausstellungsbuch diente als Evaluationsspiegel. In ihm wurden zahlreiche qualitative Rückmeldungen festgehalten. Besonders positiv wurde bewertet:

- Die Darstellung von Armut „ohne vorzuführen“ (VHS Filderstadt)
- „Blick auf ein anderes Esslingen – präzise aber ohne moralischen Zeigefinger“ (Privatperson, Name bekannt)
- Spannend, mittels des abstrahierenden Dokumentierens mit den Mitteln des Urban Sketching sehen zu können (Fotografien wäre aus Sicht der Passanten und in persönlichkeitsrechtlicher Hinsicht nicht möglich gewesen)
- Aufschlussreich auch im Hinblick auf das politisch bildende Potential des Urban Sketching (Nachmach-Impuls)
- „bringt uns die sozialen Verhältnisse in unserer (...) Stadt nahe“
- „ein oft übersehenes Thema in den Blick genommen“ (Sebastian Schäfer, MdB)

Die Einträge machen deutlich, dass zur Eröffnung (ca. 50 Teilnehmende) und in den Tagen bis 5.11. auch Besucher mit Migrationshintergrund (Bulgarien) anwesend waren. Weitere sehr positive Rückmel-



dungen bekamen wir aus den Reihen des Esslinger Aktionsbündnisses BuntES.

Die Dauer wurde auf Grund mehrfacher Anfragen („Kultur am Rande“) und der Bereitschaft unseres Kooperationspartners, der EVA, als Trägerin des Begegnungsladens, über den 5.11. hinaus bis zum Vorabend des Vierten Advents an Samstagen verlängert.

Dr. Emanuel Gebauer, **keb im Landkreis Esslingen e.V.***

* Die **keb im Landkreis Esslingen** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Esslingen

→ Krieg in der Ukraine

Der Krieg in der Ukraine war prägend für das Jahr 2022. In vielen Berichten und Reprotagen zum Konflikt und seinen Hintergründen wurde deutlich, dass die religiöse Dimension des Konflikts zwar immer wieder angedeutet, aber an keiner Stelle ergründet wurde. Es fehlte in diesem Zusammenhang der historisch-theologische Blick auf die Entwicklung der Ukraine. In drei Veranstaltungen der Reihe „die Ukraine als Grenzland“, welche die katholische Erwachsenenbildung in Reutlingen zum Teil hybrid durchführte, konnte alle Beteiligten im Gespräch mit den Expert:innen erleben, wie viel es in diesem Bereich noch zu lernen gibt, wie herausfordernd die Lage in der Ukraine und wie komplex die Fragen von Kriegsdeutung und Propaganda sind.

An einem ersten Abend mit dem Titel „(Bedrohte) Vielfalt und Konflikte: Die religiöse Landschaft der Ukraine“ wurde deutlich: Die Ukraine war und ist Grenzland - politisch, kulturell und religiös.

Der Historiker Matthäus Wehowski bot uns einen grundlegenden Überblick über die Geschichte der Ukraine und ihrer Religionen an. Dabei legte er besonders Wert auf das 20. Jahrhundert. Ziel war, dieses immer noch unbekannte europäische Land besser einordnen zu können, besonders in seiner religiösen Pluralität. Krieg & Kriegsdeutung in der Ukraine aus theologiegeschichtlicher Perspektive erkundete Dr. Katharina Zimmermann. Sie stellte dar, wie über den Krieg theologisch gesprochen werden kann, und zeigte auf, dass die verschiedenen Religionen und Konfessionen in Russland und in der Ukraine sich im Spannungsfeld zwischen politischer Vereinnahmung und theologischer Selbstbehauptung befinden.

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

untersuchte das Verhältnis der christlichen Kirchen im sowjetischen und postsowjetischen Kontext zu den politischen Systemen. Sie half den Anwesenden, Motive aus der Vergangenheit in der Gegenwart wiederzuentdecken und aktuelle Bilder und Codes besser zu entschlüsseln.

Eine besondere Brisanz gewann der dritte Vortrag der keb-Reihe: Da die örtliche Volkshochschule mit der Einladung an Frau Krone-Schmalz überregionale Diskussionen auslöste und die Emotionen hochkochten (das YouTube-Video zum Abend generierte mehr als 1000000 Klicks), als Prof. Gestwa die Einladung kritisierte, wurde im Gespräch zum Vortrag seiner Mitarbeiterin Ingrid Schierle kontroverse Positionen ausgetauscht. Sie stellte unter der Überschrift „Russische Propaganda dechiffrieren“ dar, wie Wladimir Putin Geschichte und Religion im Krieg instrumentalisiert.

Dr. Claudia Guggemos, **keb Reutlingen e.V.***

* Die **keb Reutlingen e.V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Reutlingen

→ Podiumsdiskussion: „Pazifismus am Ende oder neu gefordert?“ 25. Mai, Congress Centrum Schwäbisch Gmünd

Im Congress-Centrum Stadtgarten diskutierten Podiumsgäste und Publikum kontrovers über die richtige Reaktion auf den russischen Angriffskrieg

Schwäbisch Gmünd. Zwischen entschiedener Härte und Stärkung eines friedensbetonten Dialogs – am vergangenen Donnerstag sprachen fünf Podiumsgäste und 150 Besucherinnen und Besucher über die Relevanz des Pazifismus seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Unter dem Motto „Pazifismus am Ende – oder neu gefordert?“ lud die **keb Ostalbkreis e. V.*** mit Kooperationspartnern zur Debatte. Pazifismus wird gemeinhin als eine Haltung verstanden, die jeglichen Krieg als Mittel der Auseinandersetzung ablehnt und den Verzicht auf Rüstung und militärische Ausbildung fordert. Statt dessen wird auf soziale Verteidigung und zivilen Ungehorsam gesetzt.



Die Diskussion begann energisch und doch sachlich, moderiert von Professor Dr. Andreas Benk, Direktor des Ökumenischen Instituts für Theologie und Religionspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und Eröffnung wurden die Positionen der Gäste deutlich:

Unterschiedliche Positionen finden Gehör

Franz-Josef Bormann, Professor für Moralthologie an der Universität Tübingen und Mitglied des Deutschen Ethikrates, betonte, dass sich aus dem biblischen Zeugnis des Alten und Neuen Testaments keine Forderung zum radikalen Pazifismus ableiten lasse. Gewaltkritik sei ein wichtiger Bestandteil der Lehre Jesu, aber auf staatlicher Seite könne man sich auch durch Unterlassung von Nothilfe schuldig machen. Christine Hoffmann, Generalsekretärin der deutschen Sektion pax christi, sah kein Scheitern des Pazifismus: „Die Abschreckung ist gescheitert. Vor Kriegsbeginn gab es viele Fehleinschätzungen über Präsident Putin.“ Militärbischof Dr. Sigurd Rink pochte darauf, dass ein Volk das Recht haben müsse, sich zu verteidigen. Eine Einmischung von einzelnen Staaten sei problematisch. „Leider ist der Sicherheitsrat der UN in dieser Situation handlungsunfähig aufgrund des Veto-Rechts von Russland und China.“ Die Friedensforscherin Dr. Christine Schweitzer stellte die „aktive Gewaltfreiheit“ als Mittelweg

zwischen Nichtstun und Gewalt ins Zentrum ihrer Argumentation. „Mit der solidarischen Unterstützung von Aktivistinnen und Aktivisten gegen den Krieg, Asyl für Kriegsdienstverweigernde und Hilfe für Geflüchtete fördert man diese Gewaltfreiheit“, erläuterte sie konkret. Und stoße die Debatte zu konkreten Lösungsvorschlägen an.

Lösungsvorschläge werden unterschiedlich bewertet

Sowohl auf die russische als auch auf die ukrainische Regierung müsse Druck ausgeübt werden, um durch eine Verhandlungslösung den Krieg zu beenden, so Schweitzer. Professor Bormann kritisierte das scharf. Es sei zynisch gegenüber der Ukraine eine Verhandlungslösung zu erzwingen und das ihr völkerrechtlich zustehende Territorium Russland zu überlassen. Dr. Rink brachte ein, dass Flugverbotszonen und Pufferzonen als Maßnahmen bisher noch nicht ausreichend verfolgt worden seien.

Am Ende kamen auch einige der 150 Gäste zu Wort – mit kontroversen Forderungen: von einem stärkeren, friedensbetonten Dialog mit der russischen Bevölkerung bis hin zu entschiedener Härte, auch mit Waffengewalt. Unter den Gästen waren auch viele jüngere Interessierte – insbesondere Studierende der PH Schwäbisch Gmünd zu sehen.

Viele Kooperationspartner, vielseitiges Programm

Die Podiumsdiskussion fand im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der **keb Ostalbkreis e. V.*** mit ihrem Fokus „Demokratiebildung“ statt. Der Bildungsträger organisierte die Veranstaltung gemeinsam mit dem Ökumenischen Institut für Theologie und Religionspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, dem Religionspädagogischen Institut Schwäbisch Gmünd, dem Kloster der Franziskanerinnen der ewigen Anbetung von Schwäbisch Gmünd e. V. und der Evangelischen Erwachsenenbildung Ostalb.

Ana de Requesens Moll, **keb Ostalbkreis e. V.***

* Die **keb Ostalbkreis e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Aalen

→ Die Taliban sind weit weg

Wenn man in Deutschland einem durchschnittlichen Bürojob nachgeht. Für Stefan Recker, den Landesrepräsentanten von Caritas international in Afghanistan, sind die Taliban spätestens seit dem Sommer 2021 Teil seiner täglichen Tätigkeiten.

Nach der Machtübernahme der Taliban war er aus Kabul evakuiert worden, kehrte jedoch Ende Dezember 2021 wieder an seinen dortigen Arbeitsplatz zurück, um vor Ort die Hilfsprojekte von Caritas international zu führen. Im online-live-Gespräch mit Michael Gerstner ging es darum, wie er die Situation vor Ort wahrnimmt und gestaltet. Das Gesprächs-

format war gut geeignet für das Thema, auch ließ es die Beteiligung der Zuhörenden zu. Dass es online durchgeführt wurde, ließ deutlich werden, dass das Internet im besten Sinne ein weltweites Netz der Verbindung anbietet.

Michael Gerstner,
keb Kreis Schwäbisch Hall e. V.*

* Die keb Kreis Schwäbisch Hall e. V. ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Schwäbisch Hall

→ Survivors

Überlebende des Holocaust sind wichtige Zeitzeugen. Immer weniger von ihnen sind noch am Leben. Deshalb dokumentierte der bekannte deutsch-amerikanische Fotograf Martin Schoeller 75 dieser Survivors. Anlass war der 75. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz. Die Städtische Galerie Ehingen zeigte die eindrucksvolle Ausstellung im Herbst 2022. Die keb Ulm-Alb-Donau bot dazu ein Begleitprogramm. In zahlreichen Führungen wurden die Schicksale der Porträtierten dargestellt und in den historischen Zusammenhang eingeordnet. Der biographische Ansatz erwies sich als wirkungsvoller Zugang zum schwierigen Thema Holocaust. Eine wichtige Rolle bei der

Vermittlung spielten die Statements der Überlebenden mit ihren persönlichen Lehren aus der Geschichte. Die Formulierung von Wünschen und Aufgaben an die nachkommenden Generationen löste spürbare Betroffenheit und Nachdenklichkeit bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern der Führungen aus.

Dr. Oliver Schütz, keb Ulm-Alb-Donau e. V.*

* Die keb Ulm-Alb-Donau e. V. ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Ulm

Survivors: Der Holocaust-Überlebende Maurice Gluck vor seiner Fotografie von Martin Schoeller in der Ausstellung SURVIVORS in Ehingen



Foto: keb Ulm-Alb-Donau e. V.



Religionen – Interreligiöse Bildung – Interkulturelle Bildung

➔ Zweifeln – Wie gehen wir in den Religionen damit um?

Podiumsdiskussion mit Publikumsgespräch

In Esslingen gibt es nicht nur die verschiedensten christlichen Konfessionen, sondern auch sehr unterschiedliche Glaubensgemeinschaften. Neben den Aleviten und der Achmeddyia-Gemeinde bilden die Gemeinden um die Fatih-Moschee (IGMG) und die Yunus-Emre-Moschee (DITIB) die größte Gruppe der Esslinger Muslime. Die nichtchristlichen Religionsgemeinschaften und die Konfessionslosen bilden zahlenmäßig in etwa die Hälfte der Esslinger Bürgerinnen und Bürger, evangelische Christen ca. 30 und Katholiken knapp 25 Prozent. Die 1938 geschändete und profanierte Synagoge wurde 2012 der jüdischen Gemeinde (IRGW) zurück gegeben.

Seit einigen Jahren gibt es einen „Interreligiösen Gesprächskreis“. Hier treffen sich zu nicht-öffentlichen Gesprächen die Geistlichen der evangelischen und katholischen Christ:innen mit den Vertretern der beiden größten Moscheen und Vertretern der jüdischen Gemeinde.

Kurz vor der Corona-Pandemie war der interreligiöse Gesprächskreis auf den Leiter der **keb Esslingen e. V.*** zugegangen mit der Bitte, zukünftig zu planende offene Veranstaltungen, die aus dem Gesprächskreis heraus entstehen, als Träger zu organisieren. Für die seit langem geübte Kooperationspraxis der keb, überkirchliche bzw. überkonfessionelle religiöse Themen grundsätzlich in Kooperation gemeinsam mit dem Evangelischen Bildungswerk zu verantworten, entstand daraus das Vorhaben, zukünftig regelmäßig in abwechselnder Federführung offene Begegnungen unter dem Titel „Interreligiöser Dialog Esslingen“ anzubieten. Der Fokus liegt dabei auf existen-

ziellen Fragestellungen, die im Leben aller Menschen relevant werden können und für welche die Religionen in besonderer Weise gefragt sind. Eine offene Podiumsveranstaltung im Salemer Pflegelhof zum Thema „Zweifeln – Wie gehen wir in den Religionen damit um?“ war 2020 pandemiebedingt kurzfristig abgesetzt worden.

Jetzt wurde sie wenige Tage nach der feierlichen Eröffnung der Esslinger Yunus-Emre-Moschee, eine der größten Moscheen in Deutschland, unter geänderter Zusammensetzung nachgeholt. Gesprächspartner auf dem Podium waren Sara Koşaloğlu, neue hauptamtliche Religionsbeauftragte der Moscheegemeinde für den Islam, der ebenfalls neue Rabbiner Mark Pavlovsky für das Judentum und Bernd Weißenborn, evangelischer Dekan für das Christentum.

Die Moderation des Abends hatte Dr. Emanuel Gebauer von der **keb Esslingen e. V.***.

Rund 60 Teilnehmende brachten sich dank eines zuvor klar gegliederten Ablaufs während des Abends zunehmend in den Austausch ein. Seitens der Moscheegemeinde war die jüngere Generation ungewohnt stark vertreten – dank der dort zurzeit im Aufbau befindlichen offenen Jugendarbeit. Die Christ:innen in der Runde waren teils von weit jenseits der Landkreisgrenzen her angereist, wie aus den Wortbeiträgen im Plenum deutlich wurde.

Gesprächsbarrieren wurden dadurch herabgesetzt, dass der Moderator immer wieder die Mitwirkenden auf dem Podium dazu ermunterte, zuerst eigene Erfahrungen voranzustellen und nicht das Glaubenswissen der Religion, als deren Vertreter sie sprachen. Dieses sollte nur dazu dienen, die eigene Welt- und Glaubenserfahrung zu vertiefen. Das führte im Verlauf früh zu einer Rollenauflösung, schon bei der Frage: „Hat mich das Thema ‚Zweifeln‘ in letzter Zeit beschäftigt, und wenn ja, wo?“ Da kamen plötzlich nicht nur sehr persönliche Bekenntnisse zu Wort, sondern auch offene Fragen wie die zu den aktuellen Leiderfahrungen wie Krieg und Erdbeben. Die Theodizee stellte sich deshalb bald als die alle berührende und verbindende Frage heraus. Und verbindende Frage heraus. Das machte zugleich Mut, im interreligiösen Dialog auch Räume bewusst offen zu halten. Zugleich ergaben sich Begriffsunterscheidungen: Glaubenszweifel? Methodischer Zweifel? Zweifel daran, wie gut es Gott mit mir konkret in meiner Situation meint?

Erst danach folgte bei einer weiteren Runde die Beschäftigung mit den jeweiligen Grundlagentexten Religion: mit Texten aus der jüdischen Thora und dem Talmud, mit biblischen Grundlagen und koranischen Texten.

Im letzten Abschnitt, in dem das Plenum ausreichend Raum für Beteiligung bekam, erhielt das Thema des Abends noch einmal eine ins Positive gewendete Konnotation, die vor allem zuvor schon der Rabbiner Mark Pavlovsky humorvoll dargelegt hatte: Die Stärke, für die Juden zugleich auch gerne aufgezogen wür-

den, sei der Streit um die Wahrheit. „Jüdische Exegese ist Streit, und der ist zu einem guten Ende nur möglich, wenn jeder zugleich auch bereit ist, das anzuzweifeln, was bis zuletzt verfochten wird.“ Und schon war man bei anderen aktuellen Bezügen, was z. B. überhaupt die Voraussetzungen für einen gelingenden Dialog seien, und welchen Beitrag ein methodischer Zweifel zur Wahrheitsfindung leisten kann – beispielsweise um besser kritisch mit 'Fakenews' und Verschwörungstheorien umgehen zu können. Ein kleiner Exkurs in die Mystik bescherte am Schluss noch ein kleines Resonanzwunder. Als der Moderator der keb zum Schlusswort kommen wollte, das er sich lange vorher zurecht gelegt hatte, fuhr ihm, sich dafür entschuldigend, der Rabbiner dazwischen, weil es ihm wichtig war, an diesem Abend noch den islamischen Mystiker Dschalal ad-Din Muhammad Rumi aus dem 13. Jahrhundert zu zitieren: „Jenseits der Vorstellungen von Richtig und Falsch liegt ein Ort. Dort werde ich Dich treffen.“ Unter freudigem Gelächter konnte der Moderator schriftlich belegen, dass genau dieser Satz auch sein Schlusswort gewesen wäre.

Dr. Emanuel Gebauer,
keb im Landkreis Esslingen e. V.*

* Die keb im Landkreis Esslingen ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Esslingen



Interreligiöser Dialog zum Thema Zweifeln: v.l.n.r.: Weißenborn, Koşaloğlu, Pavlovsky, Gebauer

→ Maria interreligiös betrachtet im Advent

Mit einem interreligiösen Blick auf „Maria: Mutter, Frau und Prophetin“ konnte die 2022er Online-Reihe über Jesus fortgeführt werden. Der jüdische Theologe Dr. Yuval Lapide begann mit seinem Vortrag über „Die Rolle der Mutter Jesu. Gedeutet von einem jüdischen Bibelexperten“. und verdeutlichte die lebensweltliche Verortung Marias im zeitgenössischen Judentum. Dr. Muna Tatari, Junior-Professorin für Systematische Theologie in Paderborn, erläuterte, wie Maria im Koran rezipiert wurde als einzig namentlich erwähnte Frau und am dritthäufigsten mit Namen genannte Person im Koran, noch vor Muhammad und Jesus. Marie-Thérèse Gerstner von der HU Berlin warf mit: „Das Lied der Maria. Neutesta-

mentliche Schlaglichter auf Maria ausgehend vom Magnifikat.“

Erfahrungen der Distanz gehören zur interreligiösen Bildung ebenso dazu wie solche der Differenz überbrückenden Gemeinsamkeiten. Eine ähnlich Erfahrung ermöglicht das Internet mit seiner Verknüpfung auf einer gemeinsamen Linie („online“) und dem bleibenden Alleinsein vor dem Bildschirm.

Michael Gerstner, keb Schwäbisch Hall e. V.*

* Die keb Kreis Schwäbisch Hall e. V. ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Schwäbisch Hall



→ „Mach neu, was dich kaputt macht“ – Perspektiven für einen Neuanfang (mit) der Kirche

Online-Gespräch im **Katholisches Bildungswerk Stuttgart e. V.*** am 25.03.2022



„Je mehr Menschen über ihre eigene Geschichte reden, desto besser kann man das Schweigen und die Isolation der Betroffenen besiegen“, sagt Johanna Beck, die als Kind im kirchlichen Kontext Missbrauchserfahrungen machen musste. Johanna Beck, Literaturwissenschaftlerin und angehende Theologin, arbeitete als Mitglied des DBK-Betroffenenbeirats beim Synodalen Weg. Im Gespräch mit Stadtdekan Hermes sprach sie über die erschütternde Geschichte ihres eigenen „Missbrauchsfalls“ – und ihre Suche nach dem Kern des Evangeliums, den sie als Maßstab für einen Neuanfang der katholischen Kirche ausgemacht hat, von der sie viele Jahre nichts mehr wissen wollte.

Roland Weeger, **Katholisches Bildungswerk Stuttgart e. V.***

* Das **Katholische Bildungswerk Stuttgart** (KBW Stuttgart) ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V.

→ Summer Spirit – Urlaub und Bildung miteinander verknüpfen

keb Bodenseekreis e. V.* bietet Bildungs- und Freizeitangebote für Urlauber und Einheimische an

Dass sich Bildungsangebote wie Urlaub anfühlen können und auch Einheimischen die Entdeckung ihnen unbekannter, markanter Orte vor ihrer Haustüre ermöglichen, das bestätigte uns eine Teilnehmerin des 2-tägigen Seminars „Die Kraft der Vergebung“ am 15./16.6.2023 im Familienferiendorf Langenar-

gen. Das Angebot der **Katholischen Erwachsenenbildung Bodenseekreis e. V.*** ist eines von mehreren im Rahmen des Projektes „Summer Spirit“, dass sowohl Urlaubern als auch Einheimischen kleine Auszeiten im Alltag ermöglicht. Hierbei haben sich mehrere Anbieter zusammengetan um ihre im weitesten Sin-

ne spirituellen Bildungs- und Freizeitangebote attraktiv gebündelt über breitgestreute Kanäle unter die Menschen zu bringen. Mit der professionellen Begleitung der neuland+ Tourismus, Standort- und Regionalentwicklung GmbH & Co. KG, Regionalbüro Bodensee, entstand in relativ kurzer Zeit ein gemeinschaftlich erstelltes Konzept, das bereits im ersten Jahr 2022 großen Anklang fand. Von der guten Auslastung der Angebote und den positiven Rückmeldungen motiviert, wurde der Angebotszeitraum bereits in diesem Jahr um 2 weitere Monate verlängert, so dass das Programm nun die Monate Mai bis September umfasst. Außerdem wurde das Projekt mit dem Siegel „Echt nachhaltig Bodensee“ ausgezeichnet, da die Bildungs- und Freizeitangebote an den Kriterien eines nachhaltigen Tourismus ausgerichtet sind.

Interessant an dem Projekt in Kooperation mit dem Amt für Tourismus, Kultur und Marketing Langenargen, der Tourismusseelsorge des katholischen De-

kanats Friedrichshafen und der St. Elisabeth-Stiftung und weiteren Trägern vor Ort ist aber nicht nur seine Nachhaltigkeit, sondern auch seine Effizienz. Durch die Zusammenstellung bereits vorhandener Angebote bindet das Projekt die gegebenen Ressourcen vor Ort ein und baut die Kooperationen stetig aus. Durch die ansprechende Präsentation der Angebote, nicht nur in kirchlichen Einrichtungen, sondern an vielen Orten des touristischen Lebens, werden sowohl Einheimische als auch Zugereiste, kirchennahe also auch kirchenferne Menschen auf die Angebote aufmerksam.

Iris Egger,
keb Bodenseekreis e.V.*

* Die keb Bodenseekreis e.V. ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e.V. mit Sitz in Friedrichshafen



In einer Veranstaltung des Projekts „Summer Spirit“ dreht sich alles um selbstgemachte Naturkosmetik

Das Projekt „Summer Spirit“ wurde mit dem Siegel „Echt nachhaltig Bodensee“ ausgezeichnet



Fotos: keb Bodenseekreis



Selbstgemachte Naturkosmetik



ANMELDUNG: WWW.KEB-FN.DE

Naturkosmetik
natürlich selbst gerührt!
mit Christine Höll

Freitag, 16.06.2023, 16:00 – 18:30 Uhr
Haus am Teuringer, Oberteuringen

40€ pro Teilnehmer
inklusive Material

Summer Spirit
gemeinwesen arbeit am teuringer
keb
Katholische Erwachsenenbildung Bodenseekreis e.V.

Natürlich gerührt! Teilnehmende stellen selbstgemachte Naturkosmetik her



Johanna Beck spricht in Göppingen über Fraueninitiativen wie Maria 2.0

Foto: keb Göppingen



Dr. Michael Seewald gewährte den Teilnehmenden Einblicke in den „Maschinenraum der Dogmengeschichte“

Foto: keb Göppingen

→ Kirche neu denken

Die Kritik an der katholischen Kirche reißt nicht ab, Skandale und Austrittszahlen sind in den Medien präsent, Rufe nach Veränderungen werden immer lauter. Auch die katholische Erwachsenenbildung wird damit konfrontiert und muss sich positionieren.

Die **keb Göppingen e. V.*** möchte auch für diejenigen da sein, die mit den Strukturen hadern, sich nach Neuerungen sehnen, um ihre Kirche kämpfen oder inzwischen den Prozess von außen beobachten. Das Programm des vergangenen Jahres begleiteten daher bewusst einige Veranstaltungen rund um das Thema „Kirche neu denken“.

Am 18. Mai 2022 drehte sich alles um Fraueninitiativen wie Maria 2.0. Im Nebenraum der Kirche St. Josef in Göppingen lieferten bunte Glasfenster mit Frauenmotiven den passenden Rahmen für einen Vortrag von Johanna Beck, Delegierte beim Synodalen Weg, Mitglied des Zentralkomitees der deutschen Katholiken sowie Mitarbeiterin der Zeitschrift „Christ in der Gegenwart“. Die Referentin berichtete von der Entstehung der Frauenbewegungen, ihren persönlichen Erfahrungen und gab einen Überblick über den aktuellen Stand der Aktivitäten und Errungenschaften.

Pfarrer Wolfgang Raible und Künstler Dieter Groß beschenkten am 2. Juni 2022 die Veranstaltungsbesucher:innen mit einem Strauß charmanter, humorvoller und kritisch satirischer Texte, Lieder und Karikaturen rund um das Thema Kirche und Gemeinde. Denn trotz aller Unzulänglichkeiten, Fehler, Skandale und Sorgen gibt es in unserer Kirche immer auch Grund zur Freude – und zum Lachen. Ganz nach dem Motto: „Wer in der Kirche nichts zu lachen hat, nimmt entweder sie oder sich selbst zu wichtig“ (Dieter Groß).

Die Synodale Svenja Stumpf begeisterte am 15. Juli 2022 die Teilnehmenden in Salach mit ihrem ehrlichen und authentischen Zwischenbericht zum Synodalen Weg. 2,5 Jahre nach Beginn des Prozesses erzählte sie, was seither passierte, welche Entscheidungen getroffen wurden und wie es weitergehen soll. „Die Referentin hat mit ihrer realistischen und trotz allem hoff-

nungsvollen Art den Teilnehmenden für die Zukunft der Kirche Mut gemacht“, so das Resümee eines Teilnehmers.

Nach dem Sommer war prominenter Besuch im Dekanat Göppingen-Geislingen zu Gast: Einer der jüngsten geisteswissenschaftlichen Professoren, Dr. Michael Seewald (35), referierte zum Thema „Reform – dieselbe Kirche anders denken“. Er gewährte den Teilnehmenden Einblicke in den „Maschinenraum der Dogmengeschichte“ – inhaltlich anspruchsvoll, aber gleichzeitig durch Bilder und Vergleiche verständlich für alle Zuhörerinnen und Zuhörer.

Anfang 2023, ein Jahr nach dem großen Outing, erzählte Pfarrer Stefan Spitznagel aus Marbach sehr persönlich und mitreißend von der Initiative #OutInChurch. Der Referent war von Beginn an bei der Initiative dabei und ist als einer der 125 katholischen Mitarbeitenden in der ARD-Dokumentation „Wie Gott uns schuf“ in die Öffentlichkeit getreten. Obwohl seit dem 1. Januar 2023 das kirchliche Arbeitsrecht geändert wurde, sind die Ziele der Initiative noch lange nicht erreicht. „Das Arbeitsrecht zu ändern, ohne die Sexualmoral zu ändern, schafft nochmal ein neues Dilemma und zeigt die Doppelmoral der Kirche“, sagt Pfarrer Spitznagel. Auch wenn der 63-jährige skeptisch ist, dass er es noch erleben wird, kämpft er mit vielen anderen für umfassende Veränderungen. Provokant fragte er am Ende des Abends: „Wir kämpfen für eine Kirche ohne Angst – aber wer hat hier eigentlich Angst vor wem?“

Rebecca Bärtle,
keb Kreis Göppingen e. V.*

* Die **keb Kreis Göppingen** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Göppingen

➔ Ausstellung „Ankommen – 60 Jahre Anwerbeabkommen“

Der Heidenheimer Oberbürgermeister Michael Salomo eröffnete im Foyer des Rathauses Heidenheim die Ausstellung mit dem Titel „Ankommen. 60 Jahre Anwerbeabkommen.“ Die von der **keb Heidenheim e. V.*** und dem Deutsch-Türkischen Club organisierte Ausstellung fand anlässlich des Jubiläums des Anwerbeabkommens statt. Am 30. Oktober 1961 wurde das sogenannte Anwerbeabkommen zwischen der Bundesrepublik und der Türkei geschlossen, das die Entsendung von Arbeitskräften aus der Türkei nach Deutschland regelte. Es wurde zum Grundstein einer gemeinsamen deutsch-türkischen Migrationsgeschichte. Weitere bilaterale Abkommen wurden in den Jahren zuvor und danach mit folgenden Anrainerstaaten des Mittelmeers geschlossen: Italien, Spanien, Griechenland, Marokko, Portugal, Tunesien und Jugoslawien. Die Ausstellung zeigte Fotos vom Ankommen in Heidenheim, die der Fotograf Lokman Sensoy gesammelt und gemacht hatte. Heidenheim als eine von Industrie geprägte Stadt hat von den Menschen, die aufgrund des Anwerbeabkommens in

die Stadt kamen, enorm profitiert. Wie es beim gemeinsamen Ansehen von Fotos nicht anders zu erwarten ist: Schnell kam man ins Gespräch und erinnerte sich an manche Details. Dabei wurde deutlich: Bei den ungefähr 100 Personen, die zur Eröffnung gekommen waren, trafen vier Generationen Menschen aufeinander, die ihre Wurzeln in Deutschland und anderswo haben.

Anhand des Beispiels wird klar: Qualitativ hochwertige und sachkundige Bildungsarbeit wirkt. Sie braucht Menschen, die sie schätzen und sich für sie einsetzen. Außerdem braucht sie finanzielle Unterstützung. Daher danken wir allen Teilnehmenden, den ehrenamtlich Engagierten sowie dem Land Baden-Württemberg und der Diözese Rottenburg-Stuttgart für die gewährten Zuschüsse.

Carmen Hepp, **keb Kreis Heidenheim e. V.***

* Die **keb Kreis Heidenheim e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Heidenheim

➔ „Der Seele Raum und Klang“

Jugendherbergen sind ein besonderer Ort für Begegnungen. Als Ausweichquartier für Veranstaltungen der **keb Heilbronn e. V.*** in Corona-Zeiten war die Jugendherberge Heilbronn ein Segen für viele, die sonst allein und möglicherweise einsam gewesen wären. Der geknüpfte Kontakt kam der keb Heilbronn im letzten Frühjahr wieder zugute:

Die Jugendherberge war ein idealer Ort für den zweitägigen meditativen Tanzkurs, den die stellvertretende Vorsitzende der keb Heilbronn, selbst Tanzleiterin, angeregt hatte: „Der Seele Raum und Klang“. Das Angebot richtete sich an Tanzleiter:innen und Interessierte am Meditativen Tanz. Seminarleiterin Monika Knieling, Tanzdozentin aus Wuppertal, ließ alle Teilnehmenden erleben, was angekündigt war: Wenn Bewegung in Resonanz geht mit unserer Seele, dann öffnen sich für uns ungeahnte Räume, in die wir eintreten und so Neues erleben können. Musikklänge aus unterschiedlichen Kulturen unterstützen das. Das Eintauchen in die Tänze nach vorgegebenen Schrittfolgen, begleitet durch die Symbolsprache von Gebärden, lässt die Seele baumeln und erfüllt das Herz mit Leichtigkeit und Freude.

Bei der Planung und Konzeption war sicherlich hilfreich, dass die keb Heilbronn „Meditation des Tanzes und Volkstanz“ seit Jahren als festen und meist ausgebuchten Bestandteil im Programmheft verankert hat und unter den Interessenten ein Netzwerk zu weiteren Tänzer:innen bestand. So wuchs die Gruppengröße für das Wochenendseminar schnell auf 18 Personen an, die zum großen Teil auch in der Jugend-

herberge übernachteten. Gemeinsame Mahlzeiten und intensive Tanzschulung ließen eine Gruppendynamik entstehen, die neuen Mut, Energie und Lebensfreude weckte.

Dabei zu bleiben oder neu einzusteigen, ermöglicht die keb Heilbronn mit einem fortlaufenden meditativen Tanzkursangebot sowie beim jährlichen „Tanzen für den Frieden“ (einer Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung) mit Tanzleiterin Claudia Eiselt. Gesellschaftlich relevant und persönlich stärkend, zeigen die Tanzabende, dass Frieden in jedem Einzelnen beginnt und dies in Gemeinschaft mit Tanzschritten wunderbar einzuüben ist.

Ingrid Wegerhoff, **keb Heilbronn e. V.***

* Die **keb Heilbronn e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Heilbronn



Einfach tanzen im Kreis



➔ „TheoMobil – Das Erzählzelt kommt!“ (6.7. – 9.7.2022)

Wenn das „TheoMobil – Das Erzählzelt kommt!“, geht es um mehr als nur ein Kulturgut bei der **keb Heilbronn e. V.*** zu erhalten: Das Erzählen bringt Menschen zusammen, lässt Gemeinschaft erleben und Geschichten erreichen die Herzen der Zuhörer:innen und helfen dabei, Altes neu zu entdecken und sich in den Geschichten zu sehen.

Die professionellen Erzähler:innen des TheoMobil zeigen, wie man biblische und andere Geschichten erzählen und das Erzählen erlernen kann.

Im Juli 2019 war das Erzählzelt von Theomobil e. V. auf der Bundesgartenschau in Heilbronn. Das rote, runde Zelt lockte erneut nach einer coronabedingten Absage 2021 an drei Tagen 2022 kleine und große neugierige Zuhörer:innen an. Dieses Mal unter hohen Bäumen im Kirchengarten des Heinrich-Fries-Hauses in Heilbronn.

Das Gemeinschaftserlebnis kommt nicht erst im Zelt zustande, sondern schon beim gemeinsamen Aufbau. Der gelingt nur in Zusammenarbeit. Ist die erste Übung bestanden, darf das Zelt die Folgetage nur noch ohne Schuhe betreten werden: ein besonderer Ort.

Susanne Tiggemann und Thomas Hoffmeister-Höfener haben Geschichten aus verschiedenen Religionen und Kulturen in ihren Koffern gesammelt und erzählen mit viel Freude, Gestik und Mimik für Menschen jeden Alters und Gruppen jeder Größe. Besonders spannend wird es, wenn sie ein dickes Buch aus dem Koffer holen: Dann erklingen die alten Geschichten der Bibel wunderbar frisch und lebendig.

Die Erzählvorstellungen dauerten 30 - 90 Minuten je nach Gruppe. Der Einladung, ins Zuhören und aktive Erzählen zu kommen, sind viele Menschen gefolgt. Die geplante Ganztagesfortbildung am Samstag

musste aufgrund von zu geringer Teilnehmerzahl entfallen. Dafür war die Halbtages-Fortbildung am Mittwoch zum Thema „Biblische Geschichten erzählen lernen“ sehr erfolgreich. Hier konnten wir durch die Kooperation mit vielen kirchlichen Diensten verschiedene Zielgruppen erreichen: von Erzieher:innen über Lehrkräfte und Gemeinde-/Pastoralreferent:innen bis hin zu engagierten Privatpersonen aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn mit ganz unterschiedlichen beruflichen Hintergründen.

Bei der Abendveranstaltung für Erwachsene erzählten die beiden Künstler „das Blaue vom Himmel“, so der Titel. Die Sinn- und Hoffnungsgeschichten erfreuten und berührten. Den Teilnehmer:innen wird dieser Abend wohl noch länger in Erinnerung geblieben sein.

Das Ziel, die Erzählkultur zu fördern und Multiplikator:innen zu schulen für das jüdisch-christliche Erzählgut, ist mit diesem Projekt gelungen, ebenso wie die interkulturelle Horizonterweiterung durch jede einzelne Geschichte, die unvergleichlich in ihrer Art von Thomas Hoffmeister-Höfener und Susanne Tiggemann vermittelt wurden.

Wir danken der **keb DRS e. V.** für die Unterstützung.

Ingrid Wegerhoff, **keb Heilbronn e. V.***

* Die **keb Heilbronn e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Heilbronn

→ Kirche neu denken

Der Katholikentag in Stuttgart wurde durch den Vorstand der **keb Reutlingen e. V.*** als gute Chance begriffen, eigene Projekte zur Diskussion zu stellen: Ein Team aus Ehrenamtlichen stellte gemeinsam mit dem Dekanatsreferenten Clemens Dietz und der keb-Leiterin Dr. Claudia Guggemos unter dem Titel „Kirche neu denken“ eigene Reutlinger Thesen zu den Foren und Themen des Synodalen Weges vor. Die Veranstaltung war überfüllt und viele engagierte Besucherinnen und Besucher diskutierten die Reutlinger Thesen. Intensiv wurde bedacht, wie eigenes kirchenpolitisches Engagement einen Ort finden und Wirkung entfalten kann.

Die Frage nach der Bedeutung für den eigenen Ort war auch bei der durch keb und Jugendreferat organisierten, gleichfalls überfüllten Info-Veranstaltung „Junge Erwachsene erreichen“ im Mittelpunkt: Wie kann anhand der Reutlinger Konzeption, die in einem mehrmonatigen Prozess mit verschiedenen kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen erarbeitet wurde, ein eigenes Konzept für die je unterschiedlichen Bedarfe vor Ort erstellt werden? Für viele Anwesende war es neu, sich die Frage zu stellen, wer „Junge Erwachsene“ überhaupt sind und

was sie beschäftigt. Die neue Stelleninhaberin, Magdalena Henken-Viereck, konnte verdeutlichen, wie sie erste Schritte mit dieser neu durch die Kirchen entdeckten Zielgruppe gehen will. Mittlerweile war die Reutlinger Konzeption Vorbild für die Ausschreibung von zwei weiteren Stellen im Bereich „Junge Erwachsene“. In anderen Dekanaten und in Reutlingen gibt es seit Beginn des Jahres 2023 viele experimentelle, interkulturelle Angebote für junge Erwachsene, die jeweils in Kooperation mit ökumenischen und zivilgesellschaftlichen Partnern erfolgreich stattfinden.

Schließlich ließen sich Interessierte beim durch Dr. Claudia Guggemos moderierten Open-Air-Podium „Leitung ist weiblich“ mit der Katholikentagspräsidentin Dr. Irme Stetter-Karp und Dorothea Kliche-Behnke (MdL) und Prof. Christiane Lange (Direktorin der Staatsgalerie Stuttgart) inspirieren.

Dr. Claudia Guggemos, keb Reutlingen e. V.*

* Die **keb Kreis Reutlingen e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Reutlingen

→ Maria 2.0 – „Sehnsucht nach Weite“

Unter dem Titel „Der andere Blick“ treffen sich seit 2021 Frauen und Männer, die Sehnsucht nach Weite haben und solidarisch miteinander Felder wie Geschlechtergerechtigkeit, Frauen in der Kirche, Synodaler Weg... voranbringen oder einfach Gemeinschaft erfahren möchten. Aus diesen Treffen unter der Schirmherrschaft der **keb Kreis Freudenstadt e. V.***, ist eine kleine Impulsreihe entstanden, die durch die Kirchen des Dekanats wandern wird.

Dort, wo Frauen uns „ihre“ Kirchen öffnen, wird eine interessante Persönlichkeit oder Bewegung vorgestellt. Der „Impuls am Abend“ ist ein Ruhepol zum Tagesabschluss, immer mit thematischen Texten und Worten zum Hören und vielleicht Weiterdenken. Thematisch standen die Heilige Klara von Assisi, Madeleine Delbrel und die Ordensgründerin Maria Magdalena Postel im Mittelpunkt.

**Iris Müller-Nowack,
keb Kreis Freudenstadt e. V. ***

* Die **keb Kreis Freudenstadt e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Horb

→ Entsteht Gott im Kopf?

Ist Religion nur eine Funktion des Hirns? Wie prägt Glaube einen Menschen? Um diese Fragen ging es in einer Gesprächsrunde mit dem bekannten Professor Manfred Spitzer, ärztlicher Direktor der Psychiatrischen Universitätsklinik Ulm. Im gut besuchten Café Koko-schinski in Ulm traf er auf Dr. Oliver Schütz, Leiter der **keb Ulm-Alb-Donau e. V.*** und Dr. Stefanie Lepre, Schulleiterin der katholischen St. Hildegard-Schulen in Ulm. Im Gespräch zwischen Naturwissenschaftler und Theolog:in wurde deutlich, dass die Medizin zwar körperliche Vorgänge nachvollziehen kann, die sich etwa beim Beten zeigen. Sie kann aber keine Aussage darüber treffen, ob dem eine höhere Wirklichkeit entspricht oder nicht. Die Grenzen der jeweiligen Wissensgebiete wurden so gegeneinander abgewogen. Freilich machte Professor Spitzer deutlich, welch große Bedeutung Religion für Individuen und Gesellschaft hat. Sie diene effektiv der Bewältigung des Einzelschicksals wie dem Moralbedarf der Menschheit, stellte der Psychologe fest. Auch in der Abwägung gegen krankhafte Formen des Religiösen überwiege der Mehrwert der Religion, so das Resümee des Abends.

Dr. Oliver Schütz, keb Ulm-Alb-Donau e. V.*

* Die **keb Ulm-Alb-Donau e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Ulm

➔ Adventliche Wanderung – Lichtzufuhr im Winterwald

Bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt, diesigem Wetter und matschigem Boden machten sich fast 30 Pilger:innen auf zu einer spirituellen Wandertour auf die Höhen bei Amorbach. Zusammengefunden hatte sich eine Gruppe aus Leuten aus der Region Mergentheim sowie aus dem Raum Frankfurt. Geführt wurden sie von Georg Magirius aus Frankfurt-Höchst, einem Kenner besonderer Orte des mainfränkischen Gebietes. Eingeladen dazu hatte die **keb Dekanat Mergentheim e.V.*** sowie die von Georg Magirius initiierte Reihe GangART.



Auf Serpentinaen am Sommerberg

Mit der Bahn reiste man aus den verschiedenen Richtungen an. Bereits in Miltenberg fand sich die Gruppe im Zug Richtung Amorbach zusammen. Der Wanderauftakt erfolgte am dortigen Bahnhof vor der dort ausgestellten Lok von Udo Lindbergs legendärem „Sonderzug nach Pankow“.

Über Serpentinaen wanderte man zunächst gen Sonnenberg. Schon recht bald wurde gefragt, wie weit es denn noch bergauf gehe. Herr Magirius erklärte, dass wir insgesamt 26mal hintereinander einen 10-Meter-Sprung-Turm hinaufklettern würden. Zehn 10-Meter-Türme hätten wir allerdings schon hinter uns.

Nach dem Überwinden der Schneefallgrenze erreichte die Gruppe die Fuß-Pils-Hütte auf dem Gipfel. Auf

den Tischen vor der Hütte lag eine feine Decke Schnee. Platz für Becher mit heißem Kaffee, Punsch, Apfelsaft oder Tee. Um und in der offen zugänglichen Hütte herrschte ungezwungene Stimmung.

Nach einem längeren Weg, der im Stillen gegangen wurde, erreichte man die Kapelle auf dem Gotthard. Das Gotteshaus hat keine Fenster mehr, auch keine Türen. Das erweist sich als Glücksfall. Der Lichteinfall ist unvergleichlich. Und auch die Diesigkeit am Himmel hat sich etwas aufgelöst, so dass von der Plattform des Turmes aus die 7 Täler des bayerischen Odenwalds bestaunt werden konnten.

Am Westeingang der ehemals dreischiffigen Basilika spannte Georg Magirius den Bogen zur ebenfalls offenen und einladenden Unterkunft, in der Jesu Leben am Heiligabend geboren wurde. Mit einem adventlichen Segen schloss er den Besuch der Gotthardsruine ab.

Der Abstieg ging rasch vonstatten. Schließlich lockte schon die abschließende Café-Einkehr. Am Bahnhof in Miltenberg verabschiedeten sich die Gruppen in die Züge mainauf- und mainabwärts.

Andreas Steffel, keb Dekanat Mergentheim e.V.*

* Die **keb Dekanat Mergentheim e.V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e.V. mit Sitz in Bad Mergentheim

➔ Wahrheit ist personal

Wenn Wahrheit nach christlicher Auffassung letztlich ein personales Phänomen ist, ist es für kirchliche Bildungsanbieter bei theologischen Bildungsangeboten nahe liegend, diese entsprechend personal zu konzipieren. Eine Reihe von vier online-Vorträgen über Jesus mit einem umfangreichen Quiz als Abschluss samt Kurzimpulsen hat dies versucht. Jesus ist in der Regel einigermaßen bekannt. Allerdings kann sich das Bild, das man von ihm hat, differenzieren, wenn man ihn aus seinen Bezügen und insbesondere aus Unterschieden zu anderen Traditionen betrachtet. Dies wurde in dieser Reihe anhand folgender Themensetzungen versucht: Jesus in einer multikulturellen Umwelt; Jesus und sein Judentum;

Jesus und der Islam; Das Gebet Jesu: Das Vaterunser im jüdischen Spiegel. Die sehr positiven Rückmeldungen auf die Veranstaltungen im Einzelnen bzw. auf die Reihe im Ganzen haben gezeigt, dass diese Herangehensweise als online-Format und als Reihe gut ankommt. Das Format einer Themenreihe-Online soll künftig in der Fastenzeit und im Advent fester Bestandteil des Programms der keb Kreis Schwäbisch Hall werden.

Michael Gerstner, keb Schwäbisch Hall e.V.*

* Die **keb Kreis Schwäbisch Hall e.V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e.V. mit Sitz in Schwäbisch Hall



Foto: iStock.com / rcrassenlayouts

Familienbildung – Partnerschaft

→ Familienpolitische Bildung mit Familien – geht das? – JA!

In unterschiedlichen Formaten gesellschaftliche Themen beleuchten und besprechen, vertiefen

Am „politischsten“ war der Besuch im Landtag. Bei der Führung durften die Kinder auf dem Platz des Ministerpräsidenten sitzen oder den Sitz der Landtagspräsidentin ausprobieren. Dabei wurde dann schnell geklärt, welche Aufgaben beide haben und die Frage beantwortet, warum Winfried Kretschmann zwei Plätze im Plenum des Landtages hat. Das anschließende Gespräch mit zwei Landtagsabgeordneten hatten wir am Vorabend so vorbereitet, so dass sich auch Kinder und Jugendliche aktiv am Gespräch beteiligten.

Eine Stadtführung „Stuttgart unterm Hakenkreuz – die Kirche in der NS-Zeit“ war dann eher ein klassisches Format: Impuls und Gespräch. Es gelang Harald Hellstern aber z.B. bei der Gedenkstätte für Eugen Bolz im Gespräch „heraus zu kitzeln“, dass es auch heute wichtig ist für Demokratie und Menschenrechte einzustehen.

Beim Besuch des Polizeipräsidiums ging es dann nicht nur um Verkehrssicherheit, sondern auch um Themen wie Cybersicherheit und das Recht am eigenen Bild. Der Besuch der Hundestaffel war natürlich ein Highlight für die Kinder.

Die Erwachsenen konnten das Polizeimuseum besuchen, das durch die Dokumentation der Entwicklungsgeschichte der Polizei das Verständnis für ihre gesellschaftspolitische Aufgabe fördern und das Selbstverständnis einer demokratischen, bürgernahen Polizei zeigen möchte.

Der Tag beim Haus des Waldes sprach alle Sinne an: mit Kochen überm Lagerfeuer, waldpädagogischen Spielen und einem informativen Spaziergang. Damit

alle Sinne an. Damit wurde nicht nur das Wissen um einen nachhaltigen Lebensstil gefördert, sondern auch die emotionale Verbundenheit zur Natur gestärkt und damit der Wunsch, sie zu schützen. An der Bildungsfahrt nahmen 8 Familien mit ihren Kindern teil. Alle Teilnehmer:innen waren so begeistert, dass wir für nächstes Jahr wieder eine Fahrt anbieten. In der Woche nach Ostern heißt es dann: Green City – Freiburg wir kommen!

Beate Gröne, **Familienbund der Katholiken in der Diözese Rottenburg-Stuttgart***

* Der Familienbund der Katholiken in der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist einer von 18 Verbänden unter dem Dach der keb DRS e.V. Der Familienbund der Katholiken ist ein parteipolitisch unabhängiger, konfessioneller Familienverband. Er setzt sich für die Stärkung und Förderung von Rechten und Rahmenbedingungen für Familien ein



Gruppenbild im Plenarsaal des Landtags

Foto: Familienbund der Katholiken in der DRS



Die Teilnehmenden der Familienbibeltage im Kloster Schöntal

Foto: Fachbereich Ehe und Familie DRS



Rut und Boas: Bibeltheater bei den Familienbibeltagen im Kloster Schöntal

Foto: Fachbereich Ehe und Familie DRS

→ Familienbibeltage im Kloster Schöntal

Schon seit 10 Jahren finden die Familienbibeltage als Angebot der Landpastoral in Kooperation mit dem Fachbereich Ehe und Familie im Kloster Schöntal statt.

Das Anliegen ist, dass Familien die Bibel als Lebensbuch für sich entdecken können und dabei biblische Geschichten nicht abstrakt, sondern mit allen Sinnen erfahren. 2023 standen die Tage unter dem Motto: Noomi und Rut. Wie Freundschaft und Solidarität helfen, die Not zu überwinden.

Der Morgen beginnt für alle gemeinsam mit Liedern und Tänzen. Die biblische Geschichte wird frei erzählt, was einen Vierjährigen ebenso ansprechen kann wie eine Sechzigjährige. Auch die Abende werden gemeinsam verbracht, beim Singen am Lagerfeuer, beim kreativen Gestalten oder beim Bibeltheater.

Vormittags und nachmittags gibt es getrennte Angebote, die es den Eltern ermöglichen, sich einmal ungestört mit der Bibel zu beschäftigen. Dabei geht es sowohl um Einsichten – etwa in die Entstehung biblischer Texte und ihre Aussageabsichten – als auch darum, den spirituellen Reichtum der Bibel für sich persönlich zu erschließen. Dazu gibt es z. B. Männer- und Frauenrunden und eine besondere

Paarzeit darf auch nicht fehlen. Die Kinder haben derweil ihr eigenes Programm, das immer auch einen Bezug zum biblischen Thema hat.

Natürlich spielt das Kloster Schöntal eine wichtige Rolle, warum sich viele Familien immer wieder dorthin aufmachen. Ein Ort mit Ausstrahlung, der zugleich kinder- und familienfreundlich ist. Für die oft geforderten Eltern ist es eine Auszeit zum Entschleunigen und Kraft tanken. Sie erfahren eine Gemeinschaft, in der jeder so sein darf, wie er ist. Auch Familien, die zum ersten Mal dabei sind, sind schnell integriert. Es entstehen Freundschaften – sei es zwischen den Erwachsenen oder den Kindern – die oft über die Familienbibeltage hinaus gehen. Es wird gelacht und manchmal auch geweint, es wird gespielt und nachgedacht – und dieses ganze bunte Leben spiegelt sich in den biblischen Texten. So wird die Bibel zum einem Lebensbuch voller Hoffnung und Ermutigung.

Mechthild Alber, **Fachbereich Ehe und Familie***

→ Pilotprojekt „Gemeinsam schlank und fit“

Erfolgreich wurde im Frühjahr von der **keb Freudenstadt e. V.*** das Pilotprojekt „Gemeinsam schlank und fit“ ein Kursangebot für übergewichtige Kinder von 8 bis 11 Jahren mit Elternbegleitgruppe an ca. 18 Terminen mit 7 Familien veranstaltet. Dieses Pilotprojekt wurde von der AOK unterstützt. Kooperationspartner waren die Psychologische Beratungsstelle Horb, das Landwirtschaftsamt des Landkreises FDS und König-Fitness und Gesundheitszentrum. Das Konzept wurde gemeinsam mit der Psychologischen Beratungsstelle und dem Landwirtschaftsamt entwickelt und durch das Jugendamt unterstützt. In Schulen und Kinderarztpraxen wurde geworben. Das Konzept beinhaltet Elemente der Verhaltenstherapie, Ernährung in Theorie

und Praxis und viele Bewegungseinheiten. Alle Familien haben bis zum Schluss mitgemacht und waren durch die Erfolge motiviert dran zu bleiben.

Iris Müller-Nowack,
keb Kreis Freudenstadt e. V.*



Foto: keb Freudenstadt

* Die **keb Kreis Freudenstadt e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Horb

→ Verstärkung im Kess-erziehen -Referent:innen-Pool

Die **Diözese Rottenburg-Stuttgart** hat zehn neue Referent:innen für die Kess-erziehen-Kurse „Weniger Stress – mehr Freude“.

Anfang Mai 2023 haben insgesamt 14 Frauen und ein Mann vom Institut für Personale Pädagogik das Kess-Zertifikat erhalten. Zehn davon stammen aus unserer Diözese. An drei Wochenenden haben sich die zukünftigen Referent:innen für Elternkurse im Tagungshaus in Wernau dafür vorbereitet.

Im Mittelpunkt der Kess-Kurse stehen die sozialen Grundbedürfnisse, wie sie von Alfred Adler, dem Gründer der Individualpsychologie beschrieben wurden. Kinder wollen gesehen, anerkannt, mit einbezogen werden. Sie wollen sich zugehörig fühlen und beheimatet. Wenn diese Grundbedürfnisse nicht erfüllt sind, beginnen Kinder sich störend zu verhalten. Die angehenden Kursleiterinnen haben gelernt, Eltern für die Signale der Kinder zu sensibilisieren.

Die Kess-erziehen-Elternkurse setzen bei den Erfahrungen der Väter und Mütter an. Wenn sich das Kindergartenkind beim Spielzeug aufräumen bockig zeigt oder sich morgens beim Anziehen unendlich viel Zeit lässt ... Situationen gibt es genug, in denen es gilt, als Mutter oder Vater zu reagieren. Der Kess-erziehen-Ansatz vermittelt keine Patentrezepte. Vielmehr geht es um eine achtsame und respektvolle Haltung und um einen konsequenten Umgang miteinander. Kess-erziehen-Kurse wollen Eltern in ihrer Erziehungs- und Handlungskompetenz stärken, damit sie KESS agieren können:



Die neue Referent:innen für die Kess-erziehen-Kurse „Weniger Stress – Freude“ in der Diözese Rottenburg-Stuttgart.



Übersicht aller Kess-Standorte in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Foto: Fachbereich Ehe und Familie DRS

Kooperativ - ermutigend - sozial - situationsorientiert. Mehr Infos unter www.kess-erziehen.de

Die neuen Kess-erziehen-Kursleiter:innen stehen zukünftig für Kurse bereit für Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren. Bei Rückfragen und Interesse kontaktieren Sie gerne Ute Rieck im Fachbereich Ehe und Familie unter: urieck@bo.drs.de

2022 wurden beim Fachbereich Ehe und Familie rund 60 Kess-erziehen-Kurse gemeldet. 19 davon waren Online-Kurse. Bei der Jubiläumsveranstaltung der **keb DRS e.V.** wurden die Kurse auf einer Diözesankarte mit Pins sichtbar gemacht. Mit den zehn neuen Referent:innen wird es 2023 sicher noch mehr Kess-erziehen-Kurse geben.

Ute Rieck,
Fachbereich Ehe und Familie *

* Der **Fachbereich Ehe und Familie** ist einer von 8 Fachbereichen unter dem Dach der **keb DRS e.V.** Anliegen des Fachbereichs ist es, Haupt- oder Ehrenamtliche in der Ehe-, Familien- und Alleinerziehendenpastoral mit Materialien, Fortbildung und Beratung bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen, Aktivitäten für Familien diözesanweit zu koordinieren und zu vernetzen und sich in Kirche und Gesellschaft für die Themen und Fragen von Paaren, Familien und Alleinerziehenden einzusetzen

→ Aktion Brieffreunde Groß und Klein – Begegnen, Austauschen, mit und voneinander lernen.

Durch die Pandemiezeit wurde auch die Kluft zwischen der ganz jungen und der ältesten Generation verstärkt. Intergenerative Begegnungen sind weggebrochen. In Kooperation mit zwei Grundschulklassen wurde mit dem interkonfessionellen Projekt „Aktion Brieffreunde Groß und Klein“ der **keb Kreis Rottweil e.V.*** und der evangelischen Erwachsenenbildung wieder eine niederschwellige Begegnung gewagt. Im Rahmen des Unterrichts entdeckten 40 Grundschüler:innen den Zauber des Briefeschreibens und einer Brieffreundschaft zu Senior:innen aus dem Kreis Rottweil Rottweil, u. a. aus der Lebenshilfe. Am Ende des Projektes durften sich die Brieffreunde bei einem Begegnungsfest an der Schule kennenlernen, was sehr berührend und mit großen Interessen am Anderen stattgefunden hat. Das intergenerative, inklusive und interkonfessionelle

Projekt zeigte unterschiedliche Wirkungen. So wurden einige Brieffreundschaften auch nach dem Projekt weitergeführt und die Seniorenkreise bekamen durch die Aktion Zulauf, da sie als Kooperationspartner die Aktion mitbeworben haben. Das Projekt wird bei der **keb** als „Abrufbares Angebot angeboten“ und soll so in weitere Gemeinden getragen werden.



Foto: keb Rottweil e.V.

keb Rottweil e.V.*

* Die **keb Rottweil e.V.** ist eine der 24 örtlichen **keb**-Einrichtungen unter dem Dach der **keb DRS e.V.** mit Sitz in Rottweil

→ Vortrag „Born to be wild!“ – Erlebnismittwoch Heiligenbronn – Familienfreizeit Feldberg

Ein Highlight im Frühjahr 2022 war der Vortrag mit dem bekannten Publizisten und Kinder- und Jugendarzt Herbert Renz Polster zum Thema „Born to be wild!“ bei der **keb Freudenstadt e. V.*** Vor ca. 80 Zuhörer:innen wirft er einen Blick in die Menschheitsgeschichte und erläutert, was Kinder brauchen, um gesund aufzuwachsen.



Viel Freude und Spaß hatten die Kinder mit ihren Eltern beim Erlebnismittwoch im Wallfahrtskräutergarten in Heiligenbronn. Bei der Kräuterführung mit Frau Angelika Stickl konnten die großen und kleinen Besucher:innen bei strahlendem Sonnenschein mit allen Sinnen die Kräuter entdecken. Im Anschluss der Führung stellte jede Familie unterschiedliche Kräutersalze her. Gestärkt mit frisch aufgebrühtem Kräutertee,

Kräuterplätzchen und Salbeibonbons aus eigener Herstellung konnten die Familien mit Sr. Martina das Wallfahrtsgelände entdecken und erleben.

Bereits zum sechsten und vorerst zum letzten Mal hat die keb die Federführung bei der gemeinsamen Familienfreizeit mit dem Kath. Dekanat und der Familienpastoral übernommen. Im September haben unter Begleitung von Patricia Gonser und Petra Holtgrewe 5 Familien mit insgesamt 22 Personen im Haus Falkau auf dem Feldberg zum Thema „Natur erleben – Familie genießen“ eine Wochenendauszeit genossen.

Iris Müller-Nowack,
keb Kreis Freudenstadt e. V.*

* Die **keb Kreis Freudenstadt e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Horb

→ „Eine Sprache des Lebens lernen“ – Veranstaltungsreihe für Gewaltfreie Kommunikation in der **keb Hohenlohe e. V.***

Gelingende Kommunikation ist stets eine Herausforderung, die Beziehungen prägt, sie entstehen und bestehen lässt.



Foto: keb Hohenlohekreis

„Ich höre was, das Du nicht sagst.“ Unter diesem Titel veranstalten Bernd Dreger und Dr. Julia Lang seit einigen Jahren Paarkurse in Kloster Schöntal. Im Mittelpunkt steht das Bemühen um eine Haltung der Offenheit, des Verstehenwollens und einem Miteinander, das den Gesprächspartner nicht etikettiert. Darauf beruht im Wesentlichen das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) von Marshall B. Rosenberg.

Neben den – stets ausgebuchten – Paarkursen hat die **keb Hohenlohe e. V.*** mit Dreger und Lang 2023 einen Jahreskurs für GFK aufgelegt, der bereits 2022 geplant und ausgebucht war, aber wegen der Pandemie verschoben werden musste. „Eine Sprache des Lebens lernen“ ist eine Veranstaltungsreihe aus fünf Wochenenden über das Jahr verteilt. Teilnehmende sind Partner und Einzelpersonen, die ihr

Kommunikationsverhalten reflektieren und über den langen Zeitraum als Gruppe zusammenwachsen und sich entwickeln können.

Roman Ecker,
keb Hohenlohekreis e. V.*

* Die **keb Hohenlohekreis e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Schöntal



Foto: keb Hohenlohekreis



→ Familienbildung und Eltern-Kind-Angebote – Ein Schwerpunkt der **keb Tuttlingen e. V.***

Im Jahr 2022 wurden Eltern durch die Herausforderungen der Pandemie, des Ukrainekriegs und der wirtschaftlichen Unsicherheit stark belastet. Der **keb Tuttlingen e. V.*** war es ein besonderes Anliegen, Familien in dieser schwierigen Zeit durch ein breitgefächertes Bildungsangebot zu unterstützen.

Hier ist ein Überblick über die Highlights:

- Für schwangere Frauen boten wir den Kurs „Ein guter Start ins Leben“ an, bei dem die klassische Geburtsvorbereitung mit Ansätzen zur mentalen Gesundheitsprävention kombiniert wird.
- Im Stillvorbereitungsseminar erhielten die Teilnehmerinnen wertvolles Wissen über das Stillen.
- Beim wöchentlichen Offenen Stilltreff konnten sich Mütter austauschen und wurden von einer Stillberaterin bei Fragen und Sorgen unterstützt.
- In den verschiedenen Babykursen erhielten Eltern Anleitungen und praktische Tipps von Kinderphysiotherapeuten für den Umgang mit ihren Babys in den ersten Lebensmonaten.
- Die Eltern-Kind-Seminare „Krabbelkisten“ erfreuen sich seit vielen Jahren großer Beliebtheit. In altersspezifischen Gruppen von 6-12 Monaten, 1-2 Jahren und 2-3 Jahren konnten die Kinder gemeinsam neue Erfahrungen machen.
- Im letzten Jahr fanden im gesamten Landkreis und darüber hinaus Eltern-Kind-Treffs mit insgesamt 6 Kursen statt. Diese Treffs ersetzen das bisherige Eltern-Kind-Programm EKP®, das nach Abschluss der Pilotphase in der Diözese Rottenburg-Stuttgart nicht mehr weitergeführt wird.
- Die Kess-erziehen-Kurse („Weniger Stress – Mehr Freude“) wurden 2022 erneut online angeboten und fanden großen Zuspruch, genauso wie die sechs Online-Vorträge zu verschiedenen Erziehungsthemen.
- Zum zweiten Mal fand die Familienbildungsfreizeit auf dem Eckenhof in Schramberg-Sulgen während der Herbstferien statt. Sieben Familien nahmen an diesem vielseitigen Programm teil, das von den Familienbildungsreferentinnen Alicja García-Bernal von der **keb Rottweil e. V.** und Mathilde Ludwig von der **keb Tuttlingen e. V.*** geleitet wurde.

Mit insgesamt 44 Eltern-(Kind-)Seminaren und den vielfältigen weiteren Veranstaltungen hat die **keb Tuttlingen e. V.*** den Familien im Landkreis Tuttlingen eine gute Plattform für Begegnung, Austausch und inspirierende Impulse für die Erziehungsarbeit geboten.

Mathilde Ludwig,
Familienbildungsreferentin
keb Tuttlingen e. V.*

*Die **keb Tuttlingen e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Tuttlingen



→ 25. Familienferien im Kloster Heiligkreuztal

Die 25. Familienferien im Kloster Heiligkreuztal – ein Mehrgenerationenprojekt mit vielen Ideen für die Zukunft! Mit diesen Worten lassen sich die Jubiläumsfamilienferien vom 6.-20. August 2022 treffend zusammenfassen. Mit einer Rekordzahl von 162 Teilnehmer:innen fanden zum 25. Mal „Familienferien im Kloster Heiligkreuztal“ statt. Aus einem innovativen Angebot für junge Familien ist inzwischen ein Beitrag zum gegenseitigen Verständnis von verschiedenen Generationen geworden.

Denn in den vergangenen 25 Jahren ist etwas gelungen, was bei der Konzeption der Familienferien im Jahre 1997 noch gar nicht im Blick war. Als die Verantwortlichen der Stefanus-Gemeinschaft im Jahr 1997 die Familienferien für das Jahr 1998 konzipierten, dachten sie daran, für junge Familien, besonders für kinderreiche, ein neues Angebot zu schaffen. Der Grundgedanke war, dass die Kinder und Jugendlichen zu gewissen Zeiten am Tag – angeleitet von jungen Erwachsenen – ein eigenes Programm haben, um den Erwachsenen – entlastet von der Kinderbetreuung – attraktive Bildungsangebote machen zu können. Um kinderreiche Familien finanziell nicht zu überfordern, wurde festgelegt, dass es einen Höchstpreis je Familie gibt, egal wie viele Kinder die Familie hat. Tatsächlich gelang es so, dass sich auch sechs-, sieben oder sogar achtköpfige Familien für die Familienferien anmeldeten. Das Konzept der Familienferien, das im Jahr 1998 etabliert wurde, gilt im Grundsatz bis heute. Jeweils von 9 Uhr bis 12 Uhr, von 13 Uhr bis 14.30 Uhr und von 19.00 bis 20.30 Uhr gibt es an den meisten Tagen ein eigenes Programm für die Kinder und Jugendlichen. Die Erwachsenen haben parallel ein eigenes Erwachsenenprogramm mit Vorträgen, Diskussionen und Exkursionen. Bei den 25. Familienferien im Jahr 2022 waren dies „literarische, theologische und philosophische Annäherungen zum

Thema Glück“, ein Vortrag über die „neuen Ausgrabungen im Umfeld des frühkeltischen Machtzentrums Heuneburg“, eine philosophische Problematisierung des Menschen als „Krone der Schöpfung“, eine politische Diskussion zum Ukrainekrieg, Heilkräutersammeln mit Erklärungen der Wirkstoffe, Entdeckung der Sehenswürdigkeiten der Umgebung mit dem Fahrrad, eine Einführung in die Fußreflexzonenmassage und eine Diskussion über die Zukunft der Kirche.

Die Nachmittage ab 14.30 Uhr stehen den Familien zur freien Verfügung, wobei die Familien selten etwas alleine unternehmen. Meist gestalten mehrere Familien gemeinsam den Nachmittag.

Jeweils einmal in der Woche während der zweiwöchigen Familienferien wird ein gemeinsamer Ausflug für alle Familien angeboten. Außerdem hat jede Familie stets die Freiheit, sich aus dem angebotenen Programm auszuklinken und als Familie etwas zu unternehmen. Den spirituellen Rahmen bilden wie immer die Gebetszeiten und Gottesdienste – sei es die Laudes am Morgen, die gemeinsamen Eucharistiefeiern, die tägliche Nachtmeditation und die Taizéandacht.

Das Besondere für eine Veranstaltung im katholischen Kontext ist, dass es bei den Teilnehmer:innen

eine große Bandbreite gibt. Das liegt daran, dass die vor über zwanzig Jahren jungen Familien heute in anderen Familienkonstellationen immer noch teilnehmen. Aus jungen Eltern sind Großeltern geworden, die Kinder von einst sind junge Erwachsene zwischen 18 und 40 mit und ohne Kinder. Es gibt auch Großeltern, die mit ihren Enkeln teilnehmen. Auch Patchworkfamilien und Singles sind willkommen. Dass das etwas abgelegene und oft ruhige Kloster Heiligkreuztal für zwei Wochen extrem lebendig ist, liegt auch an den Kindern mit Handicap, die ebenfalls mit ihren Eltern an den Familienferien teilnehmen. Erfreulich ist auch, dass sich Jahr für Jahr auch neue Familien in unterschiedlichen Kontexten zu den Familienferien anmelden und am

Ende der Familienferien bestätigen, dass sie sich auch als „neue“ Familien stets willkommen gefühlt haben.

Stefanus-Gemeinschaft e. V.*

* Die **Stefanus-Gemeinschaft e. V.** ist einer von 18 Verbänden bzw. Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. Die Stefanus-Gemeinschaft ist eine Gemeinschaft von Frauen und Männern, die offen ist für alle, die die Prinzipien der Stefanus-Gemeinschaft „Glauben – Wissen – Reden“ mittragen. 1972 hat die Stefanus-Gemeinschaft das ehemalige Zisterzienserinnenkloster Heiligkreuztal gekauft. Wenige Zeit später schon fanden hier die ersten Seminare statt. Seitdem bietet die Stefanus-Gemeinschaft Jahr für Jahr ein vielfältiges Jahresprogramm an

→ Paartag als Kraftquelle

„Kraftquellen für uns als Paar“ war das Thema des großen Paartags am 28. Januar 2023 in Untermarchtal. Dazu lud die **Katholische Erwachsenenbildung Ulm-Alb-Donau e. V.*** Paare ein, die das neue Jahr mit einem bewussten, gemeinsamen Auftakt beginnen wollten. Ziel war es, neue Kraftquellen für sich als Paar zu erschließen. Der Tag begann mit einem Vortrag zum Thema „Humor – der Schlüssel für mehr Leichtigkeit und Lebenszufriedenheit“. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wählten die Paare aus verschiedenen Workshops zwei passende aus. Gemeinsam konnten sie auf den Spuren von „Amors Pfeil“ bogenschießen, im gleichen Rhythmus kraftvoll trommeln, beim Tanz ihr gemeinsames Gleichgewicht finden, das Fotografieren als Form der Liebeserklärung entdecken oder durch meditative Impulse in Ruhe die Kraft finden.

Der Erfolg des Tages verdankte sich einer gelungenen Kooperation der keb mit dem Team der Tage für Paare und der Psychologischen Familien- und Lebensberatung der Caritas Ulm-Alb-Donau. Die Anregungen erlebten die beteiligten Paare als Bereiche-



rung für ihre Partnerschaft und als Kraftquelle für den Alltag. Sie wünschten sich eine Fortsetzung dieses Angebots.

**Sarah Scharpf,
keb Ulm-Alb-Donau e. V.***

* Die **keb Ulm-Alb-Donau e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Ulm



Der Mutter-Tochter-Tag ist ein Angebot, das die Landpastoral/ Schönenberg in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung und dem Kath. Jugend-

→ Mutter-Tochter-Tag

referat macht. Töchter und Mütter sind eingeladen an einem langen Nachmittag die Verbindung zueinander zu spüren und zu stärken. Deshalb ist ein wichtiger und besonderer Teil des Nachmittags den Vertrauens- und Wahrnehmungsübungen der Paare gewidmet. Und immer stehen gemeinsames Tun und den Glauben feiern mit auf dem Programm!

Ana de Requesens Moll, keb Ostalbkreis e. V.*

* Die **keb Ostalbkreis e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Aalen

Frauenbildung

→ Frauentag in Freudenstadt

Frauentag 2022: Immer ehrenamtlich vorbereitet wird der Frauentag der **keb Kreis Freudenstadt e. V.***, der bereits seit 18 Jahren stattfindet. 2022 hat der Tag im Herbst noch mit corona-konformer kleinerer Besetzung stattgefunden.

Die Impulsreferentin Brigitte Anheier, vormalis Leiterin der Psychologischen Beratungsstelle Horb, diskutierte mit den rund 40 Frauen darüber „Wer die Kostbarkeit des Augenblicks entdeckt, findet das



Foto: keb Freudenstadt

Glück des Alltags“ (Adalbert Stifter). Wir sprechen von einer Transformation der Gesellschaft. Das heißt, die Welt befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel, der alle Bereiche unseres Lebens erfasst.

Solche Prozesse gab es in der Geschichte der Menschheit immer wieder. Leitfragen an diesem Tag waren: Wie gehen wir mit Wandel und Krisen um? Was bleibt, wenn sich alles verändert? Wie gehen wir gut mit uns und anderen um? Woher können wir in unsicheren Zeiten Kraft, Lebensfreude und Hoffnung nehmen und weitergeben?

Iris Müller-Nowack,
keb Kreis Freudenstadt e. V.*

* Die **keb Kreis Freudenstadt e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Horb

→ Frauen im Vatikan?

Ob das Thema „Frauen im Vatikan“ nun ein Thema der Frauenbildung ist oder nicht, darüber ließe sich streiten. Unstrittig ist, dass die Vatikanjournalistin Gudrun Sailer die zum Thema kompetente Ansprechpartnerin ist. Für ihren online-Vortrag live aus Rom haben sich jedenfalls deutlich mehr Frauen als Männer interessiert. Da die Redakteurin von Radio Vatikan/Vatican News seit Jahren Informationen zur

Frage der Frauen im Vatikan zusammenträgt, konnte sie datengesättigt anhand mehrerer „Tatsachen“ ein differenziertes Bild zeichnen, das teils überraschen konnte. So gebe es im Vatikanstaat wohl als einzigem Staat der Welt keinen Gender-Pay-Gap; auch seien die Frauen beim Heiligen Stuhl überwiegend im mittleren und höheren Dienst beschäftigt. Dass sich für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der thematische Abend gelohnt hat, ließ sich aus der engagierten Diskussion im Anschluss an den Vortrag erschließen.

Michael Gerstner,
keb Schwäbisch Hall e. V.*

* Die **keb Kreis Schwäbisch Hall e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Schwäbisch Hall



Männerbildung

→ Auf zwei Beinen steht Mann gut!

Zum Zusammenspiel von diözesanem Fachbereich und keb: ein eher persönlicher Zugang

Als ich vor 27 Jahren in der Männerarbeit begonnen habe, waren meine Kinder klein und meine Frau studierte. Also hatte ich mit einem damaligen Mitbewerber auf die ausgeschriebenen 100 % Männerarbeit eine Stellenteilung vorgeschlagen. Der Vorschlag wurde angenommen. Und so habe ich seit der Zeit 50 % in der Männerarbeit der Diözese. Mein zweites Standbein war die Familie.

2007, die Kinder waren halbwegs flügge, schrieb das **Katholische Bildungswerk Stuttgart e. V.* (KBW)** 50 % für eine:n Bildungsreferent:in aus. Seither stehe ich beruflich auf zwei Beinen: Ich mache Männerarbeit in der Diözese – zusammen mit einem Kollegen, mit dem ich mir die Stelle teile. Und ich gestalte im Team des KBW mit einem 50 %-Auftrag einen Teil des Programms dort. Und das passt gut zusammen.

In Sachen Männer- und Väterarbeit im KBW bin ich sozusagen das personifizierte Subsidiaritätsprinzip und bringe mein Knowhow und meine Ambitionen in Sachen Männer- und vor allem auch der Väterarbeit in die Arbeit des KBW ein. Derzeit vor allem in Kooperationen mit Kinder- und Familienzentren. Aber beispielsweise auch, wenn's bei der Stadt Stuttgart um „Jungen- und Männergesundheit“ geht. Oder beim Thema „Paare“.

Was meine Arbeit in der Diözese angeht, habe ich mich immer – ich kam ja aus der Sozialpädagogik und Jugendbildungsarbeit – als Erwachsenenbildner (mit einem Herz für Gruppenarbeit und Gruppenberatung) verstanden. Und meine Kollegen auf den anderen 50 % hatten jeweils die individuelleren As-

pekte „Männerseelsorge“ bzw. „Männerberatung“ stärker in ihrem Fokus. Nicht nur ich, sondern auch der Fachbereich Männer, steht damit seit über 25 Jahren „auf zwei Beinen“. Und damit standen im Fachbereich, mit (nur) einer Referentenstelle über die Jahre immer ein breites Spektrum an Themen, Kompetenzen, Arbeitsformen und Dienstleistungen zur Verfügung. Diese wurden und werden vielfältig genutzt – so unterschiedlich, wie halt Bedarfe und Interessen von Männern oder Einrichtungen vor Ort sind.

Für uns als Fachbereich auf Diözesanebene waren und sind dabei in der Regel die KBWs bzw. KEBs, je nach lokaler Situation auch mal die Dekanatsgeschäftsstellen, die erste Kooperations-Adresse vor Ort. Und zwar nicht als unser „Vertrieb“ oder unsere „Filialen“, sondern als Akteure oder als Plattformen, wo sich Akteure in der Männerarbeit finden bzw. wo diese andocken können.

Beispielsweise gab es früher im **KBW Friedrichshafen** und gibt es heute in der **keb Hohenlohe** oder der **keb Ravensburg** Orte, wo sich Männerseminare etablieren konnten, die auch überregional Resonanz finden.

Daneben gibt es derzeit in Stuttgart in Horb und in Balingen regionale Männertage. Wir sind als Referenten bei Männervespern, begleiten Männergruppen beim Pilgern, beim intuitiven Bogenschießen oder anderen Ideen und Aktivitäten. Wir arbeiten uns auch in neue Themen und Fragen ein, wenn sie an uns herangetragen werden. Wir bringen die Männerperspektive in Paarseminare oder Gender-Trainings ein.

Unsere – eigentlich unspektakulären – Leitgedanken sind dabei: Kooperation, Teamarbeit, Voneinander- und Miteinander-Lernen. Ganz im Sinne der keb.

Tilman Kugler,
Fachbereich Männer und Katholisches
Bildungswerk Stuttgart e. V. *



* Der **Fachbereich Männer** ist einer von 8 diözesanen Fachbereichen unter dem Dach der keb DRS e. V. Der Fachbereich Männer ist das Gesicht der Männerarbeit in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Er organisiert spezielle Angebote für Männer, verantwortet den jährlichen Männertag der Diözese, vernetzt und berät Akteure in der Männerarbeit und will Gott unter Männern ins Gespräch bringen.

Das **Katholische Bildungswerk Stuttgart e. V.** (KBW Stuttgart) ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. Unter dem Motto „Starke Partner, starke Familien“ begleitet und unterstützt das KBW Stuttgart Kinder- und Familienzentren in Stuttgart.

→ Qualifizierte Männerbildung in einer Frauendomäne

Ein eher genderperspektivischer und struktureller Zugang

Die Gleichberechtigung von Frauen macht im Bereich der Katholischen Erwachsenenbildung Fortschritte. So wurden in den vergangenen Jahre viele der Leitungsstellen mit hochkompetenten Leiterinnen wiederbesetzt. So gibt es mittlerweile in den Regionen einige reine „Frauen-keb-Teams“. Das ist gut und hat Auswirkungen auf die Programmgestaltung, zumal erfahrungsgemäß ein Großteil der Teilnehmenden weiblich sind. In Ravensburg und bald auch in Reutlingen nimmt die keb gerade deshalb Männer besonders in den Blick.

Bei der **keb Ravensburg e. V.*** hat die dortige Leiterin sehr schnell erkannt, dass es hilfreich ist, bei Themen und Bildungsformaten für Männer und Väter den Blick gendersensibel zu weiten und Männer in die Planungen mit einzubeziehen. So entstand der 2019 der Arbeitskreis Männerbildung, dem neben Hauptamtlichen (pastoralen) Mitarbeitern im Dekanat und von der Betriebsseelsorge auch Referenten angehören, die bereits mit Angeboten im Programm der keb vertreten sind. Ein Kollege aus dem Fachbereich Männer ist ebenfalls im Arbeitskreis präsent.

Im Arbeitskreis wird rückschauend das keb Programm für Männer ausgewertet: Was ist gut gelaufen, was weni-



ger? Welches Feedback kommt von Teilnehmern und von den Referenten? Wie kann die Kommunikation noch optimiert werden – z.B. durch Medien, die Männer ansprechen?

Wichtig ist außerdem die Beratung und der Austausch über Themen und Formaten für künftige Angebot. Hier bringen die teilnehmenden Akteure Ideen und Vorschläge ein, die in ihren jeweiligen beruflichen Kontexten und in den Regionen entstanden sind. Auch der Fachbereich Männer bringt Themen und Ideen ein, die vielfach schon an anderen Orten erfolgreich waren.

Ein ganz praktischer Effekt der Vernetzung ist, dass jeder der Akteure Infor-

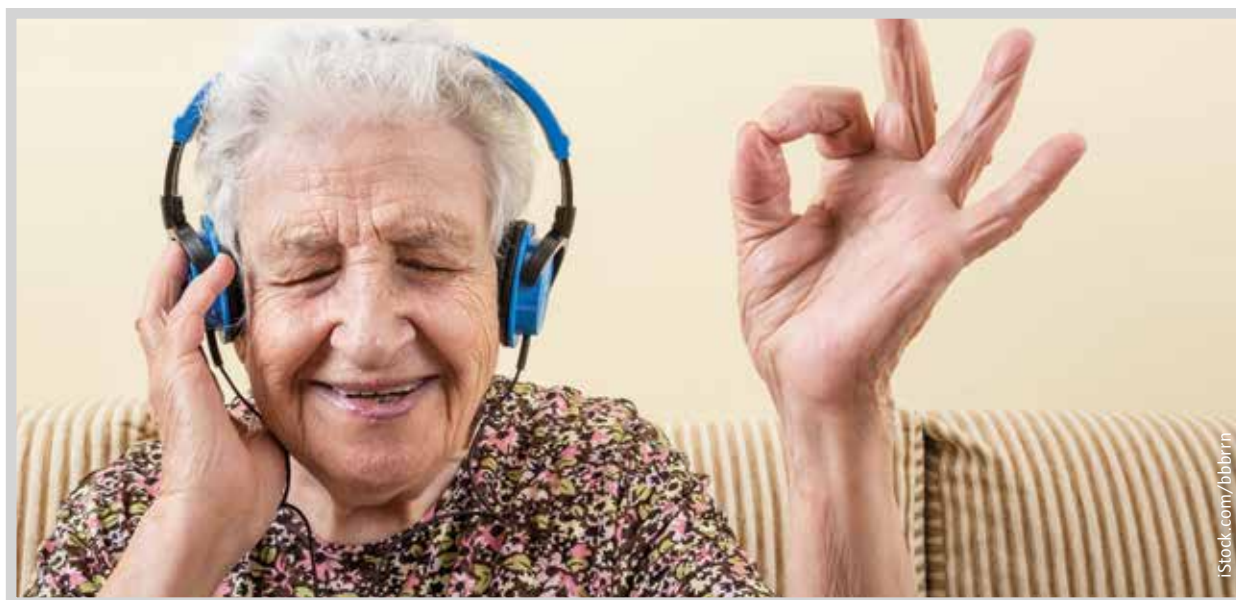
mationen gezielt in seine jeweiligen Netzwerken streuen kann. So werden auch Männer erreicht, die (bisher) keinen Kontakt zur Katholischen Erwachsenenbildung haben (oder vermuten, dass es dort nur Angebote für Frauen gibt). Der Fachbereich Männer bringt regelmäßig Veranstaltungshinweise in seinen Medien und macht sie Männern auch über die Grenzen des Dekanats bekannt.

Im Sommer 2023 wird auch im Dekanat Reutlingen/Zwiefalten auf Initiative des (weiblichen) Leitungsteams ein Arbeitskreis Männerbildung bei der keb gegründet. Es besteht die Hoffnung, dass auch hier durch die Vernetzung von Dekanat, keb und freien Akteuren in der Männerarbeit das keb-Angebot für

Männer und die Kommunikation noch ansprechender werden können. Der Fachbereich Männer unterstützt und fördert die Vernetzung hier und gerne auch an weiteren keb-Standorten in der Diözese. Informationen unter <https://kirche-und-gesellschaft.drs.de/maenner.html>

Christian Kindler, **Fachbereich Männer***

* Der **Fachbereich Männer** ist einer von 8 diözesanen Fachbereichen unter dem Dach der keb DRS e. V. Der Fachbereich Männer ist das Gesicht der Männerarbeit in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Er organisiert spezielle Angebote für Männer, verantwortet den jährlichen Männertag der Diözese, vernetzt und berät Akteure in der Männerarbeit und will Gott unter Männern ins Gespräch bringen



Senior:innenbildung

→ 20 Jahre Senior:innentanz in Horb-Altheim

Im Herbst war es so weit. Zum zwanzigsten Mal jährte sich das Angebot der **keb Freudenstadt e. V.** mit dem Motto „Erlebnistanz – ein Tanzangebot für Frauen und Männer für Jung und Alt“. Claudia Bronner



tanzt mit Männern und Frauen nicht nur in Horb-Altheim, auch in Horb-Nordstetten und Lützenhardt wird das Tanzbein geschwungen und dabei spielerisch und mit viel Freude auch das Gedächtnis trainiert. Die Tänzer:innen der ersten Stunde, die heute noch dabei sind, beweisen es: diese Tanzform macht Freude und hält fit. Zur Würdigung dieses Jubiläums gab es eine kleine Feierstunde für die Tänzer:innen und die immer hoch engagierte Claudia Bronner, die auch im Vorstand des Landesverbands Seniorentanz BW aktiv ist.

Iris Müller-Nowack,
keb Kreis Freudenstadt e. V. *

* Die **keb Kreis Freudenstadt e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Horb

→ Aktiv und kreativ – Bild der Gruppe Spätlese Bad Waldsee auf Tournee



In der Kursgruppe „Spätlese“ der Katholischen Erwachsenenbildung Kreis Ravensburg e. V. treffen sich ältere Menschen, die es schätzen, gemeinsam aktiv zu sein. Gedächtnisübungen, Bewegungsspiele, Entspannungsübungen und Tänze unterstützen die Beweglichkeit und Koordinationsfähigkeit. Außerdem trainiert die Gruppe Spätlese Fähigkeiten, mit denen sich die Anforderungen des Alltags gut bewältigen lassen. Grundlage für den Kurs ist das Konzept „Lebensqualität im Alltag“, kurz LIMA.

Die Kontaktbeschränkungen während der Corona-Pandemie stellten eine große Herausforderung für die Gruppe dar, der die Teilnehmenden mit viel Kreativität begegnet sind. Das zeigt die Collage auf diesem Bild. Über die Geschäftsstelle der **Katholischen Erwachsenenbildung Kreis Ravensburg e. V.*** wurden per Post Leinwände verschickt. Die Teilnehmenden der Gruppe Spätlese gestalteten sie in Zeiten, in denen kein Kurs stattfinden konnte, zu Hause. Als es wieder möglich war, sich zu treffen, stellten die Senioren in Zusammenarbeit mit der Kursleiterin Heidrun Dürr eine Collage aus den einzelnen Bildern zusammen.

Um an diese Zeit zu erinnern und um auf das Bild und den Kurs aufmerksam zu machen, wurde das Bild, aufgezogen auf eine Leinwand mit Holzrahmen, auf Tournee geschickt. Seither war es in Nachbarschaftstreffs, Senioreneinrichtungen, dem „Ökumenischen Schaufenster“, den Räumen der Katholischen Erwachsenenbildung Kreis Ravensburg e. V. und zuletzt beim Jubiläum „50 Jahre Katholische Erwachsenenbildung Diözese Rottenburg-Stuttgart“ zu sehen. Außerdem verschickten die Senioren selbst und die keb Postkarten mit dem Motiv.

keb Ravensburg e. V.*

* Die **keb Kreis Ravensburg e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Ravensburg

→ Matinée & Tee

Im März 2022 startet die Reihe Matinée und Tee in Ulm. Einmal im Monat bietet sie ein Bildungsangebot am Vormittag. Bei einem Brezelfrühstück gibt es Impulse zu unterschiedlichen Themen. Zielgruppe sind vor allem Senior:innen, die ein Angebot während des Tages den Abendveranstaltungen vorziehen. Das Konzept wurde im ökumenischen Gespräch der Erwachsenenbildner:innen in Ulm entwickelt und wird gemeinsam von den kirchlichen Bildungswerken getragen. Die Veranstaltungen mit einer Länge von je 90 Minuten finden wechselnd bei der keb im katholischen Bischof-Sproll-Haus und beim Evangelischen Bildungswerk im Haus der Begegnung statt. Beide Häuser und ihre Vorgeschichte wurden je in einer Matinée vorgestellt und dabei auch Zugang zu sonst wenig zugänglichen Räumen ermöglicht. Buchvorstellungen, unter anderem im Formt des literarischen Quartettes, gehören ebenso zum Programm. Aufgegriffen wurden verschiedene Themen wie Schöpfung und Klimawandel, der Tod Jesu in Bibel und Koran, Geschichte und Kultur Irlands, 75 Jahre Staat Israel und Themenzentrierte Interaktion als Therapie gegen

totalitäre Systeme. Auch Kurzexkursionen in die nähere Umgebung werden angeboten, etwa Führungen über den Alten Friedhof, durch das Museum Ulm oder eine Ausstellung in der Pauluskirche.

Dr. Oliver Schütz, keb Ulm-Alb-Donau e. V.*

* Die **keb Ulm-Alb-Donau e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Ulm





Trauerbegleitung

→ Verband Katholisches Landvolk bietet Qualifizierung zur Alltagsbegleitung im häuslichen Umfeld

Der VKL hat die Menschen im ländlichen Raum im Blick, die meist benachteiligt sind in punkto Einkaufsmöglichkeiten, Mobilitätsanbindung, medizinische und soziale Versorgung, Beratungsangebote etc. Ein besonderer Fokus liegt – neben der Familienpflege und der Betriebshilfe mit cura familia - dabei auf älteren Menschen, deren Lebensqualität durch fehlende Betreuungs- und Unterstützungsangebote im Alltag oft beeinträchtigt ist. Um ihnen ein würdevolles Altern in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung zu ermöglichen, benötigt es neben der eigenen Familie ein engagiertes Netzwerk, das prekäre Situationen wahrnimmt, die Ressourcen und Bedarfe der älteren Menschen erkennt und ihnen wieder Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht.

Zur Unterstützung von Familienangehörigen und zum Aufbau solcher Netzwerke, beispielsweise in Form einer Nachbarschaftshilfe oder eines Bürgervereins, benötigt es entsprechend geschultes Personal. Da der Verband Katholisches Landvolk bereits auf Erfahrungen in der Durchführung von Kursen für die Alltagsbegleitung in betreuten Wohngruppen zurückblicken kann, ist er Teil des Erasmus-Projekts „Caring and Sharing Communities“ und dort hauptverantwortlich für die Ausarbeitung spezifischer Curricula. Seit letztem Jahr hat der Verband nun auch Kurse für Alltagsbegleitung im häuslichen Umfeld (Pflegekurse) im Programm. Das modulhaft aufgebaute Curriculum umfasst 40 Unterrichtseinheiten und enthält Themen wie medizinische, hauswirtschaftliche und rechtliche Grundkenntnis-

se, Kommunikation, Rolle der Helfenden, die Situation pflegender Angehöriger sowie Demenz. An acht Abenden bzw. teilweise Samstagen werden die Themen den Teilnehmenden von Fachkräften aus der Pflege nahegebracht. Die Aufgabe des Verbands besteht darin, geeignete Referenten und Referentinnen in räumlicher Nähe zu finden, die Termine mit den Akteuren vor Ort zu koordinieren sowie die Zertifikate zu erstellen und gegenüber den Kommunen abzurechnen.

2022 wurden zwei solcher Kurse durchgeführt, jeweils in der Stadt Herbolzheim und in der Gemeinde Lauf. In letztgenannter wurde sogar ein Aufbaukurs mit insgesamt 168 Unterrichtseinheiten durchgeführt. Der jüngste Kurs fand von März bis April 2023

in Pfinztal bei Karlsruhe statt. So vielfältig und unterschiedlich die Lebenssituationen der 22 Teilnehmenden waren, so auch ihre Beweggründe, den Kurs zu absolvieren: zur Vorbereitung als pflegender Angehöriger, Beitrag zur sorgenden Gemeinschaft bzw. zum Gemeinwohlwesen, um herauszufinden, ob diese Tätigkeit mit einer weiteren Qualifikation eventuell interessant für einen Einstieg ins Berufsleben sein könnte etc. Damit die Kurse für die Teilnehmenden kostenfrei angeboten werden können, müssen sich die Kommunen finanziell beteiligen. Weitere Gelder kamen bisher aus EU-Fördertöpfen bzw. aus dem Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg „Quartiersimpulse“.

Erfreulich ist, dass es dem Verband gelungen ist, mit der AOK Baden-Württemberg eine vertraglich fest-

gelegte Fördersumme pro Kurs festzulegen. So können solche Pflegekurse künftig flächendeckend in Baden-Württemberg mit gesicherter Finanzierung angeboten werden und damit einen Beitrag zu sorgenden Gemeinschaften leisten.

Verband Katholisches Landvolk*

* Der **Verband Katholisches Landvolk** ist einer von 18 Verbänden bzw. Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V., der besonders die Menschen im ländlichen Raum im Blick hat

→ Wiederaufnahme der TrauerCafés – Spaziergänge für Trauernde

2022 wurde die Begleitung der TrauerCafés in Horb und Baiersbronn wieder aufgenommen. Beide Treffpunkte werden gut angenommen. Begleitet wer-

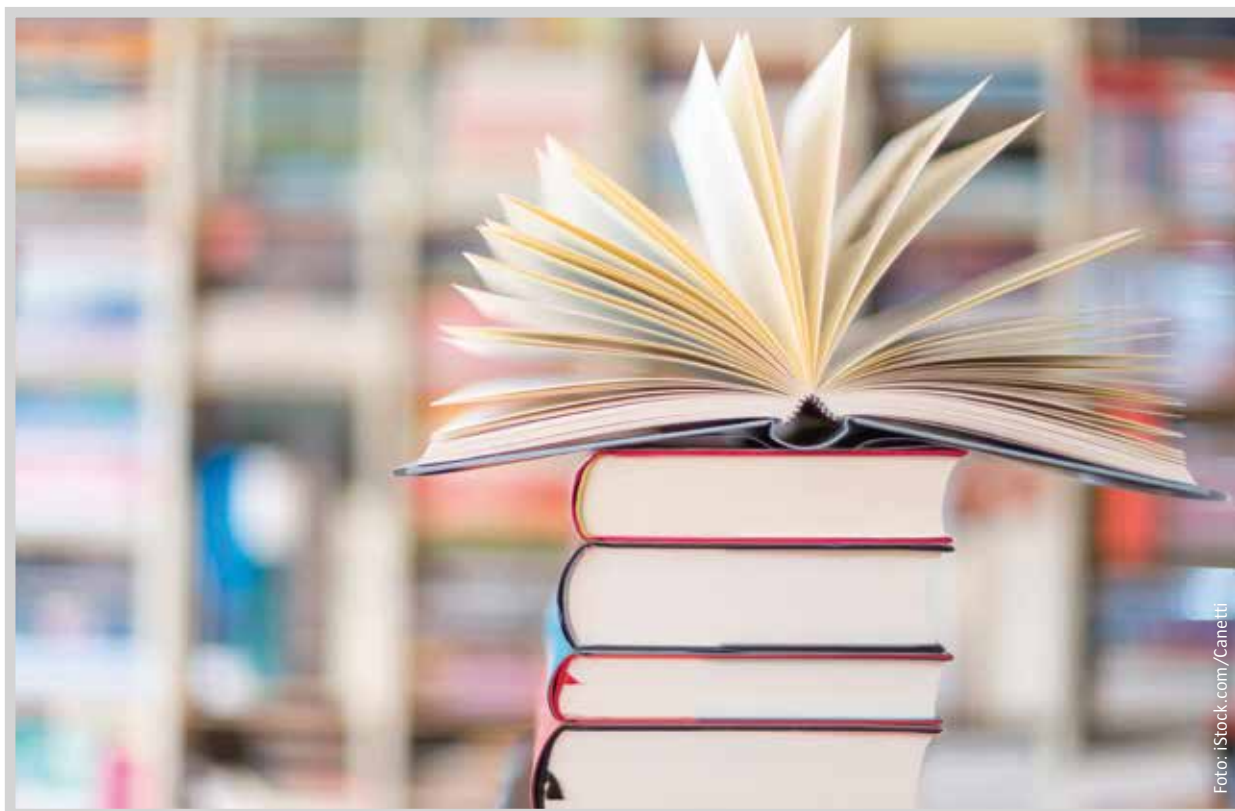
den die TrauerCafés von einem Team Ehrenamtlicher, die sich bei **keb Freudenstadt e. V.*** in den letzten drei Ausbildungsrunden qualifiziert haben. Ohne das ehrenamtliche Engagement würde es diese Angebote nicht geben. Viele Menschen finden hier offene Ohren und offene Herzen für ihre Sorgen und Nöte.

Die Spaziergänge für Trauernde erfreuten sich großer Beliebtheit. Hier wird immer mit Impulsfragen und Texten am Thema Trauer gearbeitet. Seit einigen Jahren bietet ein Keramikünstler Töpfern für Menschen in Trauer an. Der Kurs, bei dem auch immer eine Trauerbegleiterin anwesend ist, war auch 2022 wieder ausgebucht.

**Iris Müller-Nowack,
keb Kreis Freudenstadt e. V. ***



* Die **keb Kreis Freudenstadt e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Horb



Ehrenamtsförderung – Fort- und Weiterbildung

→ Wie kann Wertschätzung Ehrenamtlicher gelingen?

Wie lassen sich neue Ehrenamtliche gewinnen und Aktive im Ehrenamt halten? Diese beschäftigt die Kirchengemeinden und die keb schon lange. Vielerorts haben überdies infolge der Corona-Pandemie noch einmal mehr Engagierte ihre Tätigkeit beendet, Nachwuchs ist schwer zu bekommen. Im landkreisweiten „Bildungsnetzwerk Ehrenamt“, in dem die **keb Göppingen e. V.*** aktiv ist, zeigt sich, dass dieses Problem auch über den Tellerrand der Kirchen hinaus weit verbreitet ist.

Ein wichtiger Ansatzpunkt ist es, ehrenamtliches Engagement deutlich(er) zu wertschätzen. Finanzielle Anreize können eine Möglichkeit sein. In der **keb Göppingen e. V.*** entstand daher eine Projektphase, gefördert durch die **keb DRS e. V.**, in der verschiedene Veranstaltungen explizit für ehrenamtlich Tätige kostenlos angeboten wurden.

Die Inhalte der Veranstaltungen waren entweder unmittelbar für das Engagement hilfreich, wie zum Beispiel bei den Angeboten „Pressearbeit erfolgreich gestalten“ oder „Einführung in die Arbeit mit traumatisierten Menschen“, oder sie dienten der persönlichen Weiterentwicklung der Engagierten, wie die „Stunde für mich“ und die Kursreihe „In drei Schritten zu mehr Gelassenheit“.

Die **keb Göppingen e. V.*** konnte mit diesem Projekt einige Ehrenamtliche erreichen: Teilnehmende aus den Kirchengemeinden, dem Dekanat und anderen katholischen Einrichtungen, aber auch aus nicht-

kirchlichen Feldern wie beispielsweise Sportvereinen, Repair-Café, Aidshilfe oder der Flüchtlingsarbeit.

Viele davon haben sich für das Angebot bedankt und es als Wertschätzung und Geste der Anerkennung wahrgenommen: Auf Grund der sehr positiven Erfahrungen in diesem Projekt soll es auch in Zukunft immer wieder Veranstaltungen bei der keb Göppingen geben, an denen Ehrenamtliche kostenlos teilnehmen dürfen.

Rebecca Bärtle,
keb Kreis Göppingen e. V.*

* Die **keb Kreis Göppingen** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Göppingen



→ Ein eigenes Zuhause – (wie) geht das überhaupt noch?

Erwachsenenbildung mit dem Ziel, durch gezielte Informationen zu besseren individuellen Entscheidungen zu verhelfen

Welche Themen beschäftigen die Menschen in der mittleren Lebensphase? Wie kann Erwachsenenbildung Menschen in dieser intensiven, aufgabenreichen Lebensphase erreichen und unterstützen? Bei der Sammlung von Ideen für zukünftige Veranstaltungen während der Mitgliederversammlung 2022 stach das Thema Wohneigentum heraus.

Wohneigentum – derzeit ein herausfordernder Themenbereich. Momentan herrscht Verunsicherung am Immobilienmarkt durch die aktuelle Zinsentwicklung, Inflation, steigende Baupreise und nicht zuletzt durch neue und sich ändernde Auflagen der Politik. Im Bank- und Finanzsektor steht mancherorts weniger die Beratung (und gegebenenfalls das Ab-raten) im Interesse der Kunden im Vordergrund, sondern der reine Verkauf von Produkten. Wohneigentum zu erwerben ist eine zunehmend kostspielige Sache, gerade auch im Bodenseekreis, einer Zuzugs- und Touristikregion. Und dennoch: Wohneigentum ist und bleibt ein wichtiger Grundstein zur eigenen Absicherung und zur Vorsorge für die Zukunft.

Ende 2022 fand die erste Veranstaltung zum Thema Wohneigentum statt: eine Fragestunde und Inforunde mit einem Finanzierungsfachmann aus der Kirchengemeinde als Referenten. Fazit aus der Veranstaltung: das Thema und das Fachwissen finden Anklang, aber es ist ein zu weites Feld für einen einzelnen Referierenden.

Im Nachgang der ersten Veranstaltung entstand die Idee für einen Beratungsabend in der Form einer kleinen Fachmesse zum Thema Wohneigentum. „Ein eigenes Zuhause – (wie) geht das überhaupt noch?“

fand in Kooperation mit der evangelischen Erwachsenenbildung Friedrichshafen statt. Die vier Fachleute (Immobilienberatung, Finanzierungsberatung, Bausparberatung und Energieberatung) konnten langjährige Erfahrung aufweisen und berieten unabhängig von ihrer Firmenzugehörigkeit, nach bestem Wissen und Gewissen, ausschließlich im Interesse der Teilnehmer.

Nach einer allgemeinen Einführung aller Referenten in ihre Themenfelder konnten die Teilnehmenden sich frei bewegen und die Beratenden an ihren „Ständen“ ansteuern. In lockerer Runde oder im Einzelgespräch diskutierten sie mit den Fachleuten, erhielten allgemeine Tipps, stellten konkrete Fragen und konnten eine unabhängige Meinung zu bestehenden Vorhaben erhalten. Ein abgetrennter Teil des Saals war für vertrauliche Einzelgespräche reserviert. Die Referent:innen hatten schon im Vorfeld der Veranstaltung signalisiert, die Teilnehmer:innen – falls gewünscht – auch in den Wochen nach der Veranstaltung weiter zu begleiten.

Das Feedback der knapp über 20 Teilnehmer:innen – fast alle keb Neulinge – war durchweg positiv und es gab schon Anfragen für eine Wiederholung der Veranstaltung. Hervorzuheben ist die wohlwollende und offene Atmosphäre, in der sich die Teilnehmer:innen auch gegenseitig mit Informationen und Hinweisen aushalfen.

Ursula Broich, keb Bodenseekreis e. V.*

* Die keb Bodenseekreis e. V. ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Friedrichshafen

→ Speed-Dating für die Bildung

keb Esslingen* bietet für ehrenamtliche Veranstalter:innen acht Schnupperkurse an einem Abend

Erwachsenenbildung im kirchlichen, insbesondere im gemeindlichen Kontext, ist ein „schlafender Riese“. Wachküssen ist harte Arbeit, aber reibt er sich die Augen, und erhebt er sich, muss man schnell ein paar Schritte zurück treten, um noch zu überblicken, was alles ausgelöst wurde. Nach der Corona-Zwangspause für viele Angebote erwachte dieser Riese im Sommer 2022 allmählich wieder. Die Nachfrage nach dem „Bildungsbuffet“, einem „Speed-Dating für Veranstalter“, war groß. Wer in seiner Kirchengemeinde, seinem Verband oder seiner Gruppe ein Bildungsangebot machen will, braucht dafür gute Referenten. Beim Bildungsbuffet Salemer Pflegelhof in Esslingen lernten Veranstalter aus dem Landkreis an einem Abend dicht getaktet acht Angebote kennen.

Das Spektrum reichte von der Außenpolitik bis zum Wertedialog. Wer auf Basis dieses Abends gemeinsam mit der keb eine Veranstaltung planen würde, dem wurde von der keb ein satter Zuschuss im Rahmen der Kooperationsmittel der Geschäftsstelle zugesagt. Das Signal sollte vermittelt werden: Die Subjekte des Bildungsgeschehens sind die Gemeinden

und die darin Engagierten. Die keb soll gelebtes Subsidiaritätsprinzip im Sinne der katholischen Soziallehre sein.

Peter Dietrich und Dr. Emanuel Gebauer,
keb im Landkreis Esslingen e. V.*

* Die keb im Landkreis Esslingen ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Esslingen



Nane Okekunle mit Steptänzerinnen beim Bildungsbuffet

→ „Karriereberatung“ für junge Erwachsene

Im Workshop „Karriereberatung“ setzten sich junge Erwachsene mit ihren Lebens- und Berufszielen aus-

einander. Während die Karriereberaterin Dorothea Böhm aus München im Einzelgespräch den Persönlichkeitstest mit Potentialanalyse auswerte, beschäftigten sich die anderen Teilnehmenden gruppendynamisch mit persönlichen und beruflichen Kompetenzen.

Das Programm für junge Erwachsene und das Folgeprogramm für junggebliebene Erwachsene ist seit Jahren eine feste Institution in der keb Esslingen e. V.* und spricht junge Menschen weit über den Landkreis Esslingen hinaus an. Wissensvermittlung ist nur ein kleiner Teil des Konzepts. Vielmehr geht es darum, etwas auszuprobieren, Menschen mit gleichen Interessen kennenzulernen und sich in der Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Christine Scholder,
keb im Landkreis Esslingen e. V.*

* Die keb im Landkreis Esslingen ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Esslingen



Nur gemeinsam schafft es die Gruppe, einen locker auf jeweils einem Finger liegenden Meterstab von A nach B zu bringen.



Foto: keb Freudenstadt

→ Projekt Trittsteine in der Trauer

Zum ersten Mal wurde in der **keb Freudenstadt e.V.*** ein Qualifizierungskurs zur Trauerbegleitung im Ehrenamt mit 80 Unterrichtseinheiten projektiert. Die Konzeption und Durchführung eines solchen Kurses war ein wichtiger Bestandteil der Stellenförderung durch die „Veronika Stiftung“ der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Der Kurs wurde nach den Richtlinien des BVT (Bundesverband Trauerbeglei-

tung) konzipiert. Die Teilnehmerbeiträge wurden mit Mitteln des Sozialministeriums gefördert. Die Resonanz war enorm. Der Kurs war mit 15 Teilnehmer:innen ausgebucht. Ausgebildet wurde an 6 Wochenenden, ein individuelles Literaturstudium und Peergruppenarbeit gehörten zum Curriculum. Die Kursleitung lag bei Sabine Göpfert, Iris Müller-Nowack und Ulrike Wolf. Mehrere Gastreferent:innen waren eingeladen. Die Kursteilnehmer:innen engagieren sich nun in verschiedenen Landkreisen zum Beispiel in offenen Angeboten für Trauernde wie TrauerCafés, Selbsthilfegruppe „Leere Wiege“, Begleitung von Suizidangehörigen, Trauerwanderun-



Foto: keb Freudenstadt

gen... Für Herbst 23 ist ein weiterer Qualifizierungskurs geplant.

Iris Müller-Nowack, keb Kreis Freudenstadt e.V.*

* Die **keb Kreis Freudenstadt e.V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e.V. mit Sitz in Horb

→ Die VHS als Werbeträgerin für die keb

... und umgekehrt. Es war in der Tat die „Strategische Marktanalyse“ der Leiter:innen-Fortbildung, die mich bei der **keb Ludwigsburg e.V.*** dazu gebracht hat zu überlegen: Wo sind VHS und keb eigentlich nicht in Konkurrenz, sondern können sich gegenseitig supporten! Im Gespräch mit der VHS-Kollegin stieß ich auf offene Ohren und eine echte Bereitschaft zu engerer Kooperation in der Sache. Wir sondierten die Themen, in denen wir in der Tendenz Alleinstellungsmerkmale ausgebildet haben und vereinbarten Größe und die inhaltliche Linie von Werbeseiten in unseren Programmheften. Das klappte gut und unkompliziert – eine echte win-win-Situation! Unsere Halbseite wird in der Stückzahl 17000 verbreitet, die Seite der VHS bei uns immerhin 3500-fach. Wir haben gelernt: Bildung geht besser mit- als gegeneinander.



Foto: keb Ludwigsburg

**Jörg Maihoff,
keb Ludwigsburg e.V.***

* Die **keb Ludwigsburg e.V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e.V. mit Sitz in Ludwigsburg



Digitalisierung

→ Train the Trainer: Fachstelle Medien schult fast 50 diözesane Referent:innen für neue Lernplattform

Digitale Bildungsformate waren jahrelang Experimentierfeld und Ausnahme. Nun etablieren sie sich und das verlangt konstante Qualität. Dafür hat sich die Fachstelle Medien 2022/2023 erfolgreich eingesetzt und viele Referent:innen befähigt.

Das zentrale Instrument der Diözese Rottenburg-Stuttgart für leicht nutzbare und hochwertige digitale Bildungsangebote ist die diözesaneigene Lernplattform. Diese nutzt das weit verbreitete Moodle-System und wird vom Institut für Fort- und Weiterbildung betrieben. Die Technik allein garantiert aber noch keine guten Inhalte. Daher legt die Fachstelle Medien großen Wert darauf, die Referent:innen mit Technik und Didaktik dieses Formats gut vertraut zu machen. Bisher fanden in Kooperation mit dem Institut für Fort- und Weiterbildung vier technisch didaktische Moodle-Schulungen statt. Bis Juni 2023 haben 49 Personen ein Zertifikat erhalten und sind in der Lage, Kurse auf der neuen Lernplattform zu konzipieren, zu gestalten und zu betreuen. Als zusätzliche Qualifizierungen bot das Kursprogramm der Fachstelle auch Spezialwissen an aus den Bereichen digitale Gestaltung und Erklärvideos erstellen. So befähigt die Fachstelle Medien andere diözesane Mitarbeitende, ihr Wissen in attraktiver und effizienter Form an Haupt- und Ehrenamtliche in der weitläufigen Diözese weiterzugeben. Das ganze Fortbildungsprogramm der Fachstelle zielt darauf ab, den Medieneinsatz kirchlicher Multiplikator:innen zu verbessern. So gab es im Jahr 2022 ein Dutzend Online- und Präsenzveranstaltungen mit denen 102 Personen erreicht wurden, die als haupt- oder

ehrenamtlich Engagierte in der Kirche das Erlernte anwenden und weitergeben. Auf großes Interesse stießen beispielsweise Schulungen zum kreativen Einsatz von Instagram.

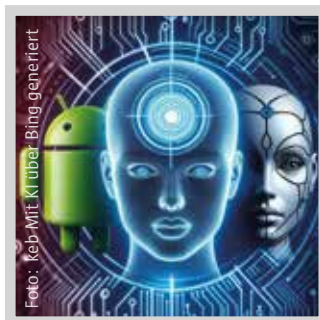
Vom ökumenisch betreuten Netzwerk der Medienreferent:innen wurden im selben Jahr 180 Veranstaltungen durchgeführt, die sich vorrangig an Eltern richten und ihre Fragen zum guten Umgang von Kindern mit den zahllosen medialen Möglichkeiten beantworten. Dabei wurden 2842 Personen erreicht. Über die Fachstelle Medien leistet die Diözese auf diese Weise einen wichtigen Beitrag, damit Kinder und Jugendliche auch in der digitalen Welt sicher aufwachsen und von Eltern, Erzieher:innen und Lehrkräften kompetent begleitet werden.



Andrea Hettler, Fachstelle Medien*

* Die **Fachstelle Medien** ist eine von 8 diözesanen Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e.V. Sie vereint unterschiedliche Bereiche der Medienarbeit der Diözese Rottenburg-Stuttgart

→ Bedrohung durch KI?



Künstliche Intelligenz ist im letzten Jahr zum Megathema geworden. Der technische Fortschritt, etwa beim Chatbot ChatGPT oder in der Automatisierung des Autofahrens, löst neben Euphorie auch Ängste aus. „Wie KI uns als Menschen herausfordert“ machte eine Veranstaltung in Ulm deutlich. Was heute und voraussichtlich morgen technisch möglich ist, stellte ein Physiker dar. Dabei zeigte er bereits die Grenzen der Technik auf, wenn es etwa um Dilemma-Entscheidungen von KI im Fahrzeug geht. Die ethischen Fragen, die sich mit KI verbinden, erörterte ein Theologe. Im Abwägen von Chancen und Risiken wurde deutlich, dass der

Mensch nicht leichtfertig Verantwortung an Maschinen und Computerprogramme abgeben darf. In der Diskussion wurden von den Teilnehmenden die Bedenken angesprochen, die sich aus dem Vordringen von KI ergeben. Mit Interesse wurde das neue, sich auf Ebene der EU entwickelnde Regelwerk zur Kenntnis genommen, das die Referenten vorstellten. Es herrschte Konsens, dass KI einen wichtigen Beitrag leistet, aber auf ethischer und politischer Ebene mit Bedacht reguliert werden muss. Gewünscht wird, dass Bürgerinnen und Bürger bei diesen Prozessen einbezogen werden, auch im Rahmen von Bildungsveranstaltungen.

Dr. Oliver Schütz,
keb Ulm-Alb-Donau e.V.*

* Die keb Ulm-Alb-Donau e.V. ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e.V. mit Sitz in Ulm

→ keb von zuhause und abrufbare Angebote

Die keb Heilbronn e.V.* stellt mit mehreren Aufnahmen aus Veranstaltungen spannende Beiträge auf ihrer Homepage zur Verfügung, die Interessierte für Erwachsenenbildung in der eigenen Gruppe nutzen können. Es eröffnet die Möglichkeit vor Ort ohne großen Geldbeutel und mit wenig Aufwand neue Veranstaltungen mit anschließendem Austausch durchzuführen. Inhalte können so gemeinsam erschlossen und vertieft werden.

Ingrid Wegerhoff, keb Heilbronn e.V.*

Hungertuch von und mit Emeka Udemba:

https://keb-heilbronn.de/hungertuch_videos/
Ausstellungsführung von und mit Jürgen Häffner (bis 21. Juli 2023):

<https://keb-heilbronn.de/ausstellungsfuehrung/>



* Die keb Heilbronn e.V. ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e.V. mit Sitz in Heilbronn



Bildung für Nachhaltigkeit – Bewahrung der Schöpfung

→ Nachhaltig unterwegs in der Region

Seit Jahren gewinnt das Thema Nachhaltigkeit in unserer Gesellschaft an Bedeutung. Die Corona-Pandemie hat die globalen und vielschichtigen Auswirkungen des menschlichen Handelns verstärkt sichtbar gemacht. Mit der Reihe „Nachhaltig unterwegs in der Region“ war es uns ein Anliegen, im Herbst 2022 bewusst Beispiele für nachhaltiges Handeln im unmittelbaren Umfeld unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Blick zu nehmen.

Die „Solidarische Landwirtschaft in Rosenfeld“ war eine Veranstaltung zu diesem Themenbereich. „Wir machen unser Gemüse selber und wissen, wo's herkommt“, lautet ein wichtiger Grundsatz der Solidarischen Landwirtschaft (SOLAWI). Was steckt genau hinter dem Konzept der „Solidarischen Landwirtschaft“? Wie funktioniert das ganz konkret? Welche Vorteile bietet die Solidarische Landwirtschaft – für den Einzelnen, für uns alle? Diese waren nur einige Fragen, die im Fokus der Exkursion standen und von dem Gründungsteam des SOLAWI fachmännisch und überzeugend vermittelt wurde. Was innerhalb kurzer Zeit entstehen kann, wenn sich motivierte und engagierte Menschen zusammenschließen und ein gemeinschaftliches Ziel verfolgen, wurde auf eindrucksvolle Weise vor Ort sichtbar.

„Gutes Leben im Tiny House“ war eine weitere Veranstaltung, die nachhaltiges und klimagerechtes Handeln beispielhaft erfahrbar machte. Die Möglichkeit das „Own-home“ von Klemens Jakob zu besichtigen und mit dem Ökonom und Baupionier ins Gespräch zu kommen, stieß auf reges Interesse. Klemens

Jakob gewährte Einblick in sein „gutes Leben“ im Tiny House und erläuterte seine Vision vom Leben im Einklang mit der Welt. Die Besucherinnen und Besucher erfuhren, wie Autarkie im Bereich Wasser, Strom und Wärme unter Schonung von Ressourcen umgesetzt wurde. Dass sich die Reduktion auf das Wesentliche und ein gutes Leben durchaus vereinen lassen, wurde für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schnell deutlich.

Monika Blocher, **keb Zollernalbkreis e. V.***

* Die **keb Zollernalbkreis e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Balingen



Solidarische Landwirtschaft © Monika Blocher



Foto: Tiny House © Lukas Blocher

➔ „Gemeinsam weiter sehen“ – Hungertuch 2023

Das Hungertuch 2023/2024 trägt den Titel: „Was ist uns heilig?“ und legt eine Themenvielfalt nahe, die sowohl gesellschaftspolitisch als auch theologisch relevant ist.

Politische Implikationen des sozialen, wirtschaftlichen und geographischen Miteinanders, die Würde des Menschen genauso wie Rassismus und Kolonialismus ließen sich anhand des Hungertuches ebenso bei der **keb Heilbronn e. V.*** thematisieren wie Klimawärmung, der Umgang mit der Schöpfung, Nachhaltigkeitsthemen und die Problematik rund um Informationsmanipulation.

So geschehen in **zwei Kooperationsveranstaltungen am 6.02.2023 im Heinrich-Fries-Haus Heilbronn**, die jeweils als Hybridveranstaltungen stattfanden und aufgezeichnet wurden.

Der Künstler Emeka Udemba aus Freiburg, geb. in Nigeria, war als Gesprächspartner vor Ort und erschloss im Interview mit Ingrid Wegerhoff, Leiterin der **keb Heilbronn e. V.***, das Hungertuch.

In einer ersten Runde (17 Uhr) waren gezielt Lehrer:innen, Erzieher:innen und Pädagog:innen eingeladen, ihre Fragen zu stellen, den Künstler kennenzulernen und das Hungertuch zu verstehen. Darüber hinaus wurden Materialien für Unterricht, Schulpastoral und Katechese vorgestellt. Fachreferentin für Globales Lernen, Frau Behling-Vogelmann, wurde zugeschaltet und stellte Material vor. Im Anschluss waren Lehrkräfte ins Religionspädagogische Institut im Hause eingeladen, das Gehörte zu vertiefen und Materialien auszuleihen.



Der Künstler Emeka Udemba skizziert die Welt in unseren Händen



Der Künstler Emeka Udemba im Gespräch mit Ingrid Wegerhoff

Um 19:30 Uhr gab es eine Veranstaltung für alle Interessierten aus Gesellschaft und Kirche. Im Anschluss an das Gespräch und Interview mit Emeka Udemba wurden Materialien zur Misereor-Fastenaktion vorgestellt und beispielhaft gezeigt, wie mit dem Hungertuch auch in Gemeinden weitergearbeitet werden kann.

Gefreut hat uns, dass Misereor gleich im Anschluss unsere Filmaufnahmen mit Ihrer Homepage verlinkt hat und sich ausdrücklich für den Beitrag der **keb Heilbronn e. V.*** bedankte.

Zudem hat Jürgen Häffner, Bildungsreferent der **keb Heilbronn e. V.***, im Nachgang der Veranstaltungen einzelne Themen herausgegriffen und kurze Filmclips erstellt, die als Gesprächsanlass oder zur Vertiefung in der Auseinandersetzung mit dem Hungertuch genutzt werden können. Diese sind abrufbar auf der Homepage der **keb Heilbronn e. V.***: www.keb-heilbronn.de

Wir danken der **keb DRS e. V.** an dieser Stelle für die Projektförderung.

Ingrid Wegerhoff,
keb Heilbronn e. V.*

* Die **keb Heilbronn e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Heilbronn

→ Die Welt Fair-ändern mit der Aktion Hoffnung und vielen Partner:innen

Die **keb im Landkreis Reutlingen e. V.*** erarbeitet jedes Jahr ein Schwerpunktthema, zu dem Bildungsveranstaltungen geplant werden. Zum Schwerpunkt „Für ein gutes Klima“ passte das Angebot der Aktion Hoffnung, verschiedene Akteure im Bildungsbereich dabei zu unterstützen, eine „Entwicklungspolitische Gesprächsreihe“ zu organisieren und durchzuführen.

Unter der Begleitung des Dekanats Reutlingen-Zwiefalten entstand ein neues Netzwerk aus Partnern, die Bildung für nachhaltige Entwicklung zu ihrem Ziel haben: Gemeinsam mit dem EPIZ, der Hochschule Reutlingen, der vhs, dem Weltladen Reutlingen, dem Landratsamt, der Stadt Reutlingen, der Evangelischen Bildung, dem evangelischen Dekanat und dem Regionalpromotor konnten neue, kreative Formen der Bildung im Bereich „Fairer Handel“ und Nachhaltigkeit entwickelt werden.

So entstand zum aktuellen Zukunftsthema „Ernährung“ eine faire Kochshow mit dem Titel „fair kocht!“ am 15.3.2022. Auf einer Bühne kochte der Uria-Botschafter David Maier mit Unterstützung des Experten Sebastian Meusel (Welt-Partner) ein Dreigänge-Menü, das die Anwesenden auch verkosten konnten. Comedian Helge Thun lieferte Fragen und inspirierte die beiden Nahrungsmittelexperten dazu, ihr Wissen in gut verdaulichen Portionen an den Mann und die Frau zu bringen.

Faire Kleidung war das Thema bei einem Diskussionsabend mit Wolfgang Grupp jr. vom lokalen Produzenten Trigema und Kai Nebel von der Hochschule Reutlingen unter Moderation von Steffi Renz am 25.3.2022. Unter dem Titel „Fair kleidet!“ konnten ganz praktisch verschiedene Aspekte zu fairer Kleidung beim Info-Bazar am folgenden Tag in der Volkshochschule entdeckt werden: Vom Upcycling-Workshop über eine Kleidertauschbörse bis hin zum Vortrag über Wollkleidung aus Hundewolle reichte die Bandbreite der Themen und Möglichkeiten.

Unter dem Titel „Fair zum Klima!“ diskutierten am 30.3.2022 nach einem Vortrag des Meteorologen Alexander Lehmann der Reutlinger OB Thomas Keck, die ehemalige Bundestagsabgeordnete Sylvia Kottling-Uhl und Jaron Immer unter der Moderation von Kathrin Messner (EBR) und Claudia Guggemos. Eine große Rolle spielte dabei das erst wenige Monate vergangene örtliche Erleben eines Hochwassers in Reutlingen.

Die Partner, die sich in der Entwicklung der Reihe gefunden hatten, haben ihre Kooperation verstetigt und sind dabei, die neu entwickelten kreativen Formate, die über das üblicherweise erwartete Format einer „Gesprächsreihe“ hinausgingen, weiterzuentwickeln. So konnten unter dem Titel „Bee fair“ am 21. April 2023 eine weitere Kochshow und ein neuer Markt der Möglichkeiten in den Räumen der vhs und unterstützt durch die Aktion Hoffnung durchgeführt werden. Über 100 Besucher:innen sahen dieses Mal



Dodokay und David Mayer

Koch David Maier dabei zu, wie er, unterstützt durch Birgit Hoinle (Uni Hohenheim) und beäugt von Comedian Dominik Kuhn, ein nachhaltiges Drei-Gänge-Menü mit Honig als Zutat kochte. Auch der Markt rund um insektenfreundliche Gärten, Imkern als Hobby mit Vorträgen über die Blühende Alb, faire Kerzen (Faire Gemeinde), Weltbewusste Ernährung und Mitmachaktionen wie der Herstellung von Bienenwachstüchern, einem Weltspiel und einer Bastel-ecke für Kinder, war sehr gut besucht.

Claudia Guggemos,
keb Reutlingen e. V.*

* Die **keb Kreis Reutlingen e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Reutlingen

➔ Kaffee für ein besseres Leben – Veranstaltung der **keb Dekanat Mergentheim e. V.*** mit dem Weltladen

Jochen Hackstein vom Verein WÜPAKA e. V. stellte im katholischen Gemeindehaus von Bad Mergentheim ein ganz besonderes Projekt vor: den Würzburger Partnerkaffee. Nach seinem facettenreichen Vortrag und zahlreichen Fragen aus dem Publikum verkostete man im lebhaften Gespräch einen Winter-Cappuccino mit Ahornsirup und selbstgebackenen Kuchen, den Mitarbeiterinnen des Weltladens Bad Mergentheim anboten.

Den Kaffee, den WÜPAKA vertreibt, stammt aus dem Hochland von Tansania. Das subtropische Hochland dort erlaubt den Anbau hochwertiger Arabica-Kaffeebohnen. Sie zu auskömmlichen Preisen anzukaufen, daraus einen wertvollen Kaffee herzustellen und diesen dann in Würzburg und Umgebung anzubieten, war der Grundgedanke. Naheliegender war

es dann auch, dem Produkt den Namen „Würzburger Partnerkaffee“ zu geben. Von den Erfolgen wie den Schwierigkeiten im Fairen Handel konnte Hackstein einen lebendigen Eindruck vermitteln und berichtete auch von den weiteren Plänen:



Jochen Hackstein von WÜPAKA

Foto: Klaus Hofmann

Zukünftig möchte WÜPAKA für ihre Kaffeeprodukte eine Öko-Zertifizierung einführen und außerdem ist geplant, den Kaffee zukünftig in Tansania rösten zu lassen.

Andreas Steffel,
keb Dekanat Mergentheim e. V.*

* Die **keb Dekanat Mergentheim e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Bad Mergentheim

➔ Klimawandel und Flucht – global und lokal

Kooperationen sind im Bereich der offenen Weiterbildung ein nicht zu unterschätzender Gelingens-Faktor. Konkret gezeigt hat sich dies bei einer kleinen Veranstaltungsreihe in Crailsheim. Anlass und Rahmung der Reihe war die Wanderausstellung zum Zusammenhang von Klimawandel und Flucht, die u.a. von der Hauptabteilung Weltkirche der Diözese Rotenburg-Stuttgart konzipiert wurde und koordiniert wird. Gezeigt werden konnte die Ausstellung im „Forum in den Arkaden“ in Crailsheim, das vom Stadtarchiv Crailsheim betreut wird, einer für die Crailsheimer Identitätsbildung zentralen Einrichtung. So konnte der Eröffnungsvortrag von Dr. Wolf-Gero Reichert, der in das Thema einführte, ohne die Ausstellung inhaltlich vorwegzunehmen, im Ratssaal im Rathaus stattfinden. Fortgesetzt wurde die Reihe mit einem Vortrag zu „Palmöl – ein umstrittenes Alltagsprodukt“, bei dem mit dem Evangelischen Kreisbildungswerk kooperiert wurde. Die Abschlussveran-

staltung mit Impulsvorträgen und Podiumsgespräch konnte schließlich im Katholischen Gemeindehaus stattfinden. Dabei kamen die Themen mit lokaler Konkretisierung aufs Tableau: Mit Rudolf Bühler, Gründer der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall, die Landwirtschaft; mit Kamilla Schubart, Integrationsbeauftragte der Stadt Crailsheim, die Migration und Integration in Crailsheim; mit Jonas Rönnefarth, Klimaschutzmanager der Stadt Crailsheim, lokale Herausforderungen und Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel.

Michael Gerstner,
keb Schwäbisch Hall e. V.*

* Die **keb Kreis Schwäbisch Hall e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Schwäbisch Hall



iStock.com/AdamRadosavljevic

Kulturelle Bildung

→ Rund um die Orgel

Vielseitige Bildungsangebote zwischen kultureller und spiritueller Bildung

Orgelgespräche, Orgeltagesexkursionen, Bachmeditationstage und Orgelreisen sind Bildungsangebote, die neben den musikalischen Elementen auch spirituelle, meditative Ansätze vermitteln. Bei den „Orgelschätzen auf der schwäbischen Alb“ der **keb Esslingen e. V.*** werden beispielsweise Musik im Kirchenraum und die Natur in der eigenen Heimat verbunden. Das Nachwirken von Gehörtem bei leichten Wanderungen ist eine besondere Art, sich mit Musik auseinanderzusetzen. Bildung findet hier auch statt, wenn das Instrument an sich erklärt wird und während dem

Konzert ausdrücklich erwünscht ist, sich im Kirchenraum zu bewegen. Teilnehmende nehmen besondere Eindrücke und Balsam für die Seele mit.

Christine Scholder,
keb im Landkreis Esslingen e. V.*

* Die **keb im Landkreis Esslingen** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Esslingen



Foto: keb Esslingen

Sonnenuntergang auf dem Breitenstein, bevor es zum Lichterkonzert geht



Foto: keb Esslingen

Abschluss des ersten Tages bei den „Orgelschätzen auf der schwäbischen Alb“ mit einem Lichterkonzert mit barocker Orgel- und Flötenmusik



➔ insight: Nachtstücke – Unterwegs in der Dunkelheit

Ausstellung des **Katholischen Bildungswerks Stuttgart e. V.*** mit Einzelaktionen 17.11.22-07.01.23

Das Haus der Katholischen Kirche war Ende 2022 nicht – wie sonst im Ausstellungsprojekt „insight“: üblich – Ausstellungsort, vielmehr war es der Startpunkt für eine Reihe von Aktionen, Touren, Walks mit Künstler:innen in der Stuttgarter Innenstadt. Das Publikum war eingeladen, die Stadt bei Dunkelheit zu begehen. „Nachtstücke: Unterwegs in der Dunkelheit“ war eine partizipative, reflexive und aktive Annäherung an die Stadt bei Dunkelheit mit ihren vielen Facetten und Dimensionen: den Spannungsverhältnissen, den Übergängen, der (imaginierten) Gemeinschaft, dem illuminierten Gefühl von Sicherheit, dem Nicht-Sichtbaren.

Zur musikalischen Eröffnung – Good Morning – Mid-night – spielten Lena Meinhardt, Eva Dörr und Pascal Zurek im Haus der Katholischen Kirche. Die einzelnen Programmpunkte und Touren, auch zum Anhören und Ansehen, sind unter www.insight-kunst.de digital verfügbar (z.T. gekürzt):

Flanerie: Hinters Licht geführt zu werden, um dann im Dunkeln zu tapen

Daniela Raab und Tina Saum entwickelten mit ihrem Label „flanerie. labor für gedanken & gänge“ einen Audio-Walk für das Smartphone speziell für die untere Königstraße in Stuttgart.

Ui-Kyung Lee, Jasmin Schädler, Julian Siffert, Helen Weber: Lava und Düsen

Lava und Düsen (2020) ist ein Hörspiel, das vom Auto als Klangkörper, als Fortbewegungsmittel und als Projektionsfläche ausgeht. Die Beobachtungen der Künstler:innen nachts auf der Theodor-Heuss-Straße und der Stauffenbergstraße in Stuttgart und die dort geführten Gespräche mit jungen Menschen bildeten die Grundlage.

Rimini Protokoll: The Walks

„The Walks“ sind audio-geführte Spaziergänge, konzipiert für die Stadt. In Begleitung von Stimmen, Geräuschen und Musik werden vertraute Orte zu Schauplätzen und Landschaften zu Bühnen. Es entstehen Erzählungen, dialogische Situationen, choreografische Erkundungen oder musikalisch-rhythmische Variationen des Gehens. „The Walks“ funktionieren ortsunabhängig.

Niki Matita & Gäste: GEMINI

In der Nacht vom 13. auf den 14. Dezember ist der Sternschnuppenregen der Geminiden von beiden Erdhälften aus sichtbar. Dies nahm die Künstlerin und Kulturanthropologin Niki Matita als Grundlage und führte an diesem Termin mit dem Meteor- und Zwillingsthema akustisch durch die Nacht. Live on air führte sie die Nachtwanderung vom Startpunkt HdKK zum Werkstattthaus an der Uhlandshöhe. Die Expedition, zufällige Begegnungen, verabredete Gespräche mit Gästen, internationale Einsendungen aus einem Open Call und eine kosmische musikalische Begleitung wurden live im Freien Radio für Stuttgart gesendet.

Julia Wirsching & deaf: **Symphony of the Crickets**

Der Klang der Grillen fügt den Abenden und Nächten überall auf der Welt ein unüberhörbares Summen hinzu. Es gibt vier verschiedene Arten von Grillenrufen, die davon abhängen, ob das Männchen zur Paarung ruft, ein Weibchen umgarnt, sich aggressiv gegenüber einem anderen Männchen äußert oder eine gerade vollzogene erfolgreiche Paarung kundtut. In „Symphony of the Crickets“ war die Kommunikation des Grillenschors von Tanoeiro (Portugal) in einer begehbaren Soundinstallation in einem verlassenen Treppenhaus am Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt zu hören.

Campus Gegenwart: **Shadows of Transitions**

Die Performance der Studierenden des Campus Gegenwart verortete das Konzept der Dunkelheit an der Schwelle, an der sich das Greifbare und das Ungreif-

bare vermischen und verflechten, dort, wo die Wahrnehmung oder sogar die sinnliche und taktische Rezeption des alltäglichen öffentlichen Raums herausgefordert wird. Die Performance integrierte Stimme, Bewegung und Live-Elektronik und wurde von vier interdisziplinären Performance-Künstler:innen der HMDK Stuttgart präsentiert.

Maria Dis,
Katholisches Bildungswerk Stuttgart e. V.*

* Das Katholische Bildungswerk Stuttgart e. V. (KBW) ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Stuttgart. Die Ausstellung „Unter die Haut: Mein Tattoo – meine Geschichte“ ist Teil des KBW-Projekts „insight:“ Das Projekt möchte den Blick für spannende Fragestellungen der Bildenden Kunst öffnen, die an religiöse, soziale und gesellschaftliche Bezugspunkte anknüpfen und reizvolle Diskurse eröffnen

→ „Ich muss raus aus dieser Kirche“ von Generalvikar Andreas Sturm

Viele Menschen kamen am 26. Oktober in die von der keb Heidenheim e. V.* organisierte Veranstaltung in den Saal unter der Dreifaltigkeitskirche Heidenheim. Sie wollten hören, warum Andreas Sturm, ehemaliger Generalvikar aus dem Bistum Speyer für sich zum Schluss kam: „Ich muss raus aus dieser Kirche.“ Nachdem er ausgewählte Passagen aus seinem Buch vorgelesen hatte, wurde er von Elisabeth Zoll, Redakteurin der Südwest-Presse, präzise befragt. Einen breiten Raum nahm das Gespräch mit den Zuhörenden ein. Dabei kamen unterschiedliche Stimmen zu Wort – katholische, evangelische und konfessionslose. Menschen, die in kritischer oder ablehnender Haltung der Kirche gegenüber stehen, ebenso wie jene, die in benennbaren Punkten mit ihrer Kirche nicht einverstanden sind und daran leiden, sowie Christen, die sagen:

„Wir bleiben!“ Was alle einte, war die Bereitschaft, einander aufrichtig zuzuhören und in einen lebendigen Austausch zu gehen. Der Abend war geprägt von einer spürbaren Achtung vor der unverfügbaren individuellen Entscheidung. Und er ist ein Beleg dafür, dass nur ein dialogisch in Freiheit und intellektueller Redlichkeit gebildeter Glaube zu sich und zu anderen kommen kann. Daher danken wir allen Teilnehmenden, den ehrenamtlich Engagierten sowie dem Land Baden-Württemberg und der Diözese Rottenburg-Stuttgart für die gewährten Zuschüsse.

Carmen Hepp, keb Kreis Heidenheim e. V.*

* Die keb Kreis Heidenheim e. V. ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Heidenheim

→ Art und Meet – Kooperation der keb Ostalbkreis e. V.* mit dem Museum im Prediger in Schwäbisch Gmünd

Mit Art & Meet bieten wir ein Format an, das kulturelles Interesse und die Lust auf Begegnung verbindet. Art & Meet gibt es für Frauen, als offenes Angebot, für reifere Erwachsene und für Kinder. Nach einer thematischen Führung geht die Gruppe in ein nahegelegenes Café, wo sie sich bei Kaffee und Kuchen mit der Person, die die Ausstellung geführt hat, über das Thema austauscht.

Ana de Requesens Moll, keb Ostalbkreis e. V. *

* Die keb Ostalbkreis e. V. ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Aalen



➔ Werden wir in Zukunft noch mit der Hand schreiben?

Zumindest in der Reichweite der **keb Heilbronn e. V.*** bietet diese gemeinsam mit Unterstützer:innen seit einigen Jahren unterschiedliche Formate zur „handschriftlichen Beteiligung“ an.

Im Frühjahr 2022 ließen sich Geübte und Ungeübte auf ein zweitägiges Schreibseminar im Heinrich-Fries-Haus ein: „Dem Leben auf die Spur kommen“. Die vielfältigen Lebenserfahrungen der Teilnehmenden zeigten sich in den Texten, die teils vorgelesen, teils für sich behalten wurden. Intensiv, kurzweilig und auch ein wenig anstrengend war das Schreiben für die Gruppe, in der nicht alle gewohnt waren mit dem Stift in der Hand Einfälle zu notieren und Texte zu kreieren. Immer war Wohlwollen da, Erstaunen über das, was in jeder/jedem steckt und Neugier auf mehr. Für die **keb Heilbronn e. V.*** war dieses Experiment auch hinsichtlich einer weiteren Zielsetzung ermutigend, nämlich eine „Altersdurchmischung“ bei Schreibangeboten zu stärken.

Durch die Kooperation mit der Initiative Handschrift gehört auch die deutschlandweite „Lange Nacht des Schreibens“ zum festen Programmpunkt im Jahreskalender der keb Heilbronn. Hier wird handwerklich

gearbeitet, geschrieben und gestaltet. Die sechste Lange Nacht in Folge stand 2022 unter dem Thema „**beziehungsweise Schreiben**“. 2023 folgte „**Frieden* Schreiben**“.

Dieses Jahresmotto hat die **keb Heilbronn e. V.*** angesichts der kriegerischen Auseinandersetzungen veranlasst, eine Reihe zu entwickeln mit dem Titel „**Zu Frieden Schreiben**“. Der Titel wurde Programm und zwar in jeder Hinsicht für ganz unterschiedliche Generationen im Frühjahr 2023:

Geschrieben wurde an vier Orten. Allein diese Konzeption hatte Synergieeffekte für alle Kooperationspartner:innen: neue Interessenten wurden aufmerksam auf uns und für ein Thema, das uns allen am Herzen liegt: die Handschrift und das Schreiben. Geleitet wurden die Schreibwerkstätten jeweils vom Stadtschreiber Alexander Estis, selbst Schriftsteller und Autor. Sie fanden im Literaturhaus Heilbronn, im Museum Hölderlinhaus Lauffen, im Heinrich-Fries-Haus Heilbronn (Sitz der keb Heilbronn) und in der vhs Heilbronn statt. Begleitet wurde die Reihe von der Initiatorin und Leitung der **keb Heilbronn e. V.***.

Neue Orte und Menschen kennenlernen, sich spielerisch auf Schreibexperimente einlassen, das wurde weitergeführt in einer abschließenden interkulturellen Schreibwerkstatt, in der sechs deutsche Muttersprachler:innen und sechs Menschen mit anderen Muttersprachen zusammenkamen. Die maximale Teilnehmerzahl war auf 20 Personen festgelegt, optimal war die Gruppengröße von zwölf. Von Teenager bis zur Seniorin waren alle Altersgruppen vertreten. „**Zu Frieden Schreiben**“ ist ein Weg, der sich fortschreiben lässt. Am Ende stand immer Freude, Zufriedenheit und friedvolle Gemeinschaft.

Ingrid Wegerhoff,
keb Heilbronn e. V.*

* Die **keb Heilbronn e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Heilbronn



Foto: keb Heilbronn

Schreibwerkstatt

Kino Seelensorge

Wenn der Filmvorführer des Kinos Caligari Ludwigsburg direkt einen Notruf sendet, dann hört sich das so an: „Nach diesem Film kamen die Leute völlig zerstört aus dem Kino. Da müssen wir was anbieten danach ...“ Es ging um den beinahe oscarprämiierten Film „Close“ und die Frage, wer die Zuschauer:innen anschließend begleiten könnte.

In einem fast komplett ausverkauften Kinosaal am 24. Mai waren es dann über 100 Menschen, die im Anschluss an den Film noch über ihre Gefühle und Gedanken zu diesem Film sprechen wollten. Der Männercoach Leo Fromm und die Trauerbegleiterin Johanna Schwarz aus dem Referent:innenpool der **keb Ludwigsburg e. V.*** konnten mit ihnen über den Wert und die Bedrohung von Freundschaft, über verdeckte Homophobie und den Umgang mit einem Suizid des Freundes ins Gespräch kommen.

Für mich war es einfach spannend zu erleben, wie wir als Erwachsenenbildung an Orten gefragt und wichtig sein können, die Lebensthemen und Lebens-



fragen vieler Menschen heute hautnah, emotional und nachdenklich zum Ausdruck bringen.

Jörg Maihoff, **keb Ludwigsburg e. V.***

* Die **keb Ludwigsburg e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Ludwigsburg

→ Das Alter in der Karikatur

Alle wollen alt werden, keine(r) möchte alt sein! Wie sieht es im tiefsten Inneren mit unseren Gefühlen gegenüber dem eigenen Alter(n) und alten Menschen aus? Mit der Ausstellung „Das Alter in der Karikatur“ (Idee, Konzeption und Kuratierung: Dr. Franziska Polanski) ging es uns darum, einen Diskurs über die Altersbilder in unserer Gesellschaft anzugehen.

Bekannte zeitgenössische Zeichner und Meister der komischen Kunst wie Gerhard Haderer, Franziska Becker, Gerhard Glück, Greser&Lenz, Marie Marcks, Hans Traxler u.v.a. hinterfragen in dieser Ausstellung die schöne neue Welt des (aktiven) Alterns und entlarven Altersabwertung in der Gesellschaft. Vergnüglicher kann der Anstoß, über Wert und Würde des Alters in unserer Gesellschaft nachzudenken, wohl kaum sein.

Wichtig für uns war es zudem, das Thema „Älterwerden“ in weiteren Veranstaltungen zu thematisieren, wie beispielsweise in einem 3-teiligen Online-Seminar „Die Vielfalt des Älterwerdens“.

Wir wollten außerdem auch die Stimmen der Kinder und Jugendlichen einbringen und haben deshalb gemeinsam mit Schulsozialarbeiter:innen und Mitarbeiter:innen des Haus der Jugend einen Fragebogen zum Thema „Ab wann ist der Mensch alt?“ entwickelt. Die Interviews gibt es zum Nachhören auf der Homepage der Stadt Aalen unter

<https://www.aalen.de/ausstellung-das-alter-in-einer-karikatur.184857.htm>

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Aalen war sehr bereichernd. Die Ausstellung wurde sehr gut besucht, es wurden von Verantwortlichen in den Kirchengemeinden auch Ausflüge zu der Ausstellung organisiert.

Karin Specht,
keb Ostalbkreis e. V.*

* Die **keb Ostalbkreis e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Aalen



→ Das Kloster Heiligkreuztal – Eine Führung durch die Geschichte und Architektur



In einer gemeinsamen Veranstaltung der **Katholischen Erwachsenenbildung Kreis Ravensburg e. V.*** und der **keb Dekanate Biberach und Saulgau e. V.** erkundeten an Geschichte und Architektur interessierte Teilnehmende das Kloster Heiligkreuztal.

1227 von Zisterzienserinnen gegründet und im 16. Jahrhundert spätgotisch ausgebaut, ist die Anlage

heute ein Tagungshaus der Diözese Rottenburg-Stuttgart und Sitz der Stefanus-Gemeinschaft, außerdem das am besten erhaltene ehemalige Kloster der Zisterzienserinnen in Oberschwaben. Die Beschäftigung mit seiner Geschichte durch eine sachlich fundierte Führung verdeutlichte den Teilnehmenden die Geschichte Oberschwabens mit ihren politischen und kirchenpolitischen Herausforderungen. Heiligkreuztal erzählt seine eigene neuere Geschichte vom Engagement von Idealisten, die die Anlage vor dem Verfall retteten und nach dem zweiten Weltkrieg neue Wege suchten: Der Stefanus-Gemeinschaft. So lassen sich Ereignisse in der Region verstehen – mit hoffentlich wichtigen Erkenntnissen für die Zukunft.

keb Kreis Ravensburg e. V.*

* Die **keb Kreis Ravensburg e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Ravensburg

→ Unterwegs in einem postsäkularem Land – Bildungsreise nach Hessen

Fulda, Kassel und Frankfurt waren die Stationen, die sich die wissbegierigen Teilnehmer der **Katholischen Erwachsenenbildung Kreis Ravensburg e. V.*** mit ihrem Reiseleiter Dr. Hans-Martin Brüll genauer ansahen. Kirchenarchitektur, Stadtspaziergänge und moderne Kunst inspirierten die Bildungsreisenden.

Das Land Hessen liegt mitten in Deutschland und damit im Schnittpunkt wichtiger Ereignisse deutscher Geschichte: Die Anfänge des Christentums mit Bonifatius, „dem Apostel der Deutschen“, und die mittelalterliche Klosterkultur in Fulda; die Reformation, der Absolutismus der hessischen Landgrafen mit all seiner barocken Pracht, der bildungsbürgerliche Aufbruch am Beispiel der Brüder Grimm sowie die Documenta als künstlerischer Ausdruck der Moderne in Kassel; das erste deutsche Parlament in der Paulskirche, die Börse als zentraler „Kultort“ des Kapitals sowie die architektonischen und musealen Manifestationen des kulturellen Schmelztiegels in Frankfurt am Main.

Dabei informierte sich die Gruppe auch fachlich im gemeinsamen Gespräch zum Thema: Wie Christ sein, wie katholische Bildungsarbeit machen in ei-

nem postsäkularem Umfeld? Wie können Christen in dieser Welt wirksam werden? Spannende Fragen!

keb Kreis Ravensburg e. V.*

* Die **keb Kreis Ravensburg e. V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e. V. mit Sitz in Ravensburg



→ Brot in Kunst und Religion

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“, weiß schon die Bibel. Dennoch hat Brot eine existentielle Bedeutung, ja ist ein Symbol für das Leben schlechthin. Im Christentum kommt die tiefere Bedeutung der Gemeinschaft hinzu, die durch das Brotbrechen zwischen Menschen und mit Gott gestiftet wird. All diese Dimensionen werden im Ulmer Museum Brot und Kunst präsentiert. Darum bietet die **keb Ulm-Alb-Donau e.V.*** dort regelmäßig thematische Führungen an. Sie erschließen die religiöse Dimension der Kulturgeschichte des Brotes. Zur Konkretion werden einige Formate mit einem anschließenden kleinen Mahl abgerundet. Thematisch bot die Kunstvermittlung durch Dr. Oliver Schütz, Leiter der keb, eine Erklärung des Allerseelenfestes und seines Zusammenhangs mit dem Backwerk der schwäbischen Seele. Zwei Angebote erschlossen Heilige und Bräuche der Adventszeit sowie die in der Kunst beliebte religiöse Figur des Engels. Zum Gründonnerstag wurden Darstellungen des Abendmahls gemeinsam betrachtet. Die Bedeutung des Fronleichnamfestes konnte an-

hand von Monstranzen sichtbar gemacht werden, die aus dem Fundus des Museums eigens bereitgestellt wurden. Mit einem Begleitprogramm beteiligte sich die keb als Kooperationspartner bei der Sonderausstellung „Essen als Bekenntnis“. Die Direktorin des Katholischen Bibelwerks zeigte die Bedeutung des Brotes in der Bibel auf. Auch die Fastenpraxis in Christentum und Islam wurde vorgestellt. „Gemeinsam an einem Tisch“ saßen ein Rabbiner, ein Imam und eine Pfarrerin und sprachen über die Bedeutung des Mahls in ihren Religionen, sowie über Speisevorschriften. Insgesamt machte das vielfältige Angebot die tiefere Bedeutung von Nahrung für Leib und Seele deutlich.

Dr. Oliver Schütz,
keb Ulm-Alb-Donau e.V.*

* Die **keb Ulm-Alb-Donau e.V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e.V. mit Sitz in Ulm

→ Zauberhafter Veeh-Harfen-Klang

Kleines Frühlingskonzert: Erwachsenenbildung organisiert musikalischen Nachmittag

Den vollen Klang eines Veeh-Harfen-Ensembles konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Frühlingsliederspiels erleben. „Nehmt die Harfen von den Weiden“, das war das Motto des musikalischen Nachmittags. Organisiert hatte die Veranstaltung die **keb Dekanat Mergentheim e.V.***, unter deren Trägerschaft zwei regelmäßige Veehharfengruppen unter der Leitung von Ulrike Müller stattfinden. Intention war es, den vollen Klang eines Veeh-Harfen-Ensembles zu erleben, eine Gelegenheit für Veehharfenspielerinnen, die nicht an den regelmäßigen Gruppentreffen teilnehmen können. Für die regelmäßig teilnehmenden Spielerinnen war es auch eine Möglichkeit, Kontakt zu anderen Musikbegeisterten aufzunehmen.

17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Bad Mergentheim und Creglingen hatten sich zum Frühlingsliederspielen eingefunden. Bei der anschließenden Kaffeepause gab es die Möglichkeit für gegenseitigen Austausch und Begegnung. Der zweite Teil des



Nachmittages war dem Maianfang mit vielen Maientliedern gewidmet und schloss mit einem Wunschkonzert, bei dem für jede und jeden etwas dabei war.

Andreas Steffel,
keb Dekanat Mergentheim e.V.*

* Die **keb Dekanat Mergentheim e.V.** ist eine der 24 örtlichen keb-Einrichtungen unter dem Dach der keb DRS e.V. mit Sitz in Bad Mergentheim

Themen aus dem Vorstand und der Geschäftsstelle der keb DRS e. V.

Die keb DRS versteht sich als Dienstleisterin für ihre Mitgliedseinrichtungen. Unser Ziel ist es, geeignete Rahmenbedingungen und Öffentlichkeit für die Themen der keb zu schaffen. Der Vorstand der keb DRS, die Leiterin, die Referentin und die Geschäftsstelle befassen sich schwerpunktmäßig mit folgenden Themen:

Projekt-Förderung 2022 – Die Zahlen im Detail

Das Setzen von Impulsen für die Weiterentwicklung offener Erwachsenenbildung (EB) bekommt durch die Förderung innovativer wie auch bewährter Projekte und Angebote, einen immer größeren – und finanziellen – Stellenwert: Projekte beispielsweise aus dem Bereich der politischen Bildung, Familienbildung oder theologisch-spirituellen Bildung gilt es zu sichern und zu unterstützen. 2022 erfolgte die Projektförderung letztmalig nach den 2018 eingeführten keb DRS-Förderrichtlinien für innovative Projekte, offene Erwachsenenbildungs- und verbandsinterne Maßnahmen.

Die im Jahr 2021 durchgeführte Evaluation zeigte den Bedarf, die Förderrichtlinien erneut zu überarbeiten. Daher befassen sich der Vorstand und die Geschäftsstelle intensiv mit verschiedenen Möglichkeiten, die Projektförderung zielgerichteter und gleichzeitig einfacher zu gestalten. Entstanden sind drei Förderlinien, um verschiedene Maßnahmen gezielt zu fördern. Mit der Förderlinie 1 wird das Ziel verfolgt, Menschen in prekären Lebenslagen und/oder Menschen mit geringem Einkommen eine Teilnahme an Maßnahmen der offenen Erwachsenenbildung zu ermöglichen. In Förderlinie 2 werden Maßnahmen der offenen EB in den Bildungsbereichen politische Bildung, theologisch-religiöse Bildung oder Familienbildung unterstützt, um diese Bildungsbereiche nachhaltig zu stärken.

Förderlinie 3 dient der Förderung innovativer Projekte mit dem Ziel der Weiterentwicklung der offenen EB. Nicht berücksichtigt werden können Veranstaltungen ohne vorrangigen Bildungsanspruch sowie regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen. Antragsberechtigt sind weiterhin alle 57 Mitgliedseinrichtungen der keb DRS e. V.: keb-Einrichtungen und Bildungswerke in der Fläche, Verbände, Fachbereiche und diözesane Einrichtungen.

Neuer Referent für „Digitale Bildung“ in 21 der keb DRS

Seit 1. August 2022 arbeitet Benedict Schulheiß in der keb DRS Geschäftsstelle zum Thema „Digitale Bildung“. Das erste Jahr war für ihn von folgenden

Aufgaben geprägt: Konzeptualisierung des Mitarbeiterportals für interne Kommunikationszwecke, Mitwirkung in der Projektgruppe „KiLAG goes digital“, Gremienarbeit in der Kommission „Digitalisierung“ der KEB Deutschland und Unterstützung und Beratung der keb DRS-Mitglieder bei der Erstellung digital gestützter Bildungsformate.

Kirchliche Erwachsenenbildung „goes digital“

Das 2021 vom Kultusministerium geförderte Projekt „KiLAG goes digital“ mit dem Ziel eine wettbewerbsfähige, nachhaltige und zukunftssichere digitale Angebotsstruktur auf- und auszubauen, wurde 2022 fortgesetzt und um das Jahr 2023 verlängert. Neben diversen Schulungsangeboten für Mitarbeitende in der kirchlichen EB lag der Schwerpunkt auf der Entwicklung eines digitalen kirchlichen Bildungsportals, um das Suchen und Finden aller Erwachsenenbildungsangebote für die Zielgruppen der kirchlichen EB zu erleichtern. Nun sollen alle Bildungsanbieter für EB der KiLAG an das Portal mit ihren Verwaltungssystemen angeschlossen werden, um die Veranstaltungen zentral zu veröffentlichen. Die dafür vorgesehene Entwicklung von fünf Schnittstellen, welche die Datenübertragung zwischen den Bildungseinrichtungen und dem Portal automatisieren sollen, stellte sich als aufwendig heraus und ist noch nicht abgeschlossen.

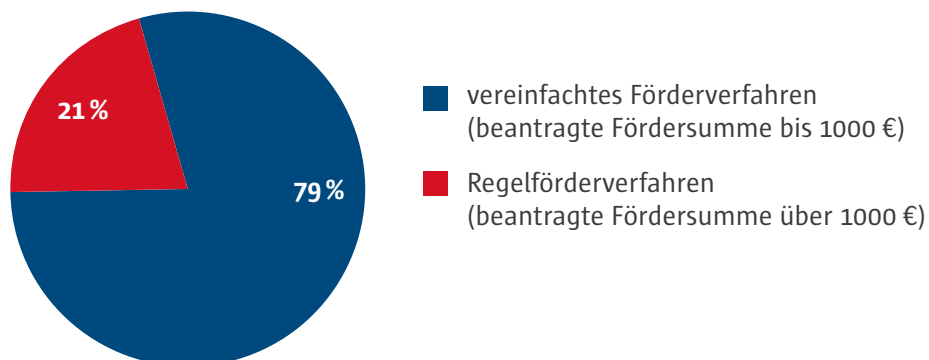
Kirchliche Erwachsenenbildung „goes sustainable“

Ein weiteres Projekt, das auf der Ebene der Kirchlichen Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KiLAG) gemeinsam von den fünf kirchlichen Erwachsenenbildungsträgern durchgeführt wird, befasst sich mit dem bedeutsamen Feld der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Es wird in den Jahren 2022 und 2023 vom Kultusministerium gefördert. Ziel ist es, Haupt- und Ehrenamtliche in diesem Feld zu schulen, sie zu Multiplikatoren für die Themen Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung zu machen und untereinander zu vernetzen. Unter www.kilag-digital.de/kilag-goes-sustainable finden sich neben dem Fortbildungsprogramm, Artikel, Best-practice-Beispiele, Links und weitere Inspirationen zum Themenfeld.

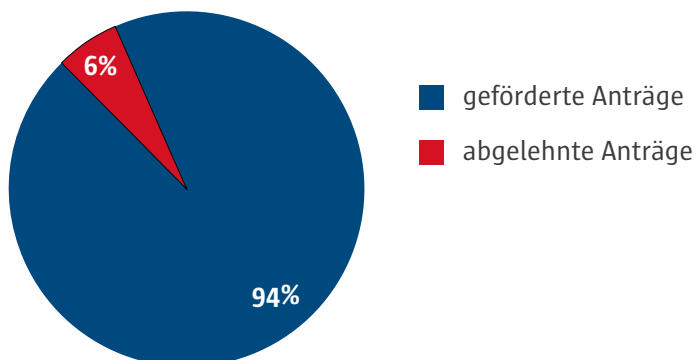
Projektförderung 2022 – Die Zahlen im Detail

Insgesamt förderte die keb DRS 2022 82 (von 87 eingereichten) Projektanträge mit einem Gesamtzuschussvolumen (bewilligte Mittel) von 67.195 €

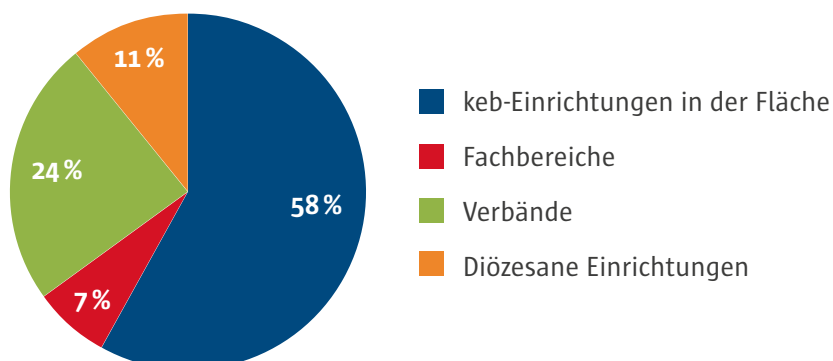
Anzahl eingereichte Anträge 2022: 87



Geförderte und abgelehnte Anträge 2022



Verteilung der Zuschüsse 2022



STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER DER KEB DRS e. V.

1. Arbeitsgemeinschaft Katholischer Organisationen und Verbände (AKO)

DJK
Kolpingwerk
Kolping-Bildungswerk
Katholischer Deutscher Frauenbund
Landfrauenvereinigung
Katholische Arbeitnehmerbewegung
A.C.L.I.
Verband Katholisches Landvolk
Verband Katholischer Religionslehrer
Familienbund der Katholiken
Familienerholungswerk
Arbeitsgemeinschaft der Vertriebenenverbände
Caritasverband und dessen Fachverbände
Stefanus-Gemeinschaft
pax christi
Religionspädagogisches Institut (RPI)
AKO der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Forum Kath. Seniorenarbeit
Aktion Hoffnung

2. Katholische Erwachsenenbildung in den Kreisen und kreisfreien Städten

Kreis Biberach und Saulgau
Bodenseekreis
Kreis Böblingen
Kreis Nördlicher Schwarzwald
Kreis Esslingen
Kreis Freudenstadt
Kreis Göppingen
Kreis Heidenheim
Stadt- und Landkreis Heilbronn
Hohenlohekreis
Kreis Ludwigsburg
Kreis Mergentheim
Ostalbkreis
Kreis Ravensburg
Kreis Rems-Murr
Landkreis Reutlingen
Kreis Rottweil
Landkreis Schwäbisch Hall
Stuttgart
Landkreis Tübingen
Kreis Tuttlingen
Zollernalbkreis

3. Diözesanrat

Klaus Herberts
Maria Heinrich
Jens Naumann

4. Bischöfliches Ordinariat

OR Karin Schieszl-Rathgeb
Ute Augustyniak-Dürr
Prof. Felix Hammer bis 30.6.23,
Nachfolge: Dr. Rebecca Schaller (Justitiarin) und
Dr. Klaus Krämer (Kanzler)

5. Diözesane Einrichtungen in der keb DRS

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Senioren
Betriebsseelsorge
Ehe und Familie
Frauen und Männer
Theologie, Bibel und Spiritualität
Fachstelle für Medienarbeit
Institut für Fort- und Weiterbildung
Katholisches Bibelwerk
Katholische Dekanatsgeschäftsstellen
Katholisches Soziales Bildungswerk
Fachbereich Führungskräfte
Fachbereich Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung
Kirchliche Dienste Flughafen und Messe
Geschichtsverein der Diözese
Fachbereich Interkulturelles Sozialmanagement
IKSM

6. Tagungshäuser der Diözese

Sr. Marzella Krieg, Untermarchtal
Armin Pogadl, Landvolksschule Wernau-Leutkirch
(für die Tagungshäuser)

Vorstand der Katholischen Erwachsenenbildung – Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.

Gabriele Pennekamp
Lehrerin a. D.
Bangertsweg 3, 71642 Ludwigsburg
Vorsitzende

Hermann Josef Steur
Stiftsgässle 3
72108 Rottenburg
Stellvertretender Vorsitzender

Reinhold Boschki, Prof., Dr.

Professor für Religionspädagogik
Universität Tübingen
Liebermeisterstraße 12, 72076 Tübingen

Gabriele Merk

Urbachstraße 39, 88339 Bad Waldsee
Vorstand KDFB

Wiltrud Rösch-Metzler

Burgauer Str. 7, 70567 Stuttgart
Vorstand pax christi Rottenburg-Stuttgart

Dr. Thomas Betzel

Lindenweg 35
71706 Markgröningen
Vorsitzender keb Ludwigsburg e. V.

Richard Schwende

Oberstudienrat a.D.
Danzinger Straße 8, 78532 Tuttlingen
Vorsitzender keb Tuttlingen e. V.

Lizika Deufel

Leiterin keb Rems-Murr e. V.
bis Nov.2022

Claudia Guggemos

Leiterin keb Reutlingen e. V., Dr. theol.,
Schulstraße 28, 72764 Reutlingen

Verena Wodtke-Werner

Akademiedirektorin, Dr. theol.,
Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart

Norbert Berghof, Prof.

(Ehrenmitglied)
Burghaldenweg 21 A, 70469 Stuttgart

Joachim Drumm (beratend)

Ordinariatsrat, Dr. theol.,
Leiter der Hauptabteilung XI bis Dez.2022;
Nachfolge: Karin Schieszl-Rathgeb (beratend)
Ordinariatsrätin, Leiter der Hauptabteilung XI
Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart

Dr. Johanna Gebrande (beratend),

Leiterin der Geschäftsstelle der
keb DRS e. V., Dr. theol.,
Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart

**Katholische Erwachsenenbildung Diözese
Rottenburg-Stuttgart e. V.****Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart**

E-Mail: keb@bo.drs.de
http: www.keb-drs.de

Vorsitzende:

Gabriele Pennekamp

Leiterin:

Dr. Johanna Gebrande
Tel.: 0711 9791-4921

Bildungsreferentin:

Dr. Esther Berg-Chan (seit 8/23 in Elternzeit)
Erik Müller-Zähringer (Elternzeitvertreter)
Tel.: 0711 9791-4922

Referent Digitale Bildung:

Benedict Schultheiß
Tel.: 0711 9791-4926

Verwaltung:

Kathrin Hilchenbach
Tel.: 0711 9791-4923

Susanne Reising

Tel.: 0711 9791-4925

Luitgard Abele bis 31.03.2023

Tel.: 0711 9791-4924

**Katholische Erwachsenenbildung in den
Kreisen und kreisfreien Städten der Diözese
Rottenburg-Stuttgart****Katholische Erwachsenenbildung****Ulm-Alb-Donau e. V.**

Olgastraße 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731 92060-20, Fax: -15
E-Mail: keb.ulm@drs.de
www.keb-ulm.de

Katholische Erwachsenenbildung**Dekanate Biberach und Saulgau e. V.**

Grabenstraße 10, 88499 Riedlingen
Tel.: 07371 9359-0, Fax: -20
E-Mail: info@keb-bc-slg.de
www.keb-bc-slg.de

Katholische Erwachsenenbildung**Bodenseekreis e. V.**

Katharinenstraße 16, 88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 37860-72, Fax: -73
E-Mail: info@keb-fn.de
www.keb-fn.de

Katholische Erwachsenenbildung**Kreis Böblingen e. V.**

Sindelfinger Straße 16, 71032 Böblingen
Tel.: 07031 6607-16, Fax: -99
E-Mail: info@keb-boeblingen.de
www.keb-boeblingen.de

Katholische Erwachsenenbildung**Nördlicher Schwarzwald e. V.**

Bozener Straße 40/1, 75365 Calw-Heumaden
Tel.: 07051 70338
Fax: 07051 70394
E-Mail: keb.calw@drs.de
www.keb-noerdlicher-schwarzwald.de

Katholische Erwachsenenbildung im**Landkreis Esslingen e. V.**

Untere Beutau 8 - 10, 73728 Esslingen
Tel.: 0711 382174
Fax: 0711 381599
E-Mail: info@keb-esslingen.de
www.keb-esslingen.de

Katholische Erwachsenenbildung**Kreis Freudenstadt e. V.**

Marktplatz 27, 72160 Horb
Tel.: 07451 62322-0, Fax: -3
E-Mail: Info@keb-freudenstadt.de
www.keb-freudenstadt.de

Katholische Erwachsenenbildung**Kreis Göppingen e. V.**

Ziegelstraße 14, 73033 Göppingen
Tel.: 07161 96336-20, Fax: -40
E-Mail: info@keb-goeppingen.de
www.keb-goeppingen.de

Katholische Erwachsenenbildung**Kreis Heidenheim e. V.**

Schnaitheimer Straße 19, 89520 Heidenheim
Tel.: 07321 9315-53, Fax: -59
E-Mail: keb.heidenheim@drs.de
www.keb-heidenheim.de

Katholische Erwachsenenbildung**Stadt und Landkreis Heilbronn e. V.**

Bahnhofstraße 13, 74072 Heilbronn
Tel.: 07131 7411-101, Fax: -150
E-Mail: keb.heilbronn@drs.de
www.keb-heilbronn.de

Katholische Erwachsenenbildung**Hohenlohekreis e. V.**

Bildungshaus Kloster Schöntal
Klosterhof 6, 74214 Schöntal
Tel.: 07943 894-335, Fax: -200
E-Mail: keb-hohenlohe@kloster-schoental.de
www.keb-hohenlohe.de

Katholische Erwachsenenbildung**Kreis Ludwigsburg e. V.**

Parkstraße 34, 71642 Ludwigsburg
Tel.: 07141 25207-20, Fax: -25
E-Mail: info@keb-ludwigsburg.de
www.keb-ludwigsburg.de

Katholische Erwachsenenbildung**Dekanat Mergentheim e. V.**

Bahnhofplatz 3, 97980 Bad Mergentheim
Tel.: 07931 9689-743
Fax: 07931 9925545
E-Mail: keb.mergentheim@drs.de
www.keb-mgh.de

Katholisches Dekanat Mühlacker

Zeppelinstraße 29, 75417 Mühlacker
Tel.: 07041 9565-0, Fax: -32
E-Mail: kathdekanat.muehlacker@drs.de

Katholische Erwachsenenbildung**Bildungswerk Ostalbkreis e. V.**

Weidenfelder Straße 12, 73430 Aalen
Tel.: 07361 3777-440 Fax: -444
E-Mail: info@keb-ostalbkreis.de
www.keb-ostalbkreis.de

Katholische Erwachsenenbildung**Kreis Ravensburg e. V.**

Allmandstraße 10, 88212 Ravensburg
Tel.: 0751 36161-30, Fax: -50
E-Mail: info@keb-rv.de
www.keb-rv.de

Katholische Erwachsenenbildung**Rems-Murr e. V.**

Ludwigsburger Straße 3, 71332 Waiblingen
Tel.: 07151 95967-21, Fax: -24
E-Mail: KEB.Rems-Murr@drs.de
www.keb-remms-murr.de

Katholische Erwachsenenbildung**Bildungswerk Kreis Reutlingen e. V.**

Schulstraße 28, 72764 Reutlingen
Tel.: 07121 14484-20, Fax: -29
E-Mail: kontakt@keb-rt.de
www.keb-rt.de

Katholische Erwachsenenbildung**Kreis Rottweil e. V.**

Bischof-Linsenmann-Haus
Königstraße 47, 78628 Rottweil
Tel.: 0741 246-119, Fax: -102
E-Mail: info@keb-rottweil.de
www.keb-rottweil.de

Katholische Erwachsenenbildung**Kreis Schwäbisch Hall e. V.**

Kurzer Graben 7 / 2, 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791 94668-45, Fax: -47
E-Mail: keb.schwaebisch-hall@drs.de
www.keb-sha.de

Katholische Erwachsenenbildung –**Katholisches Bildungswerk Stuttgart e. V.**

Königstraße 7, 70173 Stuttgart
Tel.: 0711 7050-600, Fax: -601
E-Mail: info@kbw-stuttgart.de
www.kbw-stuttgart.de

Katholische Erwachsenenbildung**Landkreis Tübingen e. V.**

Schulergasse 1, 72108 Rottenburg
Tel.: 07472 9380-2, Fax: -35
E-Mail: info@keb-tuebingen.de
www.keb-tuebingen.de

Katholische Erwachsenenbildung**Kreis Tuttlingen e. V.**

Uhlandstraße 3, 78532 Tuttlingen
Tel.: 07461 965980-20, Fax: -19
E-Mail: info@keb-tuttlingen.de
www.keb-tuttlingen.de

Katholische Erwachsenenbildung**Zollernalbkreis e. V.**

Heilig Geist-Kirchplatz 5, 72336 Balingen
Tel.: 07433 90110-30, Fax: -39
E-Mail: info@keb-zak.de
www.keb-zak.de

**Hauptabteilung XI Kirche und Gesellschaft
Bischof-Leiprecht-Zentrum****Zentrum**

Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Tel.: 0711 9791-197, Fax: -171

Leitung:

Dr. Joachim Drumm, Ordinariatsrat bis Dez.2022;
Nachfolge: Karin Schieszl-Rathgeb, Ordinariatsrätin
Geschäftsführender Referent: Georg Leitenberger
Tel.: 0711 9791-1002
Assistenz: Heike Wendel
Tel.: 0711 9791-1004
Verwaltung: Claudia Werner
Tel.: 0711 9791-1003

Fachbereiche:

Betriebsseelsorge

Pfr. Wolfgang Herrmann (bis Dez.2022)
Diakon Matthias Schneider (Nachfolger)
Tel.: 0711 9791-1021

Verwaltung: Brigitte Andree
Tel.: 0711 9791-1020

Theologie, Bibel und Spiritualität

Barbara Janz-Spaeth
Tel.: 0711 9791-1211
Verwaltung: Katharina Triebel
Tel.: 0711 9791-1140

Bildungsmanagement und Andragogik

Dr. Johanna Gebrande
Tel.: 0711 9791-4921
Dr. Esther Berg-Chan (seit 8/23 in Elternzeit)
Erik Müller-Zähringer (Elternzeitvertreter)
Tel.: 0711 9791-4922
Verwaltung: Kathrin Hilchenbach
Tel.: 0711 9791-4923
Verwaltung: Luitgard Abele bis Mrz. 2023
Tel.: 0711 9791-4924
Verwaltung: Susanne Reising
Tel.: 0711 9791-4925

Ehe und Familie

Mechthild Alber
Tel.: 0711 9791-1042
Dr. Ute Rieck
Tel.: 0711 9791-1046
Beate Gröne
Tel.: 0711/9791-4761
Verwaltung: Katrin Rahnfeld
Tel.: 0711 9791-1044, Fax: -1049
Verwaltung: Katarzyna Pregitzer
Tel.: 0711 9791-4762

Flughafen/Messe

Mechthild Foldenauer

Frauen

Dorothee Kluth
Tel.: 0711 9791-1052
Verwaltung: Katrin Rahnfeld
Tel.: 0711 9791-1044
Verwaltung: Katarzyna Pregitzer
Tel.: 0711 9791-4762

Führungskräfte

Stefanie Oeben
Tel.: 0711 9791-1071
Verwaltung: Claudia Götzenberger
Tel.: 0711 9791- 1072

Gerechtigkeit, Friede, Bewahrung der Schöpfung

Geschäftsführer: Stefan Schneider
Tel.: 0711 9791-1082
Klimaschutzmanager: Christian P. Brandstetter
Tel.: 0711 9791-1083
Verwaltung: Sabine Seebacher
Tel.: 0711 9791-1080

Männer

Christian Kindler
Tel.: 0711 9791-1094
Tilman Kugler
Tel.: 0711 9791-1092
Verwaltung: Gertrud Singer
Tel.: 0711 9791-1093

Seniorenarbeit

Ludger Bradenbrink (bis Juli 2023)
Bettina Müller (Nachfolgerin)
Tel.: 0711 9791-1131
Verwaltung: Gertrud Singer
Tel.: 0711 9791-1130

Diözesane Einrichtungen der Katholischen Erwachsenenbildung:

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart
Tel.: 0711 1640-600, Fax: -777
E-Mail: info@akademie-rs.de
Leitung: Dr. Verena Wodtke-Werner
www.akademie-rs.de

Fachstelle Medien

Jahnstraße 32, 70597 Stuttgart
Tel.: 0711 9791-2011, Fax: -2019
E-Mail: Fm@bo.drs.de
Leitung: Rainer Steib
www.fachstelle-medien.de

Institut für Fort- und Weiterbildung

Postfach 9, 72101 Rottenburg
Tel.: 07472 922-220, Fax: -165
E-Mail: institut-fw@bo.drs.de
Leitung: Prof. Dr. Thomas Fliethmann

Landvolkshochschule Wernau-Leutkirch

Antoniusstr. 11, 73249 Wernau/Neckar
Tel.: 07153 9239-130, Fax: -132
E-Mail: info@lvhs-wernau-leutkirch.de
Schulleitung: Armin Pogadl
Tel.: 07153 9239-131
Pädagogische Leitung: Silvia Reith
Tel.: 07153 9228-353

Katholisch-Soziales Bildungswerk (KSB)

Bischof-Leiprecht-Zentrum
Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Fax: 0711 9791-4662
Geschäftsführerin: Ulrike Kienzle
Tel.: 0711 9791-4661
E-Mail: Ukienzle@blh.drs.de
Bildungsreferent: Bernhard Bormann
Tel.: 0711 9791- 4662

Katholisches Bibelwerk e. V.

Silberburgstr. 121, 70176 Stuttgart
Tel.: 0711 61920-50, Fax: -77
E-Mail: bibelinfo@bibelwerk.de
Leitung: Dr. Katrin Brockmöller
www.bibelwerk.de

Geschäftsstelle der Dekanate

Postfach 9, 72101 Rottenburg
Diözesanreferent: Stefan Müller-Guggemos
Tel.: 07472 93800
E-Mail: dekanat.rottenburg@drs.de

Geschichtsverein der Diözese

Rottenburg-Stuttgart
Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Tel. 0711/9791-4421, Fax: -4429
E-Mail info@gv-drs.de
Vorsitzender: Prof. Dr. Dietmar Schiersner
Geschäftsführung und wissenschaftliche Koordination:
Dr. Maria E. Gründig

Organisationen und Verbände

Arbeitsgemeinschaft Katholischer Organisationen und Verbände (AKO)

Bischof-Leiprecht-Zentrum
Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Fax: 0711 9791-4549
Geschäftsführer: Johannes Hoffmann
Tel.: 0711 9791-4540
E-Mail: ako@blh.drs.de
www.ako.drs.de

ACLI Baden-Württemberg

E-Mail: info@acli-bw.de
www.acli.de

Aktion Hoffnung

Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Geschäftsführer: Anton Vaas
Tel.: 0711 9791-4521
Verwaltung: Michaela Schleicher
Tel.: 0711 9791 - 4523
Verwaltung: Michaela Schleicher
Tel.: 0711 9791 - 4522
E-Mail: info@aktion-hoffnung.org

Caritasverband und dessen Fachverbände

Strombergstraße 11, 70188 Stuttgart
Tel.: 0711 2633-0, Fax: -1177
Direktor und Vorstand:
Pfr. Oliver Merkelbach
www.dicv-rottenburg-stuttgart.caritas.de

Deutsche Jugend Kraft (DJK)

Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Geschäftsführerin: Sarah Kubin-Scharnowski
Tel.: 0711 9791-4781
E-Mail: SaKubinScharnowski@blh.drs.de
Bildungsreferent: Alexander Schreiner
Tel.: 0711 9791-4783
www.djk-drs.de

Familienbund der Katholiken

Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Tel.: 0711 9791-4760, Fax: -4769
E-Mail: familienbund@blh.drs.de
Geschäftsführerin: Beate Gröne
Tel.: 0711 9791 - 4761
E-Mail: Bgroene@blh.drs.de
www.familienbund.drs.de

Familienerholungswerk

Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Tel.: 0711 9791-4862
E-Mail: FEW@blh.drs.de
Geschäftsführer: Andreas Hase
E-Mail: AHase@blh.drs.de
www.familienerholungswerk.de

Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB)

Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Tel.: 0711 9791-4640, Fax: -4649
E-Mail: kab@blh.drs.de
www.kab-drs.de
Susanne Lutz (Diözesanvorsitzende)
Maria Sinz (Diözesanpräses)
Thomas Riediger (Diözesansekretär)

Katholischer Deutscher Frauenbund (KDfB)

Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Tel.: 0711 9791-4721
Email: frauenbund@blh.drs.de
Geschäftsführerin: Mechthild Driessen bis Juli 2023, Nachfolgerin: Dr. Birgit Mayer ab Mitte November 2023
www.kdfb-drs.de

Kolpingwerk

Heusteigstraße 66, 70180 Stuttgart
Tel.: 0711 96022-0, Fax: 0711 6406899
E-Mail: info@kolping-dvrs.de
Diözesanpräses: Pfr. Walter Humm
Diözesangeschäftsführer: Robert Klima
www.kolping-dvrs.de

Kolping-Bildungswerk Württemberg e. V.

Rosensteinstraße 30, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 955903-0
Fax: 0711 9561216
E-Mail: info@kolping-bildungswerk.de
www.kolping-bildungswerk.de
Vorstand: Dr. Klaus Vogt

Landfrauenvereinigung des KDfB

Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Fax: 0711 9791-4741
Geschäftsführende
Bildungsreferentin: Barbara Eggers
Email: BEggers@blh.drs.de
Tel.: 0711 9791-4741
www.kdfb-drs.de

pax christi

Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Geschäftsführer: Richard Bösch
Tel.: 0711 9791-4842
Email: paxchristi@bo.drs.de
www.rottenburg-stuttgart.paxchristi.de

Religionspädagogische Institute (RPI) in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Tel.: 0711 9791-4440
Fax: -4449
Inst.-Leitung: Martina Palermo
E-Mail: rpi.stuttgart@drs.de

Stefanus-Gemeinschaft e. V.

Kloster Heiligkreuztal
Am Münster 11, 88499 Heiligkreuztal
Tel.: 07371 1860
E-Mail: stefanus@stefanus.de
Leitung: Dr. Stephan Fuchs
www.stefanus.de

Tagungshäuser der Diözese

Weggentalstraße 14, 72108 Rottenburg/N.
Tel.: 07472 169 636
Geschäftsführer: Xaver Steidle
www.tagungshaus.net

Verband Katholisches Landvolk

Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Tel.: 0711 9791-4581 Fax: -4599
E-Mail: vgl@landvolk.de
Geschäftsführer: Wolfgang Schleicher
Tel.: 0711 9791-117
www.landvolk.de

Arbeitsgemeinschaft der katholischen Vertriebenen-Organisationen (AKVO)

Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Tel.: 0711 9791-4881
Projektleiter: Prof. Dr. Rainer Bendel
E-Mail: Rainer.Bendel@drs.de

Verband katholischer Religionslehrer e. V.

Vorstand Beisitzer: Harry Kretschmann
Tel.: 07151 51469
Richard-Wagner-Str. 29/2, 71332 Waiblingen
E-Mail: h.kretschmann@v-k-r.de
www.v-k-r.de

IMPRESSUM

Katholische Erwachsenenbildung der Diözese Rottenburg Stuttgart e. V.

V.i.s.d.P. Dr. Johanna Gebrande, Leiterin

Jahnstraße 30

70597 Stuttgart

Fon: +49711/97 91-4920

Fax: +49711/9791-4929

E-Mail: keb@bo.drs.de

www.keb-drs.de

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Johanna Gebrande

Redaktion: Dr. Esther Berg-Chan / Erik Müller-Zähringer

Satz: Helga Hansel Grafik & Design



Die Katholische Erwachsenenbildung gibt es
auch in Ihrer Nähe:



Zu unseren Mitgliedern zählen 24
örtliche keb Bildungseinrichtungen,
themenspezifische Fachbereiche,
Verbände und Vereine.



Katholische Erwachsenenbildung
Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.

Dr. Johanna Gebrande, Leiterin
Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Telefon 0711 9791 211
Email: keb@bo.drs.de

www.keb-drs.de